The John Carter Brown Library
Brown University
Purchased from the
Louisa D. Sharpe Metcalf Fund

Forderung der Christenheit fürs Gericht:

Sampt

Einer freundlichen Heymsuchung in der Liebe Gottes / an alle die jenige unter allerley Secten und Religionen, welche eine Begierde und Verlangen haben nach der wahren Erkändniß Gottes! auff daß sie ihm in der Warheit und Gerechtigkeit möchten dienen und anbeten / sie seyn auch wie sie wollen.

Wie auch

Ein Sendbrieff an alle die jenige / die unter der Christlichen Confession, und von den äußerlichen Secten und Gemeinten oder Kirchen abgesondert sind.

Und auch zuletzt

Ein Sendbrieff an alle die jenige/die von dem Tag ihrer Heymsuchung empfindlich seyn geworden.

Welches alles in Englischer Sprache geschrieben ist

von

WILHELM PENN,

und in die Hochteutsche Sprache treulich transferiret.

ZWEYTE DRUCK.

In Amsterdam / 1750.

VORREDEN

An dem

LESER.

Geneigter Leser.

DIese allgemeine und auserlesene Ruffung und Beklagung über das Christenthum / zur Beeitung gegen den grossen und erchrecklichen Tag des Herren / ist inonderheit geschrieben aus grosser Liebe u den Menschenkindern: Und so lange ls dieselbe Ursache im stande bleibt nehmlich die Sünde und Ungerechtigeit) so lange mag dieselbe Ruffung ge-

füglich

füglich anhalten / um dieses Geschlechte aufzuwecken / aufdaß sie also möchten entfliehen dem Zorn der kommen soll über alle Wircker der Ungerechtigkeit.

Ueberwegen wir nun die mancherley Wiederwärtigkeiten / Kriegen / grosse Blutstürzungen / die gefolgt und gewest seyn / zu grosser Verdruckung / Verwüstung und Verderb von viele Menschen / über die Einwoners und Völker im Christenthum / seit diese Ruffung geschrieben und im Druk ausgegeben ist: welchen bittern Kelch von Wiederwärtigkeiten Großbrittannien und Irrland auch geschmäcket haben; so sollen wir Reden finden zu beschlüssen / daß / wenn diese Besuchung von Gotts Liebe / die in diese Tagen in Gnade zu ihnen wird ausgestürtzet zu dieser Leute Unterrichtung und Hülfe / verworffen wird / daß der Tag seines Urtheils über das Volk kommen soll / zu ihrer Zügtigung / die also den

Tag

Tag seiner Gnade verworffen haben. Solchergestalt bestehen nun die Handlungen des Allmächtigen mit den Menschenkindern: Vorerst besucht Gott sie in Liebe/ aufdaß sie möchten zurück geruffen werden; aber wenn diese gnädige Ruffung verworffen wird/ so werden sie alsdann besucht mit Urtheilen/ aufdaß sie möchten entwachen. „Denn wo dein Recht im Lande ge„ het/ so lernen die Einwohner des „Erdbodems Gerechtigkeit/" gleich der Prophet Jesaias sagt/ Cap. 26. vs. 9.

Wenn wir nun ernstlich überwegen mit einem demüthigen und zerbrochenen Hertzen/ voll von Liebe und Freundlichkeit zu den Menschenkindern ins algemein/ als von Gott geschaffen/ vor welche Christus auch gestorben ist; und insonderheit zu den Christen/ welche bekennen nach seinem Nahme genennet zu seyn; Wie kan eine Gottgewidmete

Seele anders dan in ihr Hertze angethan seyn mit trübniß und mitleiden/ terweil sie siehet/ daß die Sünden/ welche die Ursache von Gottes Urtheilen seyn/ überlauffen? Welches der Apostel schreibt in denen ersten Zeiten von dem Christenthum/ wird heutiges tages noch bestätigt/ und dient auf eine beysondere weise aufgemerckt und überwogen zu werden/ wenn wir dem Zorn Gottes willen entgehen: „Denn „ Gottes Zorn vom Himmel wird of„ fenbahret über alles gottlose Wesen „ und Ungerechtigkeit der Menschen/ „ die die Warheit in ungerechtigkeit „ aufhalten/" Rom. 1. vs. 18.

Was kan ferner mehr erdacht oder werkstellig gemacht werden durch diesen liebhabenden und gottfürchtigen Mann/ den Autor/ welcher zu dieser so guten und vortheiligen Arbeit angeführet würde/ seinen meisten Fleiß anzuwenden/ um allen Menschen/ welchen

chen diß Tractätlein in die Hände kommen solte / anzuzeigen / nicht allein ihre verdorbene Art und Gebrechen / als die warhaftige Ursache von Gotts Zorn / sondern auch ihre Pflicht / welche sie beobachten müssen: Zu welchem ende sie erstlich gebragt werden zu dem Gefühl von ihrer Abweichung / auf daß sie möchten entfliehen den Weg der zur Verdammniß bringet / und durch das empfangen und gehorsamen an dem Lichte und dem Geist Christi (welche eins seyn) sie möchten erleuchtet werden / um ihre verkehrte Wegen zu beschauen und die zu verlassen / und mit Gott versöhnet zu werden durch den Glauben und wahre aufrichtige Bußfertigkeit / denn durch das empfangen von dasselbe Licht und Leben / welches Christus giebet an alle / welche es warlich und aufrichtig annehmen / so sollen sie bekwäm gemachet werden: „ Um zu verläugnen alle Gottlosheit

„ und weltliche Lüste / und um zu le-
„ ben regtmäßig / regtvertig und gott-
„ selig in dieser gegenwärtigen Welt /„
welches das grosse Ende ist / warum
Christus gekommen ist / nehmlich:
„ Um sein Volk zu erlösen und selig
„ zu machen von ihren Sünden / und
„ um sich ein eigen Volk zu bereiten
„ das fertig zu guten Werken."

Also durch das empfangen von dass-
selbige „ warhaftige Licht / welches alle
„ Menschen erleuchtet / die in diese
„ Welt kommen /" wovon Johannes
Evangelium gezeuget / Cap. 1. vs. 9.
sollen die Menschen kommen zu der
wahren und angenehmen „ Anbetung
„ Gottes im Geist und in der War-
„ heit:" Sie sollen gesterkt seyn mit
kraft der Gottseligkeit / um dadurch
mehr angenehm bey Gott zu seyn / dan
durch alle ersonnene Ceremonien und
eigenwillige Gottsdiensten / bedagt und
fortgesetzet durch die Weisheit und

Wille

Wille der Menschen. Die grosse Rede die Christus unser Herr giebt vor diese Anbetung/ ist: „Gott ist (saget „Er) ein Geist/ und die Ihn anbeten/ müssen Ihn im Geist und in der „Warheit anbeten/" Joh. 4. vs. 24. Alle andere Anbetung aber ist enkel Schein von Gottseligkeit ohne kraft/ und nur die Warheit in Ungerechtigkeit alzuviel unterhalten; darum al die Weisheit/ Gelahrtheit und Philosophie die auf denen Schulen und Academien gelehret werden/ seyn alleinlich Lehrungen von Menschen; es sey dan/ daß die Menschen kommen zu glauben in dem Lichte Christi/ und unterwiesen worden durch den Geist Christi/ der die Seelen zu Gott bekehrt/ „und den „Geist der Warheit/ den Tröster/ „welcher in alle Warheit ist/ leitend/" Joh. 15. vs. 26. und 6. vs. 13. Also auch/ gleich der Apostel Paulus erkähret: „Wer aber Christi Geist nicht

„ hat/ der ist nicht sein/" Rom. 8. vs. 9. Ein Mensch kan wohl sehr eiferig seyn in einem ceremonielen Weg von ersonnener Anbetung/ aber er kan seine Seele nicht erlösen von dem Bösen/ dieweil solches allein geschehen kan durch die neue Gebuhrt von dem Heiligen Geist/ welchers Würkung zu wege bringt/ daß die Seele gebragt wird zu der Erkäntniß der Bekerung zum Leben/ und den alten Mensch ablegt mit seinen bösen Werken/ „dargegen den neuen Mensch an„ thut/ der nach Gott geschaffen ist in „ rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/" Ephes. 4. vs 24. Dan sollen wir/ gleich der Apostel Johannes sagt/ empfinden: „ So wir im Lichte „ wandeln/ gleich Er (Gott) in dem „ Lichte ist/ so haben wir gemeinschaft „ unter einander/ und das Blut Jesu „ Christi seines Sohnes reinigt uns „ von allen Sünden/" 1 Joh. 1. vs.

vs. 7. Alsdann mögen wir auf eine billige weise zu gemüthe sehen / daß der Zorn und Gramschaft Gottes gegen die Menschenkinder aufhalten soll / als sie durch Jesus Christus mit Gott kommen versöhnet zu werden / und durch sein Leben selig gemacht. Zu diesem grossen und guten Ende ward diese ernstliche Ruffung und Beklag über das Christenthum erst ausgegeben / und auch darum zu diesem heilsamen Entzweck nun wiederum gedruckt / mit hertzlicher zuwünschung / daß es in Liebe und zur Unterweisung mag empfangen werden / terweil die Lehre und Ermahnung / darinn verfasset / ernstlich / durchdringend und voll von Liebe und Geist zu dem Guten / als auch die Seligkeit vor alle Menschenkinder vorgestellet wird. Solchergestalt könnet ihr / Christlicher Leser / warlich erbauet werden / leset solches mit Andacht und ein einfältig

Auge

Auge zu Gottes Herrlichkeit / nehmet darbenebens diesen theuren Rath aus der Heiligen Schrift an: „Darum so „ leget ab alle Unsauberkeit und alle „ Bosheit: und nehmet das Wort an „ mit sanftmuth / das in euch gepflan„ tzet ist / (welches ist der Geist Christi) „ solches kan eure Seelen selig machen." „ Jac. 1. vs. 21. Durch denselben könnet ihr den Segen empfangen. „ Der Segen „ des Herrn machet reich / und brin„ get keinen schmertze bey / " Proverb. 10. vs. 22.

Forderung der Christenheit fürs Gericht:

Sampt

Einer freundlichen Heymsuchung in der Liebe Gottes / an alle die jenige unter allerley Secten und Religionen, welche eine Begierde und Verlangen haben nach der Wahren Erkändtnüß Gottes / auff daß sie ihm in der Warheit und Gerechtigkeit möchten dienen und anbeten / sie seyn auch wie sie wollen.

Wie auch

Ein Sendbrieff an alle die jenige / die unter der Christlichen Confession, und von den äußerlichen Secten und Gemeinden oder Kirchen abgesondert sind.

Und auch zuletzt

Ein Sendbrieff an alle die jenige die von dem Tag ihrer Heymsuchung empfindlich seyn geworden.

Welches alles in Englischer Sprache geschrieben ist

von

WILHELM PENN,

und in die Hochteutsche Sprache treulich transferiret.

In Amsterdam /
Gedruckt vor Jacob Claus, Anno 1678.

Forderung der Christenheit fürs Gericht / in einer sehr ernsthafftigen Ansprache an dieselbe / daß sie sich bereiten gegen den grossen und hell-leuchtenden Tag des Herrn / der für der Thüre stehet / und am anbrechen ist.

WAche auff / O Christenheit / werde munter / und bereite dich zum Gericht; dan der grosse und durchleuchtige Tag des Herrn beginnet über dich anzubrechen. Bereite dich dan / samt deinen Kindern / ihm entgegen zu gehen; dan die Stunde seines Gerichts wird euch schnell überfallen / gleich wie der Schmertz eine schwangere Fraue; in welcher alle eure Wercke durchs Feuer werden bewärt werden. Dan der Tag des Herrn wird brennen wie ein Ofen / da werden alle Verächter und Gottlose Stroh seyn: Ja mit Feuer und dem Schwerdt wird der Herr / der HErr der Allmächtige / alles Fleisch richten / samt alle fleischliche Anbeter / so nach dem Fleisch leben / die Lüste des Fleisches zu vollbringen; und durch den Geist des Gerichts und des Feuers (nemlich durch geistliche Gerichte und Feuer / wird er alle Geschlechter und Landschafften der Erden besuchen. Ja seine heilige Erschreckungen werden die Widerspenstige angreiffen / Angst und Bangigkeit wird die Seelen der Schuldigen erfüllen. Die Angesichter des Volcks werden bleich werden / und ihre Knie gegen einander stossen / und daß durch die Grimmigkeit Gottes / welche gegen sie entbrennen wird / und durch seinen hitzigen Zorn / welcher gegen alle Gottlosen aus dem Himmel wird geoffen-

1 Thess. 5: 3.

1 Cor. 3: 13.

Mal. 4: 1.

baret werden / fürnemlich aber gegen die Kinder der Geheimnüsse der Ungerechtigkeit ; und in denen Tagen werden die Geschlechter der Erden leid tragen.

Du hast / O Christenheit! ein lange Zeit / gleich wie eine Königin gesessen / als ob du nimmer Leid würdest sehen. Groß ist deine Scheinheiligkeit gewesen / und von der Bekändtnüß Gottes / Christi / des H. Geistes / und der Schrifft / hast du viel wercks gemacht ; aber laß mich einmahl mit dir und deinen Kindern / in der Furcht Gottes / und seiner gegenwart / so eines jeglichen Werck in das Gericht bringen wird / rechten. GOtt ist rein / und allein die reines Hertzen sind / werden GOtt schauen. Seyd ihr nun rein? wisset ihr / daß ihr ihn sehet? GOtt ist ein Geist / und niemand kan ihn recht anbeten / als der zu seinem Geist kommet / und ihm gehorsam ist. Thut ihr solches? Christus ist die Gabe Gottes ; Habt ihr ihn in euere Hertzen empfangen? Ists also mit euch / so habt ihr das ewige Leben in euch bleibend : So aber nicht / so seyd ihr kein wahre Christen. Der Geist der Warheit leitet in alle Warheit / aus demselben sind die Kinder Gottes gebohren / und durch denselben werden sie getrieben. Seyd ihr nun in alle Warheit geleitet? Seyd ihr auß ihm geboren / und werdet ihr durch diesen ewigen Geist geregiret ? Ists also mit euch / so folget ihr dem Geist dieser Welt nicht / noch vollbringet euren eigenen Willen / sondern den Willen Gottes. Ihr machet ein Bekentnüß aus der heiligen Schrifft ; was empfindet ihr aber davon in euch selbsten ? was für Recht / Theil / und Eygenschafft habt ihr an derselben ? Könt ihr bekräfftigen / daß sie warhafftig ist durch die Würckung

Apoc. 18: 7.
Jes. 47: 8.
Matt. 5: 8.
Joh. 4: 24.
Joh. 16: 13.
Rom. 8. 14.

kung desselbigen Geistes in euch selber / der die Schrifft durch die Heyligen vor Alters ausgegeben? gehet es euch an / daß David gebrüllet / und seine Lobgesänge gesungen / so lange ihr in den Begierden dieser Welt lebet? Was nutzet euch Petri und Pauli Erfahrung / die ihr nach dem Fleisch wandelt?

Neiget euren Ohren ein wenig zu mir / die ihr Christen genant werdet: dan ich werde in meinem Geist / an euch dieses zu schreiben / angetrieben: Leset es mit gedult / und gebet achtung auff meine Worte: dan sehet / was ich euch hab zu gemüth zu führen / betrifft eure ewige Wolfahrt.

Also hat Gott die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auff daß alle die an ihm glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Dieser Sohn ist Christus JEsus / das warhafftige Licht / welches alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen: und diejenige so in ihme / dem Lichte / nicht bleiben / wohnen in der Finsternüß / in der Sünde / und sind im Lande und unter dem Schatten des Todes; ja sie sind todt in der Sünden / und sehen ihre eigene gestalt nicht / noch unterscheiden den elenden Zustand ihrer eigenen Seelen nicht. Blind sind sie in Sachen / die das reiche Gottes betreffen / und unempfindlich des waren und geistlichen Lebens und Bewegung / nemlich / was es eigentlich sey / Gott zu leben / und in diesem Stande sind sie entfremdet von Gott / ohne rechten Verstand und lebendige Erkentnüß / ja unter dem Fluch: dan in Christo Jesu / dem Licht der Welt / sind alle Schätze der Weisheit / der Erkentnüß / als auch der Erlösung und Herrligkeit / verbor-

Joh. 3:16.

Joh. 1:9.

gen; den weltlichen Christen aber / und allein den jenigen / welche durch den Geist und Lüste dieser Welt gefangen sind / sind sie verhelet und bedeckt. Derohalben müssen alle die jenigen / so eine Begierde haben diese dingen zu sehen / (dan in diesen dingen bestehet das jenige / was zu ihren ewigen Frieden dienet) zu Christo Jesu kommen / nemlich zu dem waren Licht in ihren gewissen / und müssen ihre Wercke zu ihm bringen / ihn lieben / und ihme gehorsam seyn / dieweil Gott ihn zum Licht der Hey-
Jes. 49: 6. den gemacht / daß er seye das Heyl biß an der Welt Ende. Das **Licht** und das **Heyl** sind zusammen verknüpffet; und niemand kan zu dem Heyl und Seeligkeit gelangen / er komme dan erst zu dem Licht / und unterwerffe sich desselben Offenbahrung / welches zu der Seeligkeit führet; dan das Volck das selig soll werden / muß in dem Licht des Lams Christi Jesu wandeln. Das **Licht** ist auch mit der
1 Joh. 1: 7. **Heiligung** zusammen gefügt: dan so ihr im Licht wandelt / wie Gott im Licht ist / so machet das Blut Jesu Christi seines Sohns euch rein von aller Sünde; gleich wie das Licht und das Leben an einander sind verknüpffet: dan in dem
Joh. 1: 1, 2, 3. Wort (welches im Anfang bey GOtt / und GOtt war / und wodurch alle ding sind gemacht) war das Leben / und das Leben war das Licht der Menschen. Dieses ist auch Jesu
Joh. 8: 12. eigen Zeugnüß / der gesagt: Ich bin das Licht der Welt / wer mir nachfolgt / der wird nicht wandeln im Finsternüß / sondern wird das Licht des Lebens haben. Ja es ist das ewige Leben / an ihn zu glauben / und Christum das Licht zu empfangen / zu ergreiffen / und nachzufolgen: Dan (sagte der liebe Jünger Christi:)

Daß

Daß ist das warhafftige Licht welches alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen. Dieß Licht nun scheinet in die Finsternüß / in den Kindern der Finsternüß / und in ihren finstern Hertzen / verdunckelten Seelen / und befleckten gewissen; aber sie begreiffen dasselbe nicht in dieser Finsternüß / noch kan der Mensch / so lange er sich demselben widersetzet / die Natur und den Nutzen desselben erkennen / weil die Tugend / Krafft / und Fürtrefflichkeit desselben den Kindern des Ungehorsams verborgen und verschlossen ist: Wie viel ihn aber vor alters auffnamen / denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden / und welche seinem Willen gehorchten / erkenneten seine Lehre. Joh. 1: 9. Joh. 1: 12.

Dan diß ist das schwere Gericht der Welt / an diesem unsern Tage / nemlich / daß / ob schon GOtt seinen Sohn gesandt / ein Licht in den Hertzen aller Menschen ihnen ihre Bößheit zu offenbahren / und sie derselben zu überzeugen / zugleich auch sie seelig zu machen / daß sie gleichwol die Finsternüß lieben / und die Wollüsten und Einbildungen ihrer eiteln Hertzen lieber haben / als dieses heilige Licht / welches ihnen zur Seligkeit gegeben ist / daß sie Barrabam an Jesu statt erwehlen / und andere Lichter / als Christum Jesum / das grosse Licht Gottes / haben aufgerichtet / andere Propheten / als Christum / Gottes grossen Propheten und andere Priester / als JEsum den Hohen-Priester des Neuen Bundes; unangesehen / daß es finstere Lichter / falsche Propheten / und blinde Priester seyn. Alle die vor mir kommen sind / sagt Christus / sind Diebe und Mörder gewesen. Nun alle die jenige / so beten / predigen / singen / und dergleichen Werck thun / ohne das Licht und den Geist JEsu CHristi / die gehen Joh. 10: 8.

vor Christo / das ist / ehe er komt / und ehe er ihre Hertzen bereitet / und ihren Mund mit ei-
Esai. 6: 7. ner Kohlen von seinem Himmlischen Altar berühret / demnach vollbringen sie ihren Gottesdienst in ihrem eigenen Willen / Zeit und Krafft / und warten nicht auff seine Leitung. Derohalben berauben alle solche Menschen Christum seines Ampts / da er der rechte Führer der waren Christen ist / ihr Himmlischer Hoher-Priester sie zu salben / und ihr Opffer für sie / Gott auff zu opffern / ihr Prophet / sie durch sein Licht in ihren Hertzen sehen und verstehen zu lassen / was sie nach dem neuen und ewigem Bunde zu thun schuldig sind / so mit sich bringt: daß er sein
Heb. 8:10. 16. Gesetz in ihrem Sinn geben / und in ihren Hertzen schreiben will / und sie alle sollen von ihm gelehret seyn / sagt der Herr.
Esai. 54: 13.

Hieraus folget nun ein Frage an die gantze Welt / so die Christenheit genennet wird:

Gehet ihr mit diesem Göttlichen Licht? Habt ihr eure Hertzen damit untersuchet? Seyd ihr durch diesen Hohen-Priester mit seiner heilige
Joh. 6:45. Salbung / so in alle Warheit leitet / gesalbet? Gibt dieser Himmlische Prophet euch einige Offenbarung? offenbaret er euch den Vater? ist er euer Aug / euer Haupt / und eure Weißheit? Lebet und beweget ihr euch selber / oder habt ihr im beten / predigen / singen / ja in all eurem Handel und Wandel euer Leben und Wesen in ihm? Seyd ihr in sein Leben und Bild erneuert?
Joh. 5:37. Habt ihr seine Stimme gehöret / oder seine Gestalt gesehen? Seyd ihr Zeugen seiner heiligen Bestraffungen / seines reinen Gerichts / der Schanden und Todt seines Creutzes? Ist er die Brunquell eurer Erkentnüß / und der Urheber eures Glaubens? Ach überweget dieses!

Seyd

Seyd ihr solche/ die mit Jesu geredet? die in der Schulen seines heiligen Creutzes gelehret sind/ und Studenten gewesen in seiner Himmlischen Hohen Schulen? Habt ihr aus seinen Kelch getruncken/ und seyd ihr mit seiner Tauf getauffet? Sagt mirs in der Furcht des Herrn/ die ihr euch selber Christen nenner. Gehet er vor euch her/ und führet er euch als ein Meister seine Jünger/ und als ein Hauptman seine Kriegsknechte? Folget ihr ihm in allen gewichtigen Sachen dieses gegenwertigen Lebens? Richtet er eure Sinnen/ herrschet er über eure affecten und Zuneigungen? Wo nicht/ so seyd ihr Diebe und Räuber; dan ihr beraubet Christum seines Ampts/ sintemahl Gott ihn zu einem Führer und Regirer seines Volcks gestellet. Ja so ist der Schluß Gottes/ daß die jenige/ so er nicht leitet in ihren Gedancken/ Worten und Wercken/ nimmer zu GOtt kommen sollen; dan alle müssen durch ihn zu GOtt kommen/ daß ist/ durch die Regirung seines Lichts und Geists in ihren Hertzen/ der da heiliget/ wieder gebäret/ und zu GOtt bringet. Mar. 20: 22.

Die Ursach nun aller dieser Verwirrung und aller Uneinigkeit/ so heutiges Tags wegen des Gottesdiensts in Europa im schwang gehen/ rühret daher/ daß/ unangesehen die Menschen diß warhafftige Licht und den heiligen Geist verlassen/ und weit/ ja weit abgefallen sind von dem Leben und Krafft des reinen und unbefleckten Gottesdiensts/ demnach die Lehre Christi ohne das Licht und Geist Christi haben wollen fassen und eindringen zu der Erkäntnüß Göttlicher dingen; indeme sie nun also durch ihre böse Wercke elendig von dem einigen Geiste der Warheit abgewichen sind/ so sind sie

also fort / in dem betrüglichen Wahn und Menschen Einbildungen in der Irre gegangen.

In diesem Stand nun haben sie mit einander gezancket und gestritten / und seyn von den Worten zu den Schlägen fortgefahren / und die Stärcke sie hat die schwächste Parthey unterdrücket. Auff diese weise hat man (nicht wissende von was Geist sie getrieben waren) das Licht Finsternüß / und die Finsternüß Licht angefangen zu nennen: Mit den Schaffs-kleidern haben die Wölffe sich begonnen zu überdecken / und den armen Schaffen hat men die Wolffs-haut umgehangen. Auch hat man getrachtet / durch fleischliche Waffen die einmahl gefaßte vorgeschriebene Meinungen zu unterstützen / und mit Gewalt weltlicher Geboten und Straffen andere Menschen ihnen zu unterwerffen.

Mat. 7:15.

Dieses aber ist alles außerhalb dem Licht / dem Leben / und Lehre JEsu Christi / und innerhalb dem Geist der Finsternüß / Verwirrung / Mords / Streits / und Blutstürtzung / so aus dem Teufel ist. Derohalben muß diß Babylon zerstöret werden durchs Licht / Krafft / und Geist des Herrn JEsu / der nun in der Welt auffgehet / und weder Hölle / Todt noch Grab sollen mächtig seyn ihn zu verhindern: dan die gesetzte und bestimte Zeit des Vatters ist kommen / und das Gerichte ist angefangen.

Sagt mir einmahl auffrichtig / die ihr Römisch Chatolisch genennet werdet / seyd ihr warhafftig Catholisch / das ist / eines allgemeinen Geistes? So ja / so würdet ihr niemand verfolgen / sondern alle lieb haben / und mitleiden und Sanfftmuht an ihnen beweisen.

Seyd ihr warhafftig Römisch / und Nachkömelingen der alten Apostolischen Kirchen? So wan-

wandelt ihr nicht nach dem Fleisch / sondern nach dem Geist ; ja so wohnet der Geist Christi in euch ; dan seyd ihr durch den Geist Gottes getrieben ; ihr könnet ihn dan in der Warheit und Gerechtigkeit Vatter nennen / und das Wort Gottes in dem Hertzen ist dan euer Lehrer / und nicht die Menschen-Satzungen. Rom. 8:1. Rom. 9:14. 10: 8.

Bedencket doch / so ihr ihre wahre Nachkömlinge seyd / daß ihr alsdan müsset derselben Natur / Geist und Leben folgen; dan darin allein bestehet die Christliche Succession oder Nachfolgung / das ist in Christo / und eine jedwede Rebe / Persohn oder Kirche die in diesem grossem Weinstock nicht bleibet / wird ins Feuer geworfen werden. Darum betrieget euch selber nicht / wie vorzeiten die Juden ausrieffen : des Herrn Tempel / des Herrn Tempel: Abraham ist unser Vatter / wir haben die Vätter / den Bund / das Gesetz / das Priester-Ampt / und den Stuhl Mosis. Dan / gleich wie Christus vor alters gesagt hat / so sag ich zu euch : seine Dienstknechte seyd ihr / dem ihr gehorsam seyd : und der die Sünde thut ist aus dem Teuffel. Das sind folgender weise Christi Nachkömlinge / die sein Creutz auf sich nehmen / und ihm folgen ; die in seiner heiligen Lehr bleiben / seine Gebote in acht nehmen / und sich unbefleckt halten von der Welt. Und hingegen die der Augenlust / Fleisches-Lust / und dem hoffertigen Leben folgen / die sind nicht von Christo / noch vom Vatter ; sondern von der Welt / Unterthanen des Fürsten und gewaltigen bösen Geistern unter dem Himmel / Nachkömlinge Sodomæ und Gomoræ, Egypti, Tyri und Sydons, und des verfolgenden Jerusalems / und mit nichten die unschuldige / selbst-verleugnende / heilige / und lei-

Joh. 15:4, 5, 6. Jer. 7: 4. Joh. 8:33. 39. Rom. 9: 4, 5. Joh. 8:34. Rom. 6: 16. 1 Joh. 3:8. Matt. 16: 24. Joh. 8:31. 1 Joh. 3: 23. Jac. 1: 27. 1 Joh. 2: 16. Eph. 6: 11, 12. Zeph. 3: 11,

leidende Braut Christi Jesu / so durch ihren Mann / ihr Haupt / und ihren Herrn / in allem regiret wird.

Untersuchet nun und prüfet mit dem Lichte Jesu / ob ihr nicht elendig von der ersten Einfalt und Reinigkeit seyd abgefallen! O! der Greuel der Verwüstung / so unter allen Secten / als ein Sündfluß eure Länder durchflüsset und überschwimmet.

Darumb thut Busse / und würcket die erste Wercke / oder ihr werdet nimmermehr in Gottes Ruhe eingehen.

Die ihr euch selber Evangelische nennet / seyd ihr Evangelische? Seyd ihr loß und frey von den Wollüsten und Ergetzungen / und todten Gottesdiensten der Welt / und daß durch die mächtige Krafft Gottes / so das Evangelium ist? Wo nicht / so seyd ihr noch nicht erlöset / und seyd noch nicht unter der Gnaden / welche der Evangelische Standt ist; dan ihr werdet dardurch nicht geleitet / sondern ihr seyd demselben widerspenstig.

Wie seyd ihr dan warhafftige Evangelische? Menschen der Evangelischen Freyheit? erlöset und frey gekaufte Menschen / welchen das unvergängliche Wesen ist ans Licht gebracht? (gleich es allen ist / so das gesegnete Evangelium warhafftig kennen und empfangen) da ihr doch Diener und Unterthanen der Sünden seyd? Wie könt ihr das Lied des Lambs singen / da ihr durch das Lamb nicht erlöset seyd; sondern hingegen durch euer eitles Leben das Lamb
1 Theff. 5. 19. alle Tage creutziget / und den Geist der Gnaden schmähet. Das sind die warhafftigen Evangelische / so die Botschafft des Engels / des grossen Predigers des ewigen Evangeliums em-
Apoc. 14. 6, 7. pfangen: fürchtet GOtt und gebet ihm die Ehre; dan

dan die stunde seines Gerichts ist kommen; und betet das Thier nicht länger an. Fürchtet ihr nun GOtt in der Warheit und Aufrichtigkeit? alsdan fürchtet ihr euch wider ihn zu sündigen / und dan seyd ihr zart und empfindlich in alle dem / was seine Ehr betrifft; so sind eure Hertzen rein bewaret; so seyd ihr weis zur Seligkeit / und alsdan könnet ihr dem Herrn in der That die Ehre geben; ohne dem sind eure Gebete und Lobgesänge dem Herrn ein Greuel.

Saget mir einmahl / ihr Evangelische: Ist die Stund seines Gerichts zu euch kommen? Ist es an eurem Hauß angefangen? wie empfindet ihr das? Hat es eure Hertzen zerbrochen? hat es eure Geister betrübet? Kennet ihr die göttliche Traurigkeit; die Züchtigungen des Herrn / 2 Cor. 7, 9, 10.
und Unterweisungen des Allmächtigen? Ist sein rein / ewig Wort / biß zur scheidung der Seelen / Heb. 4, 12.
des Geistes / Marcks und Beinen durchgedrungen? Seyd ihr jemahls von den Sünden mühseelig und beladen gewesen? Ist euch die Sünde zu einen Last geworden? Habt ihr wohl jemahls in einem schweren Streit ausgeruffen: O ihr Männer / lieben Brüder / was sollen Act. 2, 37.
wir thun / daß wir seelig werden? Wer wird uns erlösen von dem Leibe der Sünden alhier / und dort des zukünfftigen Zorns; gleich die Heiligen von alters her gearbeitet haben? Wo nicht so seyd ihr noch entfremdet von Christo / und seinem Reich / und wan ihr dergestalt würdet sterben / so würdet ihr nimmer kommen / alwo er hingegangen ist: dan Zion die Stadt Jes. 1, 27; 4, 4.
Gottes muß durch Recht erlöset werden / und ihre Gefangene durch Gerechtigkeit; ja Gottes Hauß kans auch nicht entgehen. Und darum

ist

ist vormahls gesagt: Indem das Gericht an dem Hause Gottes anfahet / wo will der Gottlose und Sünder erscheinen? 1 Pet. 4: 17, 18.

Wehe demjenigen / so ohne die Empfindnüß der Gerichte Gottes lebet! Wehe den jenigen / so seine Bestraffung hinter ihren Rücken werffen! die in irrdischen Wollüsten leben! und die sich selbst durch ihre Leckerbißlein und Ergetzligkeiten mästen / als zum Tage der Schlachtung / und die ihnen also Zorn samlen als einen Schatz auff den Tag des Zorns! auff diese weise haben die Heilige vor Alters nicht gelebet / sondern haben geschaffet daß sie selig würden mit Furcht und Zittern; ja sie tähten Fleiß / ihren Beruff und Erwehlung fest zu machen. Aber durch was für Mittel schaffet ihr eure Seligkeit? Dem heiligen Habakuk haben seine Lippen gezittert / sein Bauch ist betrübt gewesen / daß er ruhen möchte zur Zeit des Trübsals; ist das auch euer Stand? oder seyd ihr anjetzo keine Anbeter des Thiers? Liebhabere des weltlichen / natürlichen / und lustbaren Lebens? die ihr folget Augen-lust / Fleisches-lust / und hoffertiges Leben; gleich das halsstarrige Israel vor alters / welches Gott unzehlige Tage vergessen? Phil. 2: 12. 2 Pet. 1: 10. Hab. 3: 16. 1 Joh. 2: 16.

Dan ihr solt wissen / daß alle Gottvergessene werden verwüstet / und ins Höllische Feuer gestürtzet werden. Was für ein Rechenschafft könnet ihr geben von der Vätterlichen Besuchung / so euren Voreltern geschehen / und des guten Anfangs / den sie in ihrer Verfolgung / Leiden / und Marterstand zu säen und zu pflantzen gehabt? Habt ihr die Gütigkeit Gottes darin beantwortet? Seyd ihr auffgewachsen in dem Wege der Gerechtigkeit? seyd ihr ein heilig Jer. 2: 32. 1 Pet. 2: 9.

Volck /

Volck / ein Volck zum Eygenthum Gottes / das fleißig ist zu guten Wercken? Tit. 2: 14.

Habt ihr hingegen euch selber nicht begeben zu der Weisheit und Lehre dieser Welt / Prediger und Lehrer bestellet / und den Geist Gottes also verleugnet?

Habt ihr nicht eure Zuflucht gesuchet bey der Macht und Policey der Welt / euch damit / und nicht in dem Namen des Herrn zu beschirmen? welcher allezeit der starcke Felß der Gerechten gewesen ist. Ja seyd ihr nicht / nachdeme ihr zerspalten und von ein ander zertrent / verfolger wegen dem Gottesdienst worden? abschlagende andern die Freyheit / da ihr zuvor um geklaget habt? Ach! wo ist nun unter euch das Königliche Gesetz: Alles was ihr wollet / das euch die Leuthe thun sollen / das thut ihr ihnen. Mat. 7: 12.

Und also seyd ihr gefallen und abgefallen zu einer weltlichen Kirchen / und einem fleischlichen Volck / welchem die himmlische empfindung / Gesmack und Gottsfürchtigkeit eurer ersten Reformatoren mangelt und gebricht; und führet / ja gebrauchet nur die reformirte oder erneuerte Worte in einem ungereformirten und unerneuerten Geist. Ja werden nicht unter euch gefunden dieselbe böse Tahten / als Hoffart / verkehrte Begierden / Mißgunst / Krieg / Blutvergiessung / Verfolgung / Betrug / Fleisches-lust / Geilheit / eitele Wollüsten und Spielen / ja allerley weltliche Gesindheid / so in den Verfolgern eurer Voreltern gewesen sind; gegen welche die beste und eyfferigste eure Väter ihr Zeugnüß getragen haben; also daß der Streit und Unterscheidt nur allein bestehet in Worten / und Redensarten / und nicht wegen dem Leben / der Natur /

und

und dem Geist des reinen und unbefleckten Gottesdiensts. Wodurch dan die Menschen nun in gegenwertiger Zeit allein erkennet und unterschieden werden / durch den Nahm und Unterschreibung Menschlicher Glaubens-artickeln / und vieler menschlicher zusammen geschmiedeten Glaubens-Formulieren, und keines weges durch den Geist und das Ebenbild Christi JEsu / durch die Natur seiner rechten Schafen / und durch die heilige Salbung die der Band der Himmlischen Gemeinschafft der Heiligen vor Alters gewesen.

Und ihr so genante Reformirte / mit so viel andern unter euch allesampt unterschiedlichen Secten / was nützet euch diesen Nahmen zu führen? Seyd ihr wohl biß hieher erneuert und wiedergebohren? Seyd ihr reformirt von der Augen-lust / Fleisches-lust / und hoffertigem Leben / von dem Teuffel und allen seinen Wercken? Seyd ihr wiedergeboren aus dem unvergänglichen Samen / welcher in Ewigkeit lebet und bleibet? Seyd ihr aus den vergänglichen dingen ausgegangen? Werdet ihr geleitet durch JEsum Christum / und ist die Herrschafft über eure Seelen auf seiner Schulter? Sagt mir / ists die neue Gebnrt / welche durch vieles Leiden aus GOtt gebohren ist? Ists der neue Mensch / der in Christo Jesu geschaffen ist / der in euren Gebeten Gott Vatter nennet? und der in euren Predigten seiner meldung thut? oder ists nicht viel mehr die erste Geburt / die von der Erden / und Irrdisch / der alte Mensch / die verdorbene und unwiedergebohrene Natur / die aus dem Fleisch geboren ist? das ist / aus dem Samen des Bösen / dem Vatter aller fleischlichen Lüsten / Erfindungen / Ein-

1 Pet. 1: 23.

Einbildungen / Traditionen, oder Menschensatzungen; der sich ergetzet in eiteln bösen Spielen / und Kurtzweilen dieser abgefallenen Welt: der GOtt vergisset / und seine Gnade auff muthwillen ziehet; der die Kinder der Wiedergebuhrt belachet / mit Schimpffreden verspottet / und mit allerley höhnischem Beyspiel / und harten und grausamen Straffen verfolget: und darneben gleichwol Gott Vatter nennen darff / gleichwie die Juden vor alters gethan / unangesehen sie Christum auff dieselbe Zeit durch ein eiteles Leben creutzigten.

Derohalben untersuchet euch selber mit dem Licht Christi Jesu in euren Hertzen / O alle ihr Päbstische / Evangelische und Reformirte / wie ihr euch nennen lasset: ja alle ihr andere Secten in der genanten Christenheit / die eure erste Liebe verlassen habt / und von dem Leben und der Krafft der ersten Gottseligkeit abgefallen; untersuchet und prüfet euch selber / GOtt hat eure Kertze angezündet / und sehet / wie es mit euch / was dem ewigen Stand anbelanget / bestellet sey / ehe ihr hinfahret / und diese Welt verlasset. Uberdencket es sehr ernstlich / ob ihr in dem wahren Glauben Christi seyd oder nicht? dan ohne dem waren Glauben ists Heb. 11:6. unmüglich Gott zu gefallen / und ohne ihm zu gefallen kan niemand seelig werden. Es ist wohl wahr / daß die Teuffel auch glauben und zittern / welches noch mehr ist / als viel tausend der so genanten Christen thun / welche so weit die masse der Teuffel noch nicht erreichen können: So ihr aber auch einen Glauben habet / so lasset uns im Nahmen Gottes einmahl examiniren und erforschen / was für ein Glaube es ist. Uberwindet er die Welt? Ver-

traut er auff GOtt / und hangt er ihm an? Kan er Land und Blutfreunde verlassen? Ismaël (den Spötter) austreiben / Isaac auffopfern? Kan er als ein Frembdling in der Welt leben? Ist er durch die Liebe thätig / welche alles um Christi willen verlassen kan? Streitet er wider den Teuffel? Widerstehet er seinen feurigen Pfeilen? überwindet er seine Anfälle und Versuchungen / und reiniget er die Seele zum Dienst und gebrauch des Herrn? Ist euer Glaube also beschaffen / O ihr fleischliche äusserliche Christen? Keines wegs: dan ihr lebet in dem Fleisch / ihr vollbringet die Begierden desselben; eure Bekümmernüß ist nur / was ihr essen und trincken / und womit ihr euch bekleiden möget; und wie ihr zu dem Mammon / der Freundschafft und Ehre dieser Welt gelangen möget. Untersuchet euch selber / und bereitet euch; dan der Tag des Herrn eilet um euch zu überfallen / und hütet euch / daß ihr der Plagen nicht theilhafftig werdet / welche Gott vor Babylon bereitet hat. Nemlich vor sie / die sich selbst die Braut des Lams nennet / da sie gleichwol ein Hure ist / und Hurerey unter allen Völckern treibet / nemlich diejenigen / die ihn mit ihrem Munde bekennen / ob sie schon ihre Hertzen durch einen lügenhaften Geist von GOtt und seiner heiligen Furcht abgewendet; die sich selber Juden nennen / ob schon sie es nicht sind / und Christen / die sie auch nicht sind / sondern hingegen eine Synagoge und Schul des Satans / weiln sie entfremdet sind von der Beschneidung des Geistes / und von der Tauffe die mit Feuer und dem heiligen Geist geschiehet: mit Feuer / um die fleischliche Natur zu verzehren / und mit dem

Apoc. 2:9.

hei-

heiligen Geist / die himmlische Natur in dem Menschen herfür zu bringen. O! der untergang dieser grossen Stadt / und die Verwüstung der falschen Kirchen unter allen Secten des Christenreichs ist kommen / und kommet jetzt. Ja in einem Tag soll es erfüllet werden / nemlich in dem Tage der Erscheinung des Sohns des Menschen / der der andere Adam ist / der Herr von dem Himmel / und der durch die Erscheinung seiner Zukunfft in den Hertzen und dem Munde zehen tausenden seiner Heiligen / durch den Geist seines Mundes den verdorreten Gebeinen und todten zeugen Odem geben / und durch dieselben offenbahr und zu nichte machen wird den grossen Antichrist / den Mensche der Sünde in dem Menschen / der an Gottes stelle sitzet / und sich erhebet über alles das Gott heisset / und erfordert / daß man sich gäntzlich seinen Fünden und Auffsätzen unterwerffe / auff die Straffe / so sich jemand denselben widersetzen wird / daß er nicht allein seine Habe und Freyheit / sondern auch Leib und Leben einbüssen soll; also daß es niemand in dieser grossen Stadt erlaubet zu kauffen und verkauffen / als allein den jenigen / welche sein Mahlzeichen annehmen wollen. Apoc. 13: 17.

Weh derohalben denjenigen im Nahmen des Herrn! welche GOtt ihren Vatter nennen / und von ihm nicht geboren sind / die seinen Nahmen nennen / und die Zucht hassen; die Jesum den Herrn nennen / und nicht durch den heiligen Geist; und die seinen reinen Nahmen in ihrem Munde führen / und nicht ablassen von der Ungerechtigkeit. Psal. 50: 16, 17.

Ich sage euch im Gottes Nahmen / eben als Gott zu den Juden vor alters gesagt: Euer

Jes. 1: 11, 12, 13. Gebet / euer Opffer / eure Sabbath-tagen und dergleichen / in einem unbekehrten Stand / sind dem Herrn ein Greuel. Die Nahmen die ihr annehmet / die Fürwendung / und Schein womit ihr euch selber bemäntelt / und alle eure Glaubens-Artickeln werden euch gantz nicht helffen / so ihr ohne Gott in der Welt lebet / das ist / ohne seine heilige Furcht in euren Hertzen / Jes. 30: 1. ohne ein Göttliche Empfindung seiner Gegenwart in euren Seelen; so ihr nicht kennet die Eph. 2: 12. Göttliche Trübsal / welche ungefährte Bekehrung würcket / und allein der Weg des ewigen Lebens ist. Dan euer Gottesdienst ist so Jes. 66: 3. scheulich vor Gott / als ob jemand einen Man erschlug / einem Hunde den Halß zubräche / oder Säu-blut opfferte. GOtt ist eben so gram über die gleißnerische Anbeter / als über die öffentliche Gottlose der Welt. Und darum komt zu dem Geist Christi / lasset euch dadurch leiten / und vollbringet euren eigenen Willen nicht / sondern den Willen Christi Jesu / dan alsdan werdet ihr den warhafftigen Gottesdienst kennen. Dan der ware rechte Gottesdienst bestehet nicht in dem Willen / Weißheit und Satzungen der Menschen / sintemahl dieselbe von unwiedergebornen Menschen nicht vollbracht kan werden / sondern in der Regirung seines ewigen Geistes / durch welchen alle Gläubigen (eben wie Christus) sich auffopffern zu einem angenehmen Opffer Gottes / nicht ihnen selber / sondern dem jenigen zu leben / welcher sie frey gekaufft und erlöset hat.

Es ist wohl wahr / daß Christus vor die Gottlose gestorben / aber nicht daß sie Gottlos bleiben solten; sondern daß sie sein Creutz täglich auf sich nehmen / und ihme nachfolgen solten.

ten. Christus (sagt Petrus) hat einmahl vor uns gelitten / und uns ein Fürbild gelassen / daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen: und auff daß wir in dieser Welt solten seyn / gleich wie er gewesen; als Johannes sagt: Stellet euch nicht gleich den Gebräuchen und Sitten dieser Welt / so vergänglich; sondern verändert euch durch Erneuerung euers Sinnes / und daß durch die Gnade / so er euch gegeben hat; welche Gnade selig machet alle die jenige / welche derselben gehorchen / als die sie züchtiget / daß sie sollen verleugnen das ungöttliche wesen und weltliche Lüsten / züchtig / gerecht / und Gottselig leben in dieser gegenwärtigen Welt: dieweiln niemand ohne Heyligung Gott sehen kan: und das ist der Schluß Gottes.

1 Pet. 2: 21. Rom. 12: 2. Tit. 2: 11, 12. Heb. 12: 14.

Uber solches betrieget euch selber nicht; O! ihr scheinheilige Nahm-Christen; Gott läst sich nicht spotten; dan dasselbe was ihr werdet gesäet haben / werdet ihr wiederum einerndten von der Hand des Herrn. Und von einem ieglichen eiteln Wort solt ihr am Tage des Gerichts Rechenschaft geben. Bildet euch nicht ein (die ihr nicht nach dem Geiste / sondern nach dem Fleische wandelt) daß Christus die Schuld für euch bezahlet; daß ihr durch ihn mit GOtt versöhnet seyd; und daß euch Gott nicht ansiehet / wie ihr in euch selber / sondern wie ihr in Christo seyd; dan der Todt ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben / in Christo Jesu unserm Herrn; welchen aber? Nicht denen / die sein Licht in ihren Hertzen verachten; die seinen Geist betrüben / die durch ein weltliches Leben fortfahren ihn zu creutzigen / und ihm nicht folgen in dem Wege des Leydens und der Wiedergeburt: dan

Rom. 6: 23.

Gott ist zu rein von Augen/ daß er das Böse solte anschauen/ und darum siehet er die Menschen so an/ wie sie in der That sind/ und nicht also/ wie sie ihnen einbilden zu seyn. Sehet er komt/ und sein Lohn ist bey ihm/ und er wird einem jeglichen vergelten nach seinen Wercken; Gottlose Menschen können so wenig in Christo kommen als in Gott; dan Christus ist Gott/ und er ist gantz heilig/ unschuldig/ unbefleckt/ und abgesondert von den Sündern: also daß ihr in Christo kommen müsset/ so ihr begehret/ daß Gott euch zu einiger Zeit ansehen solte/ als die in Christo seyn? Nun in Christum (den neuen Himmlischen Menschen/ der unbefleckt/ und von den Sündern abgeschieden) könnet ihr nicht kommen/ es seye dan/ daß ihr von dem Teuffel abkommet/ und von dem alten Menschen der Sünden/ und biß daß ihr eure böse thaten der Finsternüß verlasset. Derohalben weichet ab von allen bösen Wegen: dan Christus/ das unbefleckte Lam Gottes ist nicht kommen die Menschen allein zu befreyen von dem Zorn/ sondern auch von der Sünden/ welche die Ursach des Zorns ist. Siehe/ das ist Gottes Lam/
Joh. 1:29 sagt Johannes/ welches der Welt Sünde trägt und hinweg nimbt. Nicht die Sünden der jenigen/ so an ihn nicht wollen glauben/ sondern
Matt. 11: die Sünden der jenigen/ welche mühselig und
28. schwerlich beladen sind/ und die verlangen/ hungern/ dürsten und ruffen nach seiner Seeligkeit;
Luc. 2: 32. welchen Gott bereitet hat zum Licht der Heyden/
Jes. 49: 6. und zur Seeligkeit biß an der Welt Ende. Derohalben bekeret euch/ bekeret euch/ die ihr mit seinem heiligen Nahmen genennet werdet/ und bereitet euch/ bereitet euch den Herren zu empfangen/ der auf dem Wege des Gerichts kommet/

die

die Einwohner des Erdbodems zu besuchen. Leget ab euer böses Leben/ und bekehret euch zu ihm/ auf daß er euch empfange und aufnehme.

Wehe! wehe! im Nahmen des Herrn allen den jenen/ welche ein ander Licht haben/ als das Licht JEsu Christi/ welche einem andern Herrn dienen/ einem andern Führer folgen/ und dem Fürsten und Gewaltigen unter dem Himmel gehorsam seyn/ welcher in den Kindern des Ungehorsams regiret. Eph. 6: 11, 12.

Ja wehe allen den jenigen/ die bedeckt sind mit einer Decke/ aber ohne meinen Geist; und die Rathschlagen/ aber ohne mich/ spricht der Herr; und die Holtz samlen/ ein Feuer anzuzünden mit Flammen gerüst/ die sie angezündet haben. Solches widerfahret ihnen von der Hand des Herrn/ im Schmertzen müssen sie liegen. Jes. 30: 1. Jes. 50: 11.

Wehe! allen eigenwilligen Gottsdienern/ die ihn anbeten/ aber nicht im Geist und in der Warheit: welches auch niemand thun kan/ als wer zum Geist gekehret/ und durch ihn gelehret wird.

Nun die jenige/ welche den Geist Christi empfangen haben/ die werden weder durch ihre eigene/ noch durch den Geist dieser Welt geleitet/ wie auch nicht nach den neuen Fünden und Menschen Lehren und Traditionen, weshalben sie sich auch nicht in weltlicher weise und Gewonheit andern gleich stellen/ noch sich selber beugen für dem Gott und der Ehre der Welt; keinesweges: sondern weiln sie gesehen/ welchen sie mit ihrem vorigen eiteln Leben durchstochen haben/ so trauren sie in grosser Bitterkeit/ daß sie seinen heiligen Geist der Gnaden/ der so lang mit ihnen gestritten sie zu erlösen/ verschmähet haben. Und dieweil sie durch seinen geistlichen Apoc. 1: 7.

Ruff in ihren Hertzen geruffen sind / daß sie aus Babylon der grossen Stadt des eygenwilligen Gottesdienstes / Verwirrung und Finsternüß der Erden / ausgehen solten; so übergeben sie alles mit Freudigkeit / daß sie ihm nachfolgen in dem
Matt. 7: 14. schmalen Weg der Selbst-verleugnung / wie seine heilige Jünger vor alters gethan haben. Und diese haben durch gewisse Erfahrung gelernet / daß sie ohne Christo nichts thun konten: wiewohl itziger Zeit kaum etwas ist / das mit / oder durch ihn geschicht. Dan in dem Gewissen der jenigen / welche ihn mit dem Munde bekennen / wird ihm in seiner geistlichen Erscheinung widerstanden / darum thut er auch kein kräftig Werck in ihnen. Ja / er wird durch die Widerspenstigkeit und Gottloßheit aller falschen Christen geschlagen / verspeyet / mit Dörnen gekrönet / durchstochen / uud gekreutziget.

Wehe derohalben von dem grossen und gerechten GOtt / der Himmel und Erden geschaffen hat. Wehe allen den jenigen zum ersten / welche Ungerechtigkeit üben / und Gottes vergessen!

Wehe euch Königen und Fürsten! welche den Herrn des Lebens und Herrligkeit gekreutziget haben! ja in euch selber habt ihr ihn gekreutziget / und in andern habt ihr ihn helffen kreutzigen / so daß er heut in euren Strassen todt lieget. Dan ihr habt nicht regiret / gleich ihr zu regiren verbunden waret / nemlich nicht vor Gott / viel mehr vor euch selbsten / und umb euren eigenen Lüsten zu gefallen. Die Herrligkeit des Herrn / noch die Wolfahrt seines Wercks auff Erden habt ihr so sehr nicht gesuchet / als die Erhebung und Hoheit eurer Nahmen in der Welt / und Erweiterung eurer weltlichen Herrschafften. Die Armen habt ihr offt unterdrücket / und die Gewissen-

wissenhafftige Menschen verfolget/ weiln sie in den Sachen des Gottesdiensts mit euch nicht übereinstimmeten; da ihr unterdessen schier allerley Untugend und Eitelkeit ungestraffet lasset hingehen. Wie herrschet die Augen-lust/ Fleisches-lust/ und hoffertiges Leben in den Ländern euerer Jurisdiction? Sind eure Höfe nicht Pflantzgarten der Eytelkeit/ und Schulen/ worinnen die weltliche Lüsten und Ergetzligkeiten gestärcket und geheget werden/ welche allesampt Krieg führen gegen die Seele/ und dieselbe ins Verderb bringen? Ach! was habt ihr doch zu verantworten vor dem grossen Gott an dem Tage seines erschrecklichen Gerichtes/ nemlich ihr/ die Macht in euren Händen habt die Gottlosheit zu steuren und im Zaum zu halten/ und die Welt zu verbessern. Ein König/ der auf dem Thron des Gerichts sitzet/ (hat einer gesagt) zerstreuet alles böse mit seinen Augen. Ach! daß die Königen und Fürsten der Welt diesen Thron des wahren Gerichts erkennen möchten! daß sie eine Gottgeleiche Majestät hätten/ um ihre Länder von den Boßhafftigen zu reinigen! damit sie und das Volck dem Zorn und Rache Gottes entgehen möchten/ welche bereit ist über sie ausgestürtzt zu werden. Prov. 20, 8.

Wehe euch zum andern/ ihr Weltlichen vom Adel/ so eure Mittel in Wollust/ und eure Tagen in Eytelkeit durchbringet! so den Wein trincket aus gülden und kostbaren Pocalen/ Muthwillen auff euren Helffenbeinen Bettstafften treibet/ euch selber Instrumenten der Musick/ als David/ sich damit frölich zu machen bedencket/ ohne daß ihr euch einmahl unterdessen über den Schaden Josephs bekümmert/ oder an das letzte Ende gedencket! was für Hoffart/ Lust und Ei-

keit liegen nicht für eurer Thüre? Was für Schaden und Verwüstung verursachet ihr nicht in der Welt? Ihr lebet gleichsam ob ihr nimmer sterben würdet/ und ihr habt kein andere Bekümmernüß/ als was ihr essen/ trincken/ und womit ihr euch kleiden sollet: wie ihr eure sterbliche Leiber sollet zieren/ mit perfumiren/ und nett bewahren: auch mit was für Spielen und ergetzlicher Zeitvertreibung/ oder possirlichen Kurtzweiln ihr das melancholische ding denn so nennet man offt die Zeit/ vertreiben und durchbringen sollet/ an stat daß man die Zeit theuer solte auskauffen/ weil die Tage böß sind/ und daß ihr euch selber zu dem ewigen Gericht vorbereiten solt. Ist das der Weg der Herzligkeit? und ist euch von Jesu ein solch Exempel nachgelassen? Keines weges; durch dergleichen dingen wird er gekreutziget. Und das ist weit von der wahren Edelheit und Christlicher Ehre/ so von oben komt.

Drittens/ wehe euch Richtern der Erden/ so das Recht Geschenck halben krum machet/ die Armen unterdrucket/ die Sachen der Nothdürfftigen versäumet/ die Mächtigen und Reichen im Gericht ansehet; und nach Gunst oder aus Furcht der Menschen urtheilet! ihr machet die Gesetze eurem Willen/ die gerechte Regeln euren affecten und interesse unterthänig. Thut Busse und Gerechtigkeit: dan GOtt/ der grosse GOtt/ der gerechte Richter Himmels und der Erden wird euch allesampt richten nach euren Wercken; und der Tag der Rechenschafft und seines Gerichts wird für alle Thäter der Ungerechtigkeit erschrecklich seyn/ fürnemlich aber für alle ungerechte und mit geschenck bestochene Richter.

Vierdtens/ weh euch Rechtsgelehrten/ so

keine

eine Sachen Gelds wegen zu verantworten ab-
klaget / und selber gegen die Warheit / gegen
as Recht / und gegen das Gesetz / als es euch
ur Vortheil bringet / gern zancket und streitet.
hr lehret eure Zungen Lügen schwätzen / und
ren Mund auch ungerechten sachen um eures
ewinns willen fürzusehen! die ihr selber un-
rechte Schätze samlet durch die Thorheit / Un-
rstand / und Streitsucht der Menschen! Was
r Umschweiffe / Betrug / Falschheit / und Un-
rechtigkeit liegt nicht unter eurer profession
nd Stande verborgen / worin ihr euer Ge-
issen um Geld ausleyhet / in allerley gelegen-
eit / allerley Sachen zu vertheidigen? Also daß
icht die Liebe der Sachen / sondern viel mehr
e Liebe des Geldes / am allergrösseften ist.
Dodurch ihr auch offt verlanget nach den al-
rungerechteften Sachen / damit ihr aus zweif-
lhafftigen Processen desto grössern Lohn er-
erbet.

Weh zum fünfften euch Kauff- und Han-
els-leuten! so die Furcht des Herrn nicht vor
ugen habt? deren Gott das Gold und Ge-
inn ist / und in eurem kauffen und verkauffen
in achtung habt auff das gerechte Principium
er Sahmen Gottes in eurem Gewissen! so
ele und betriegliche Worte gebrauchet / und
cht die gerechte Maß und Gewicht handha-
t! so mit Betrug / euren Nutzen desto mehr
schaffen / umgehet! So der Göttlichen Vor-
ung zu Wasser und zu Land nicht vertrauet;
ndern Nacht und Tag unruhig euch allein
ümmert / wie ihr ein grossen Nahmen / groß
ab und Gut euch zusammen scharret und
ätzet / damit eure Nester zu erheben / und eure
eschlechter auszubreiten unter den Reichen und

Edeln

Edeln der Welt! Hierüber wird auch der Herr mit euch rechten / derohalben thut Busse / und fürchtet Gott.

Wehe zum sechsten euch Bauren und Ackerleuten / die dem Herrn böses für das Gute vergeldet! unangesehen er euch mit Hauffen den Wachsthum aller Sachen zu rechter Zeit giebet! dan ihr achtet nicht die Wercke seiner Händen / noch nehmet ihr seine Vorsorg war; sondern ihr lebet in der Welt / als wan kein Gott wäre: wiewohl des Herrn Vorsehung nirgends mehr denn in dem Landleben sich sehen läst / weiln er eure Heerde oder Viehe bewahrt / euch Wein / Getreide / und Graß vermehret. Demnach soltet ihr billig an seine Gütigkeit mit Ehrerbietung gedencken / und ihn mit Furcht in euren erndten preisen; so opffert ihr nicht desto weniger euren eigenen Lüsten / und erfreuet euch allein eurer Fülle / machet euch froh / ohne Furcht Gottes in euren Hertzen / und sehet nicht auf ihn / der euch den Wachsthum gegeben hat. Thut Busse / und fürchtet den GOtt des gantzen Erdbodems.

Zum siebenden aber wehe über allen andern euch Schrifftgelehrten und Pharisæern / ihr Heuchler / ihr Priester / Pastorn / Prediger und Lehrer / so ihr euch eines Dienstes anmasset / welcher von Gott euch nimmer anbefohlen ist! die ihr lauffet / da er euch nicht gesandt. Die ihr sagen dürffet: So spricht der Herr / da er dennoch niemahln zu / noch durch euch geredt hat. Die ihr die Worte der Propheten und Apostelen stehlet / und damit unterm Volck Krämerey treibet / ohne daß ihr das reine Wort Gottes in euren Hertzen kennet wie ein Hammer / wie ein Feuer / und wie ein

Jer. 23: 21, 32. & 23:16, 25, 31 Ezech. 13: 3, 7, 19. Jer. 23: 30. Jer. 23: 29.

Schwerdt /

Schwerdt / die Sünden zu vertilgen / euch zu einigen / zu erlösen / und mit GOtt zu versöhnen: und rühmet allein in der Masse und Schrifften anderer Menschen / und redet sachen so vor eure Händen bereit sind gemacht. Die ihr lehret um Lohn / und wahrsaget um Geld. Die ihr die Ehre der Menschen suchet / und sitzet gern auf den Festen / über Tisch oben an / Die ihr dem Gottlosen Friede prediget / und Küssen den Leuten unter die Arme um Lohn machet. Die ihr den Menschen mehr als Gott trachtet zu gefallen. Wehe euch in dem Nahmen des Herrn! die ihr die Comission und den Last des Herrn nur erdichtet / damit ihr die Menschen betrieget / und empfanget ihr Geldt vor das jenige / so kein Brodt ist / und ihre Arbeit vor das jenige / das keinen Nutzen bringet. Das Blut der Seelen / womit ihr euren Handel treibet / liegt für eurer Thür. O! ihr nichtsgültige Aertzte! Wen habet ihr jemahln geheilet? wo ist das Siegel eures Ampts? Ist es nicht ein greulicher Betrug / daß ihr Geld empfanget um gesund zu machen / da ihr doch die Krancken nicht gesund machen könnet? die ihr selber keine Artzeney zur gesundheit habt / und endlich fürgebet / daß die Kranckheit unheilbar sey. Ihr seyd dieselbige / welche selber nicht wollen ins Himmelreich eingehen / und andere / so hinein wollen / lasset ihr nicht hinein. Dan so bald als wir eure Betriegerey gemerckt / und eure Versamlungen verlassen / seyd ihr alsobald fertig gewesen / um eure Briefe gen Damasco zu schreiben / und die Obrigkeit wird alsbald angereitzet / um nicht allein Schergen / sondern auch Scharffrichter der Priestern und Predigern zu seyn.

Mich. 3: 11. Jer. 23: 14, 17. Ezec. 13: 10, 18, 19. Mich 3: 5. Mat. 23: 13. Act. 9: 1, 2.

Was für Krieg / Auffruhr und Verfolgungen

gen sind nicht allzeit in der Welt vorgefallen sint der Zeit ihr einigen Platz darin gehabt / a welchen ihr / so nicht das Haupt / zum wenigste der Schwantz gewesen? und derohalben wird eue Werck je länger je klärer an Tag kommen. J der Tag eylet / daß selbst euer Nahm und Amp (wie daß anjetzo ist) unter dem Volck vor ei Greuel wird gehalten werden.

Dan hieraus kan man wissen / daß Gott euch nicht gesandt / O ihr häuffiges Geschlechte des grossen falschen Propheten so von Anfang ein Jer. 23: Lügner gewesen! nemlich / weil ihr dem Volck 32. nichts nütze seyd. Das sind GOttes eigene Worte.

Darum weinet und heulet: dan der Tag eures grossen Elendes ist sehr eylfertig euch zu überfallen. Euer Vatter und Mutter sind noch bey dem Herrn in gedencken. Die Stund eures Gerichts stehet für der Thür. Und Gott wird euch ausschencken den Becher seines Zorns / aus seiner Hand sollet ihr denselben trincken

Ich kan derohalben nicht unterlassen / euch allesampt (was für Geschlechts und Stand ihr auch seyd) von dem Geringsten an biß zu dem Höchsten / welche ihr nicht nach dem Geist / sondern nach dem Fleisch wandelt / und die Lüsten desselben täglich volbringet / überlaut zu zu ruffen / Bekehret euch doch / auff daß ihr selig werdet.

Ach! wie jämmerlich wird die Christliche Religion entheiliget / und der Nahme Christi gelästert durch das leichtfertige und unheilige Leben der genanten Christen! die Heyden selber sind dardurch geärgert / und die herumliegende Völcker spotten und lachen darüber. Stehe auff / O GOtt / umb deines Nahmens willen! Ach!

was

was schreckliches fluchen / schweren und lügen
wird nicht unter euch gefunden! was Rachgierig-
keit und todtschlagen / was Trunckenheit / und
unmäßige Schlemmerey in essen und trincken /
was Hoffart und übermuth / was Schlaff-kam-
mern / und Muthwilligkeit! was Hurerey / was
Schändung der Frauen und Jungfrauen / ja
was Ehebruch: was Mummerey und Buben-
stücke! was geile Schmückungen / und besauber-
liches prangen! was hoffertige Gewohnheiten
oder Gebräuche / und was eitele Complementen!
was für Spielen und Ergetzligkeiten! was Co-
mœdien und erdichte Fabulen! was für Narre-
ey und Schertz! was Falschheit und Verrähte-
ey! was Geitz und Unterdrücking! was für
Fuchsschwäntzens und Gleißnerey! was Bößheit
und Lästerung! was Streit und streitige proces-
sen! aber was mehr ist / was für Krieg und
Blutvergiessen! was plündern und rauben /
was brennen und sengen / ja was Verwüstung
gantzer Länder! und daß nicht allein von denen /
so man insgemein Christen nennet / sondern
von solchen die vorgeben / daß sie von einerley
Glaub / Secte und Gemeine unter und gegen ein-
ander sind: welche dan derohalben einen und den-
selben Gott einer ums andern Verderb anruffen /
Gott auch loben und dancken mit Psalmen / als
die einander so greulicher weise ermordet und ver-
tilget haben. Ach! was Frauen-schenden / sen-
den und brennen / gantze Bäche vergossenes Bluths
vor den Thüren der genanten Christen! Sind
das gottselige Wercke / was ist dan Teuflisch?
oder ist dieses Christlich / was ist dan Heydnisch
oder Antichristisch? Ja / daß noch das ärgste ist /
daß man noch wil haben daß GOtt an aller

die-

dieser Gottloßheit theilhafftig seye. O Gottloßheit und greuliche Gottslästerung!

Ist noch klarer Beweiß von nöthen zu zeigen/ daß das Christenthum schändlich abgefallen von der Lehr und dem Exempel Jesu Christi/ und seiner waren Nachfolger? dan von ihm und ihnen ist gesagt: So ihr mich lieb habt/ so haltet meine Gebote. Darbey wird man erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr Liebe unter einander habt. So jemand seinen Bruder nicht liebet/ der ist aus dem Teuffel/ und wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Mörder: und ihr wisset daß kein Mörder das ewige Leben in ihm bleibend habe. Wer kan nun gedencken/ daß man ein ander solte aus Liebe können todtschlagen? dan ein Todtschlag und Mord ist kein Werck der Liebe/ viel weniger der Brüderlichen Liebe; sondern der Boßheit/ Neids und Rachgierigkeit.

Joh. 14. 21.
Joh. 13: 34.
1 Joh. 2: 11. 3: 15.

Wie bistu sampt deinen Kindern/ O Christenheit/ von Gott aus der Art geschlagen/ und abgefallen von der Lehr Christi/ wessen Nahmen ihr bekennet. Ihr seyd worden ein Stadt voll Unreinigkeit/ treibet Hurerey unter jedem grünen Baum/ und folget andern Bülern nach als Jesum/ ob ihr schon vorgebet/ daß ihr seine Braut seyd. O du widerspänstige Stadt! und du Köffig voll unreiner Vögel! du und deine Kinder habt die Erde mit dem Stanck euer Greueln erfüllet.

Jer. 5: 27.

Wie erfahren seyd ihr auch in dieser Gottloßheit/ wie weise die Boßheit zu verüben/ wie fruchtbar in euren Erfindungen/ die Lüsten der Augen/ die Fleisches lust/ und hoffertiges Leben zu vollbringen. Wie ist die Heydnische Natur/ als ein böser Sauerteig/ durchgedrungen/ und wie hat sie die überhand genommen/ den grossen

Leib

Leib der heutigen Christen mit Sauer-teig zu vermengen und durchsauern! Eben als wan Christus darum in die Welt nur kommen wäre / daß er uns mit einer neuen Erkentnüß ausstoffire / und nicht vielmehr darum / daß er uns ein neue Natur gebe; daß er die Menschen nur allein lehre schwätzen / und nicht so zu leben: daß sie mit dem Mund Hosianna ruffen / und unterdessen mit ihren Wercken ihn creutzigen? Was ist iemahls von den Heyden gethan / worin die Christen sie nicht haben übertroffen? dan dieselbe Lüsten / Eitelkeiten und Gottloßheit / so unter ihnen geherrschet / findet man unter den Christen in noch grösserm schwang. Also daß es nicht anders ist / als ein geraumes Heydenthum in einer Zunfft Christlicher angenommener Bekentnüß / oder ein Heydenthum / das mit Wasser getaufft / und äußerlich gechristet ist. Ja wer sich selbst im Christenthum dem Heydenthum nicht gleich stelt / der wird unter ihnen ein Heyd / und kein Christ genennet.

Ist auch die Unwissenheit der gegenwertigen Ehristlichen Welt nicht so groß als derselben Boßheit? Ja gewißlich / das Christliche Leben ist unter diesem grossem Chaos oder vermengten Klumpen der Finsternüß unterdrücket: und die Gottloßheit / so man gegenwertig mercket in dem Handel und Wandel der abgefallenen Christen / ist also beschaffen / wie die Finsternüß und Halsstarrigkeit der abgefallenen Juden / worüber Christus so betrübt und beschwäret gewesen; also daß / gleich wie Christus durch die Verstockung der falschen Juden äußerlich gekreutziget worden / die Verstocktheit der falschen Christen ihn nun auch

innerlich gekreutziget hat. Wodurch dan erfüllet ist was geschrieben ist / nemlich / daß der Herr gekreutziget ist in der grossen Stadt / die da heisset geistlich Sodoma und Egypten. Dan die falsche Christen sind daß geistliche Sodoma und Egypten; weil sie die Sünden der Sodomiten lieb haben / und darin leben / als auch in den Lüsten und Wollüsten der Egypter. Ja sie sind von demselben Geschlecht und derselben Natur / und von demselben Geist der jenigen / welche die Propheten steinigten / und den Herrn der Herrligkeit gekreutziget haben; in Warheit das Blut Jesu liegt für ihren Thüren gestürtzet und ausgegossen / und wird von ihnen mit Füssen zertretten / und es wird zu seiner Zeit um ewige Rache über sie ruffen und schreyen: So sie kein Busse thun / und sie sich nicht mit wahrer Reu und Leid / und von gantzem Hertzen zu dem Herrn bekehren. Ja warlich / Schmertz / Angst und Trübsal wird ihr Erbtheil seyn in der Ewigkeit. Dan was sie betrübt haben / soll sie wieder betrüben / und was sie zutretten und bestritten haben / soll sie verwerffen / quälen und ängstigen; und es wird ihnen zu einem Wurm werden / so nimmer stirbet / und ein Pein / so niemaln vergehet.

Weh den übelthätern an dem Tag! weh dem faulen Knecht! weh den Verächtern und Spottern! Wehe den Trunckenbolden und Unreinen! wehe den jenigen so ihre Zeit in Eitelkeit / und ihr Leben in irrdischen Wolleben zubringen! wehe den hochmüthigen Phariseer und verhöhnischen Schrifftgelehrten! weh den Verzagten und Ungläubigen! ja weh von Gott allen den Grausamen / welche die unschuldige Lämmer

und

und Schafe Christi wegen ihres reinen Gemüths zu Gott / verfolgen: dan ihrer aller Theil wird seyn in dem Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der ander Todt. Ap. 21: 8.

Ach! daß ihr dieser so grossen Verdammüß möchtet entgehen! und zu dem Ende bezeug ich euch im Namen des Herrn / daß Gott ein jeglichen unter euch einen Tag der Besuchung gibt / an welchem ihr dem zukünfftigen Zorn möget entfliehen: dan darzu hat er seinen Sohn / ein Licht in eure Hertzen gesandt. Und dieser ist es / welcher alle eure Gedancken / Wort und Wercke euch offenbahret. Er ist es / der euch bestrafft und beschuldigt. Er ists / so mit euch streitet. Er ists / der an eure Thür anklopffet / und er ists / der euch auffwecket zum Gericht / und eines jeden unfruchtbare Gedancken / unfruchtbare Wort und Wercken in euch richtet und verurtheilet. Thut Busse / ich ermahne euch / bekehret euch zu ihm; höret seine Stimme / und verstocket eure Hertzen nicht / sondern weil es noch heut heisset / dieweil das Licht scheinet / und weil der Geist streitet / so demütiget euch! mercket auff seine Gerichte / und habt seine Bestraffung lieb; und ob schon sein Wort in euren Hertzen würde als ein Feuer / und daß es in euch durch desselben Hitze als ein Flamme sich erzeigete / so traget gleichwohl des Herrn Zorn; dan ihr habt wieder ihn gesündiget. Mich. 7: 9.

Wachet / harret / und wandelt im Licht des Herrn Jesu / damit ihr die Vergebung der Sünden in seinem Blut / und die Heiligung zum ewigen Leben möget empfinden / und daß ihr nicht mehr möget wandeln nach dem Fleisch /

desselben Lüsten zu erfüllen / sondern versiegelt seyn in dem Geist der Heiligkeit zu dem Tag euer Erlösung. Dan / O! was für Friede / was für Freude / was Lust und was unaussprechlicher Trost begegnet uns täglich in dem heiligen und gerechten Weg des Herrn!

Dan die jenige / welche wie Sodoma vor alters / den Geist des Herrn zu betrüben fortfahren / und sich gegen sein Licht widerspenstig anstellen / und den Göttlichen und gerechten Loth / so mitten unter ihnen wohnet / zu quälen / beharrende in ihren Lüsten und Greueln / die werden von den Engel des Herrn mit Blindheit geschlagen werden; der Tag ihrer Besuchung wird vorbeygehen / die Langmüthigkeit des Herrn zu ihnen wird ein ende nehmen / und das Feuer aus dem Himmel wird sie verschlingen.

2 Pet. 2. 7. 8. Gen. 19: 11.

Welchem allen daß ihr entgehen möget / ist mein brünstig hefftig begehren und verlangen: die ihr von GOtt durch sein eigen Licht / Geist und Warheit gelehret seyd eure Sünden zu hassen / eure Herzligkeit zu verleugnen / von allen euren falschen Anbetungen abzuscheiden / und seinen lieben Sohn im Wege der Wiedergeburt nachzufolgen: wessen Liebe zu mir mich gelehret hat alle Menschen zu lieben / und nach ihrer Seeligkeit zu trachten.

In Amsterdam den
10. Octob. 1677.

William Penn.

Eine

Eine

Freundliche Heymsuchung

in der

Liebe Gottes/

welche die Welt überwindet.

An alle diejenigen/ die ein Verlangen haben/ GOtt zu kennen/ und ihn in Warheit und Auffrichtigkeit anzubitten/ von was Secte, oder Art von Gottesdienst dieselbigen in der gantzen (so genanten) Christenwelt seyn mögen/ und vornemlich in Hoch- und Nieder-Teutschland.

Begreiffende

Ein klar Gezeugnüs zu dem alten Apostolischen Leben/ Weg/ und Anbetung im Geist und in der Warheit; die Gott in dieser Zeit auf der Erde wiederum wird auffrichten/ und lebendig machen.

In Amsterdam/

Gedruckt vor Jacob Claus, Anno 1678.

Freunde /

IN der Liebe darmit GOtt / der Vater aller Barmhertzigkeit / und unser Herr Jesus Christus / meine Seele hat lieb gehabt und besucht / liebe und besuche ich euch auch. Wünschende in derselbigen Liebe / daß ihr mit allen Heiligen möget
Joh. 4: 23, 24. erkennen / welche da sey die Erkentnüß / der Glaube / die Hoffnung / die Anbetung / und der Dienst der aus und von Gott / und der ihm warhafftig und allein angenehm ist: und daß
1 Cor. 9: 24. ihr also möget lauffen / daß ihr die Kampfgabe bekommen / und mit den geistlichen Waffen also möget streiten / daß ihr überwinden und alles ererben möget. Auf daß der grosse Gott / der Herr des Himmels und der Erde / der die Lebendigen und die Todten richten wird / durch euch alle zusammen möchte erkant werden euer Gott / und ihr selbst seine Kinder zu seyn:
Joh 1: 13. 3: 6. nicht gebohren aus dem Willen des Fleisches oder Blutes / noch aus dem Willen eines Manns / sondern gezeuget aus seinem heiligen
1 Pet. 1: 23. und unverderblichen Samen / durch das Wort
Jes. 35: 10 Gottes / gebohren aus seinem Geist / und Gotte in ein ewigwehrenden Bund zugefüget. Auf daß ihr möget hier leben / nicht zu euer selbst eigenen / sondern zu seiner Ehre: und daß ihr am Ende eures Lauffs eure Häupter in friede möget niederlegen / und eingehen
Ap. 21: 4 in seine ewige Ruhe / da alle Trähnen sollen abgewischet werden / und da ewigwehrender Friede das Loß euer Erbschafft seyn wird.

Lasset mich derhalben / O Freunde / freymühtig und offenhertzig mit euch reden / und betrach-

tet

tet meine Worte in der Furcht Gottes; denn ich in dem Geiste gedrungen bin an euch zu schreiben.

Erstlich/ habt ihr euch selbst schon zu Gott gekehrt/ der Adams Lehrer in seiner Unschuld ist geweset? der geweset ist ein Lehrer der Israeliten durch seine Propheten/ und der wahren Christen durch seinen Sohn Jesum; durch den er in die Hertzen aller wahren Christen seinen Willen redet. Im fall nein/ so seyd ihr noch abgekehrt von seinem Geist/ und irret noch von dem Herrn/ der da ist der Lehrer des neuen Bunds. I. Heb. 1: 1.

Zum andern/ Kennet ihr das Ende und Ziel der Zukunft Christi? Seyd ihr kommen zu einer inwendigen Unterfindung was dasselbe ist? Gebet acht auff die Worte seines lieben Lehrjüngers/ der gesaget hat/ daß er darzu offenbaret ist/ auff daß er mit der Sünde ein Ende machen/ und die wercke des Teuffels zerstören solte. Wisset ihr dieses durch eigene Erfahrung? Ach! betrieget euch selber nicht. Wo wohnet die Sünde/ und wo sind die Wercke des Teuffels? Sind sie nicht in den Hertzen der Menschen? Ist das nicht die Wohnung der Bosheit/ die Hutte der Sünde/ und der Tempel des Teuffels? Hat man seinen Geist alldar nicht angebetet? Hat man sich alldar nicht vor ihm gebogen? Hat man ihm alldar nicht gehorsamt? Und seyn nicht alle aus seinen bösen Samen gebohren? muß nun Christus/ der Gottes Samen ist/ dessen Kopff nicht zermalmen? sein Werck zerbrechen? und das Königreich von ihm nehmen? Muß er nicht die Seele/ die durch den Satan ist besudelt und im Gefängnüß gehal en/ erlösen/ reini- II. 1 Joh. 3: 8. Apoc 13: 4. 5. 8: 16.

gen / und selig machen / auff daß dieselbe durch den Göttlichen Samen mag werden gebohren / und sein heiliges Bild tragen; auff daß Christus in dem reinen Hertzen mag Wohnung machen / und daß Gott in seinem eigenen Evangelischen Tempel / in seinem eigenen Geiste / mag angebetet werden? Welche von diesen dingen habet ihr warhafftig erkennen gelernt? Und ach! was habt ihr hiervon empfunden? Gleichwol ist Christus zu dem Ende in die Welt kommen / und eben darum ist er JEsus genennet / nemlich / auf daß er sein Volck von ihren Sünden solte selig machen. Zu dem Ende hat Johannes auch alle zu ihm gewiesen / mit diesen Worten: Siehe das Lam Gottes / das die Sünden der Welt wegnimt. Besehet nun / ob er eure Sünden habe weggenommen / und welche die Sünden seyn? Untersuchet und beprüfet euch selber / durch sein heilig Licht / von welchen bösen dingen ihr erlöset seyd / denen ihr vor dieser Zeit seyd unterworffen gewest. Denn Christus bewahret niemand vor dem Zorne Gottes / den er nicht zuvor von seinen Sünden hat selig gemacht: sintemal die Besoldung der Sünden ist der Tod / und was die Menschen säen / das werden sie in dem grossen und letzten Tage des Gerichts auch ernten.

Mat. 1: 21.

Joh. 1: 29.

Rom. 6: 23.

Wie lebet ihr derhalben / meine Freunde / und in welchem Leben lebet ihr? Lebet ihr in dem Leben Gottes / und in dem Leben Christi / darin die Heiligen von alters her gelebet haben / welcher Leben in Christo mit Gott verborgen war / und welche lebeten / darum daß Christus in ihnen lebete. Ist der alte Wein / und auch der alte Schlauch / schon weg gethan?

Col. 3: 3, 4.

Gal. 2: 20.

thun? Ist der alte Mensch mit seinen Wercken abgeleget? Ist der alte und verdorbene Grund / daraus alle verdorbene Früchte herfürkommen / durch Gottes Feuer verbrandt / denn sein Wort ist ein Feuer? Sind die alte Himmel / der alte Gottesdienst / Friede / Freude / und die alte Anbetung / die alle mit einander in der gefallenen Natur stehen / als ein Mantel zusammen gerolt / und durch die starcke Hitze des brennenden und urtheilenden Geistes Gottes verschmoltzen? Seyd ihr neue Schleuche worden / die den neuen Wein des Königreichs Gottes / das unendlich ist / bey ihnen behalten? Habet ihr / meine Freunde / den neuen und gesegneten Mensch angezogen / der nach Gott geschaffen ist in Christo Jesu zu guten Wercken? Könnet ihr empfinden / daß der neue Himmel und die neue Erde / darin Gerechtigkeit wohnt / in euch ist vorgebracht? überweget doch dieses alles / ihr alle zusammen / die den Herrn und sein Werck warhaftig und auffrichtig suchet zu erkennen: und die ihr nicht gern euer Geld soltet auswägen vor dasselbe das kein Brodt ist / noch eure Arbeit geben vor dasselbe das nicht versättigen noch helffen wird am tage der Rechenschaft; auf daß eure Seelen nicht verführet / sondern selig mögen werden an dem Tage des Herrn. Jer. 23: 29. Jes. 55: 2.

Und darum so wisset (ihr alle die müde und beladen seyd / und ihr die hungerig und durstig seyd / nach der Erlösung; auf daß ihr in der Reinigkeit und Gerechtigkeit der Heiligen möget wandeln) daß Jesus Christus / der euch allein kan entlasten / helffen und selig machen / nahe bey euch ist; daß er stehet an der Thüre; Ap. 3: 20. und daß er wachet / auff daß er euch gnädig sey. Er klopfet an / auff daß ihr ihm sollet

aufthun / und er ist es / der euch mit seinem
Jes. 30: 18. Lichte hat besuchet / und euch mit demselbigen euren Stand hat lassen sehen. Und dardurch erwecket er solche Empfindung in euren Hertzen; dadurch seyd ihr ermüdet; und dadurch erwecket er einen solchen heiligen durst in euch. Nun / im fall ihr wünschet und erwartet / daß ihr zu einiger Zeit von ihm möchtet vollkomlich erlangen und gesättiget werden / so müsset ihr ihn annehmen in seinen Entdeckungen und heiligen Offenbahrungen / die er an euren Hertzen thut / und euch unter sein heilig Urtheil und Bestraffungen halten: denn die
Prov. 6: 23. Zucht der Unterweisung ist der Weg des Lebens. Habet derhalben lieb das jene / das euch des bösen halben bestraft / und kehret euch ab von dem bösen / darüber ihr bestraft seyd:
Jes. 1: 27. 4: 4. denn Zion soll erlöst werden durch Urtheil / und das Gerichte beginnet an dem Hause Gottes. Habet lieb (sag ich) das Urtheil Christi / beuget euch darunter / und wartet um dasselbe je länger je mehr zu empfinden: so daß ihr mit einem von den Alten auch möget sa-
Ps. 119. gen / Ich habe lieb deine Urtheile: und mit
Jes. 26. 8, 9. einem andern / In dem wege deiner Gerichte hab ich deiner gewartet O Herr / denn dadurch werden die Menschen in der Gerechtig-
Joh. 9: 39. keit gelehret. Denn zu dem Urtheil oder Gerichte ist Christus in die Welt kommen / und als ein heilig Licht das offenbahr machet / und derohalben als ein gerechter Richter / verurtheilende alle Ungerechtigkeit. Und die jenigen / die seine Bestraffungen lieb haben / und seine Kasteyungen und Väterliche Bestraffungen vertragen / die sollen sehen daß das
Matt. 12: 20. Urtheil vorgebracht wird werden zur über-

win-

windung / und daß der Fürst dieser Welt / die verdorbene Wurtzel / die verdorbene Natur / Grund / oder Principium in euch / als auch desselben böse Früchte und ungöttliche Wercke geurtheilet sollen werden. Und wenn das geschehen und vorgebracht ist / alsdenn werdet ihr wissen / was da sey / zu singen in warheit und Gerechtigkeit. Ja alsdan werdet ihr beginnen zu singen das Lied des Lams / nemlich / wenn Ap. 5: 10.
ihr durch das Lam seyd erlöset und selig gemacht.

Aber (möchte vielleicht jemand fragen) wer ist mächtig solch ein groß und gesegnet werck auszuführen? Fürchtet nicht / ihr / die das Königreich Gottes und seine Gerechtigkeit suchet: denn Gott hat Hülffe bestellet durch ei- Ps. 89: 20.
nen der mächtig ist / nemlich durch Jesum Christum / um euch eure Sünden bekandt zu machen / und euch von aller Ungerechtigkeit zu erlösen; im fall ihr nur in seinem Lichte wolget wandeln / gleich wie sein lieber Lehrjünger saget / da er spricht: So wir in dem Lichte 1 Joh 1:7.
wandeln wie Gott in dem Lichte ist / so haben wir Gemeinschaft mit ein ander / und das Blut Jesu Christi / seines Sohns / reiniget uns von aller Sünde. Darum / Freunde / im fall ihr gern durch das Blut Christi wollet selig werden / so müsset ihr verlassen alles / was das Blut Christi in euch verurtheilet. Ja ihr müsset wachen wieder eure eigene Gedancken / Worte und Wercke; auf daß ihr durch den Feind euerer Seele nicht unvorsehens überfallen werdet: denn er komt als ein Dieb in der Nacht / euch zu verderben. Lebet nicht in demjenigen / thut auch nicht dasselbe / was den Geist des Herrn betrübet:

son-

sondern kehret euch ab von allen denen dingen/
Eph. 4: 30. so wol in Gedancken und Worten / als in Wercken. Ja / wo ihr das Licht Christi lieb habet / so werdet ihr täglich eure Thaten zu demselbigen bringen / um zu sehen ob sie in GOtt gethan seyn oder nicht. Denn alles das jene / das bestraffet oder gerechtfertiget wird / das wird durch das Licht geoffenbaret; sintemahl alles was offenbar machet / ist Licht.
Eph. 3: 13. Mal. 3: 2. & 4: 1. Und das Licht brennet als ein Ofen gegen alle Ungerechtigkeit; ja es ist als das Feuer eines Goldschmids. Denn es ist das feurige Theil der Taufe Christi. Und darum wird es die
2 Thess. 2: 8. Klarheit seiner Zukunfft / und der Geist der Ausbrennung genennet: dadurch der Mensch
Jes. 4: 4. der Sünde wird entdecket und ausgerottet /
10: 17. und dadurch alle seine Wercke in dem Menschen gantz und gar verbrandt und verzehrt werden. Im fall nun die Sünde euch ist eine Last worden / im fall ihr ermüdet seyd durch dieselbe / und im fall euer verlangen ist daß sie in euch mögen geschwächet und endlich überwunden werden; so lasset die heilige wache Jesu in euren Hertzen aufgericht und mit allem ernst unterhalten werden: welche wache in dem Lichte ist / denn in der Finsternüß ist keine sichere noch warhafftige wache. Wachet derhalben mit
Joh. 1: 9 dem Lichte Christi / dadurch ihr erleuchtet seyd. Wachet (sag ich) gegen alle unfruchtbare gedancken / worte und wercke der Finsternüß; stehet auf euer Hut in diesem gesegneten Lichte; und seyd darmit gewaffnet / gleich wie die Heiligen von alters her / um den Feind zu unterscheiden / und ihm in allen seinen Erscheinungen und Ankunften zu widerstehen / auff daß er euch nicht überfalle /

son-

sondern daß ihr ihn möget überwinden. Denn wenn er siehet daß seine Anlockungen nichts ausrichten / und daß seine Stricke entdeckt und zerbrochen werden (gleich wie solches in dem Lichte Christi geschiehet) so wird er matt in seinen Anschlägen / und eure Seelen werden mächtiger ihm zu widerstehen / biß daß er ganz überwunden wird / welches in diesem wege kan gefunden werden: denn dieses war der Weg der Alten / die mehr als überwinnuer / und die mehr nach dem Licht und Geiste Jesu wandelnde / von der Verdamnüß erlöset waren / welche auf allen denjenen leget die nach dem Fleische wandeln. O dis Licht und diese Gnade bringet die Seligkeit! denn es lehret alle Gottlosigkeit und weltliche Lüste (welche die Verdamnüs mit sich brin.en) verleugnen / und es lehret mäßig / gerecht und gottselig leben in dieser gegenwertigen bösen Welt. Und das ist der einige lebendige Weg zu der ewigen Ruhe und Friede. Dieses war der Lehrer der Heiligen / und die Zuflucht Davids in seinen tiefsten Anfechtungen. Meine Gnade / sagte der Herr / ist dir gnug. und gleich wie solches von alters her ist gewesen / also ist dieselbige noch heute bey allen den jenigen / die sie begehren an zu nehmen / zu lieben / und die willig seyn sich von derselbigen lehren zu lassen. Und derhalben / sondert euch ab / spricht der Herr / von allen bösen Wegen / von allen eiteln Gewohnheiten / Manieren / und Eitelkeiten dieser Welt. Nehmt meinen Raht an / der ich die lebendige Aussprache / oder die Stimme Gottes / und der Brunnen aller Weisheit bin / und machet euch selbst keine

Rom. 8: 1, 13, 14, 37. Tit. 2: 11, 12. 2 Cor. 12: 9. Jes. 52: 11. Prov. 8: 1. &c.

Jer. 2: 13. ne Cisternen / die kein Wasser halten können.

III. Zum dritten / Seynd eure Prediger von
Gal. 1: 1. Gott gesandt / oder von Menschen? Wie sind sie eure Prediger worden? Betrachtet dieses einmahl mit ernst. Sind sie von denjenen
Act. 1: 21. die mit Jesu gewandelt haben? Sind sie von
Matt. 28: 19. ihm gelehrt und geheiligt? Sind sie wiedergebohren? Haben sie ihre Commission von ihm empfangen? Sind sie warhafftige und
Act. 1: 4, 5, 8. glaubwürdige Gezeugen? Haben sie dasjenige / das sie zu euch sagen und predigen/
1 Joh. 1: 1. gehört / gesehen / geschmecket / und gehandelt / Ist es das lebendige Wort das sie euch predigen? Oder thun sie schlechter dinge in ihrem eigenen Geiste / Verstand und Wil-
2 Pet. 1: 21. len / eine Auslegung und Erklärung über die Sachen / welche die Heiligen von alters her / und die erste Christen / erfahren und geschrieben haben / sonder daß sie einige Arbeit / viel weniger einige sothane überwindung durch den Geist Gottes in ihnen selbst / seyn gewahr worden / als die Heiligen gehabt haben.

IV. Zum vierdten / Kehren eure Prediger eure
Act. 26: 18. gemüter zu dem Lichte Christi (welches das Leben in ihm ist) das in eure Hertzen scheinet / und das allein die Sünde dem Menschen entdeckt / und einem jeden Menschen
Mich. 6: 8. bekandt machet was Gott von ihm fordert? Zu dem Lichte / das die Heiligen von alters her geleitet / und sie / durch den Glauben an
Joh. 12: 36. dasselbe / zu Kindern des Lichts gemacht hat: und darin die Erlöseten aus alle Völckern /
Apoc. 21: 23, 24. die gewesen seyn / und seyn werden / ewiglich werden müssen wandeln? Ich sage / kehren sie euch zu diesem Licht / zu dieser Gnade und Geist /

Geist / die durch Jesum komt? Bestehet eure Erkentnüß / Empfindung / Erfahrung / und Gottesdienst in den Offenbahrungen und Wirckungen dieses gesegneten Principii oder der Sahme Gottes in euch? Auf daß euer Glaube und eure Hofnung nicht bestehe in einigen Worten (ob sie gleich warhaftig möchten seyn) viel weniger in den Einbildungen der auswendigen leblosen Prediger / sondern in der Kraft des lebendigen Gottes / der denjenen / die an das Licht Jesu in ihren Hertzen gläuben / die Überwindung giebet über die Welt. Und diese Hoffnung reiniget das Hertze / und befestiget die Seele. 1 Joh. 5: 4.

V. Zum fünften / Sitzet ihr in stillheit / ruhende von eurem eigenen willen und lauffen / und wartende auff den Herrn / mit euren Gemütern in dem Lichte befestiget / darmit Christus euch hat erleuchtet / biß daß der Herr mit seinem Leben euch anblaset / euch erquickt / auch bereitet / und eure Geister und Seelen aufweckt euch geschickt zu machen / ihm ein rein und geistlich Opfer auff zu opffern? Oder viel mehr / wenn ihr in eure Versamlungen komt / beydes Prediger und euer Volck / versamlet ihr denn Holtz / entzündet ihr denn Feuer / und umgürtet ihr euch selbst mit den Funcken eures eigenen Feuers das ihr angezündet habet / gleich wie von alters her gethan haben diejenigen / derer theil war im schmertze nieder zu liegen? Denn alles / was aus dem Geiste nicht gebohren ist / das ist Fleisch / und die auff das Fleisch säen / die erndten das Verderben aus dem Fleische / sintemal Fleisch und Blut das Königreich GOttes nicht ererben kan: aber die auf den Thren. 3: 25, 26, 28. Joh. 1: 9. Jes. 50: 11. Joh. 3: 6. Gal. 6: 8. 1 Cor. 15: 50.

Geist

Geist säen / sollen das ewige Leben erndten / durch Christum / der sie hat lebendig gemacht.

Was habt ihr denn / meine Freunde / von diesem Wercke in euren Hertzen empfunden? Ist Jesus Christus allda erschienen? Was hat er für euch gethan? Habt ihr euch vor ihm gebogen / und ihn in eure Seele empfangen? Hat er
Gal. 3:19. 2:20. eine **gestalt** in euch bekommen? Lebet ihr nicht mehr / sondern lebet und regiret Christus in euch? Ich bitte euch / überweget dieses eins rechtschaffen. Denn wo ihr nicht erkennet / daß
2 Cor. 13: 5. **Christus in euch** lebet und wohnet / so seyd ihr noch verwerflich / ob ihr ihn gleich in Worten bekennet / als der Apostel saget.

Und derhalben ihr alle die ihr **hunger und durst habet nach der gerechtigkeit des Königreichs Gottes** / welches ein ewigwehrend gesegnet Königreich ist / kehret ein / meine **werthe Freunde** / kehret ein zu Christo / der an der Thüre eurer Hertzen stehet und **klop-**
Ap. 3: 20. A&. 26: 18. **fet.** Dieser ist das **Licht** der Welt: und alle Menschen zu diesem zu weisen / ist die Schuldigkeit und Pflicht aller warhaftiger Diener / anders haben sie weder rechten unterscheid / noch warhafftigen Geruch oder Schmack von deme das GOttes ist; nemlich / die Menschen zu bekehren von der **Finsternüs** zu dem **Lichte**; von dem Reiche des Satans zu der Krafft Gottes; von den dunckeln Ausfindungen und menschlichen Traditionibus oder Übergebungen / zu Christo / dem **grossen Lichte Gottes** / dem Hohen-Priester und heiligen Prophet / den alle Menschen müssen hören / und aus
Rom. 8 2. dessen Mund das **Gesetz des Geistes des Lebens** muß empfangen werden. Dieser richtet die Menschen in Gerechtigkeit / und seine hei-

lige

lige Lippen bewahren alle reine und geistliche Erkentnüß. Dieser ist der Hohe-Priester aller warhafftigen Christen / und derselben höchster Schatz. Col. 2: 3.

Glückselig seyn derhalben diejenigen / die ihn annehmen in ihre Hertzen. Die ihn kennen / ihr **Licht** / ihr **Führer** / ihr **König** / ihr **Gesetzgeber** / ihr **Bischoff** / und ihr **Himlischer Schaff-hirt zu** seyn. Die ihm nachfolgen in allen Verdrückungen. Die sein Creutz (die **Krafft Gottes**) beständig lieb haben. Die seine Schande und Bespottung mit aller Freude umfahen. Die erfahren haben / daß sie ohne ihn nichts thun können / und die derhalben auf seine Krafft / Stärcke / und Weisheit warten um sie zu leiten. Die kein Gezeugnüß von einigen Predigern können annehmen / als dasjene / das von und aus der heiligen **Salbung** in und durch sie gegeben wird / dieweil man ohne Christo nichts thun kan / gleich wie er gesprochen hat. Denn man kan nicht **predigen** / man kan nicht beten / man kan nicht singen wie es gebühret; ja man kan nichts thun zum Lobe und zur Ehre Gottes / ohne ihn. Denn allein der Sohn Gottes ist es / der seinen Vatter verherrlichet. 1 Cor. 1: 18. Joh. 15: 5. 1 Joh. 2: 20.

Darum lasset ihn das Feuer entzünden mit der reinen Kohle von seinem heiligen Altar / und seyd nicht **eigenwillige Opferer**. Nein / Jesus selbst hat in seinem eigenen Willen nicht gewürcket / sondern in dem Willen seines Vatters. So daß wir nicht unsern / sondern seinen Willen / müssen thun. Er hat nur gezeuget von dem das ihm sein Vatter hatte gezeiget: und wir müssen allein davon zeugen / was Christus uns gezeiget / und in uns gewircket Joh. 6: 38. 3: 11. 1 Joh. 1: 3.

hat / anders werden wir falsche Zeugen seyn.
Joh. 2: 4. Frau / sagte er zu seiner Mutter / meine Stunde ist noch nicht kommen. So daß er seines Vatters Zeit erwartet hat / in dessen Hand die Zeiten und Stunden seyn. Wir müssen warten / aber GOtt muß leiten; und glückselig
Joh. 10: 3, 5. seyn diejenigen / die seinen Willen thun. Meine Schaffe / saat Christus / hören meine Stimme / und sie folgen mir nach / aber die Stimme des Fremdden wollen sie nicht hören. Nun diejenigen / welche sprechen / sonder die Stimme die vergesellschafft ist mit dem Leben / der Krafft / und dem Geiste Christi / das sind fremdde Stimmen / (ich bitte euch) / habt wohl achtung darauff) und die Schaffe Christi wollen nicht sitzen unter solchen Stimmen / auch nicht unter solchen Schaff-hirten; die zwar die
Jer. 23: 30. Worte der Propheten und der Apostel stelen / aber ihnen in ihrem Leben nicht nachfolgen. Denn Christi Schaffe können solche Hirten kennen / dieweil er ihnen die Gabe gegeben hat. Nicht an der listigen Weisheit dieser Welt / mit allen ihren menschlichen Lehrungen / Künsten und Wissenschafften / sondern der unschuldigen Natur der Schafe: und denen komt es auch eigentlich zu / nemlich den Seelen die schadelos und zu dem Stand eines kleinen Kindes kommen seyn; denn solchen offenbaret GOtt seine Geheimnüsse / dieweil sie / durch die Arbeit der Wiedergeburt / seines Geschlechtes worden seyn? und solchen komt das Königreich Gottes zu.

Uber das gebet achtung darauff / wie es mit euch ist. Ist die Sünde entdecket? Ja / durch das Licht Christi: Aber ist sie auch verurtheilet? Habet ihr euch seinem Lichte unterworf-

fen /

sen / und darmit vereiniget? Ist auch eure **Gerechtigkeit durch dasselbe verurtheilet?** Sind alle eure **falsche Urtheile** durch dasselbe verurtheilet? Ja ist der **Fürste dieser Welt** in euch verurtheilt? Gehet Christus euch vor / und giebet er euch das **ewige Leben**? Untersuchet und beprüfet euch selber / denn also handelt er mit seinen Schaffen. **Ich gehe ihnen vor / sie folgen mir / und ich gebe ihnen das ewige Leben.** Gehet Christus euch vor / und leitet er euch in allen euren Gottsdiensten / die ihr als schuldige Pflichten unterhaltet? Wartet ihr auf seine Leitungen? Ist es die Christliche Religion darin ihr wandelt? Oder viel mehr / gehet ihr vor ihm her / und steiget ihr durch einen andern Weg ein / ehe er euch **anrühret** / ehe er euch **beweget** / und ehe er euch **Macht** oder **Vermögen** giebet? O! **wahres stillschweigen** für dem Herrn ist vielmahl besser als unzeitige Gebete und eigenwillige **Opfer**. Denn betrachtet doch / **daß das ewige Leben ist / Gott zu erkennen.** Nun / niemand kan ihn erkennen / der seine Stimme nicht gehöret hat: und niemand kan seine Stimme hören / der nicht stille stehet / und der nicht stille schweiget für dem Herrn / um zu hören was Gott durch Jesum Christum (den grossen heiligen Hohen-Priester Gottes / und der Himmlische Prophet / zu allen Menschen die an seinen Namen glauben) zu seiner Seele sprechen will.

Joh. 16: 8, 11. Joh. 10: 27, 28. Joh. 10: 1, 8. Joh. 17: 3. Pl. 37: 7. 62: 2. 85: 9.

Aber folget ihr ihm wohl nach in seinem **heiligen Leben** / in seinem Kreutze / Todt / und Aufferstehung? Bekennet ihr ihn **inwendig in euch** / so wohl als **auswendig** für allen Menschen? Im fall ja / so hat er euch das **ewige Leben** gegeben: denn im fall ihr die **Unsterbligkeit** und

Philip. 3: 10, 11. Matt. 10: 32. 2. Tim. 2:

das ewige Leben in euch nicht füpler zu dem
Joh. 1:29 Lichte gebracht/ so seyd ihr noch in euren Sünden/ und ihr kennet das **Lam** noch nicht/ **das die Sünde der Welt wegnimt.** Denn allen denjenigen/ die ihn angenommen haben/ hat
Joh. 1:12. er **Macht** gegeben **Kinder Gottes** zu werden. Und durch das Gezeugnüs Gottes/ das in ihnen ist/ wissen sie **daß sie von GOtt sind/**
1 Joh. 5: 19. **und daß die gantze Welt in dem bösen lieget.**

Hütet euch derhalben/ wehrte Brüder/ für **Abgötterey** und **Bilderdienst.** Ich verstehe **inwendigen** Bilderdienst/ und **inwendige** Abgötterey. Denn ob ihr schon grosse Abscheu spüren lasset wider allen **auswendigen** Bilderdienst/ und auswendige Abgötterey; so sind dennoch alle die Einbildungen von Gott/ die ihr in euren eigenen Sinnen machet/ nichts anders als **Bilder** und **Götzen**; und wo ihr euch für ihnen beuget/ so treibet ihr Abgötterey. Darum sehet zu/ daß euer Gottesdienst nicht etwan bestehe in euren eigenen Einbildungen und Concepten von GOtt: und daß ihr euch dafür nur beuget/ in meynung/ daß ihr euch niederbeuget vor Gott und vor Christo; da es/ im gegentheil/ nichts anders ist als ein Bild das ihr selber gemachet habt. Und das
Dan. 12: 11. ist der grosse Greuel in dem Christenreiche/
2 Thess. 2: 4. der in Gottes Stelle stehet/ und der als Gott wird angebetet von denen/ die den wahren und lebendigen Gott nicht kennen: der ein verzehrend Feuer ist/ und als ein ewig wehrender
Heb. 12: 29. Brand in der Seele/ allda er wider alle Sün-
Joh. 16. 8 de/ **Gerechtigkeit/** und **Gerichte** der Welt ist geoffenbaret. Nun/ derselbige der den Vater offenbaret/ ist Christus Jesus/ das warhaffte
Matt. 11: 27. ige: denn dieser hat gesaget; **Niemand kennet**

den

den Vater denn der Sohn / und dem es der Sohn wil offenbaren. Hat nun Christus euch den Vater geoffenbaret? Seyd ihr schon zu JEsu kommen? Im fall ja / so habet ihr auch erkennet die Göttliche **Traurigkeit** / die warhaffte **Bußklage** / und die **Bereuung** / dero man sich nicht darff bereuen: aber wo ihr dieses Tag des Gerichts nicht habet erkennet / so seyd ihr noch nicht zu Christo kommen.

Demnach kommet zu Jesu / nemlich zu seiner **Erscheinung** in euch / die der Welt **Natur** / **Geist** / und **Bild** in euch in allen dingen entdecket und verurtheilet: denn ihm ist alles Gerichte übergeben / und er wil den Vater offenbaren. Ja wer den Sohn gesehen hat / der hat auch den Vater gesehen; denn er ist in dem Vater / und der Vater in ihm. Im fall nun die Offenbahrung JEsu / so wol von ihm selber als von dem Vater in euch / die Grundfeste eurer Erkentnüß ist / so daß Gott und Christus das heilige Vorwerff euerer Anbetung seynd worden / so seyd ihr warhaffige Anbeter in seinem **Geiste** und **Warheit**. Und alsdenn seyd ihr kommen aus den werckligkeiten / aus dem wollen / aus den **Bildnüssen** eurer eigenen Geister und allen menschlichen Gottesdiensten / zu dem Geist des lebendigen Gottes / um in ihm zu leben / und in allen Göttlichen dingen von ihm beweget zu werden. Denn der **Geist des Menschen** erkennet allein die dinge die des Menschen seyn / aber der **Geist Gottes** erkennet und entdecket die dingen Gottes. Und diese Anbetung seines **Königreichs** und **Gemeine** / hat Christus nun in diesem unsern Tage wiederum aufgerichtet / die schon vor 1600. Jahren ist auffgerichtet gewesen.

Joh. 5:22.

Joh. 14:9, 10, 11.

Joh. 4:24.

1 Cor. 2: 11.

Und in dieser Anderung haben die warhafftige Nachfolger den Vater angebeten / ehe daß der grosse Abfall von dem Geiste und der Krafft des Herrn in die erste Kirche eingebrochen ist. Und auf solche weise wird es nun wiederum seyn. Ja so ist es schon bey vielen tausenden / die Gott / so wol in meinem Vaterlande / als auch in andern Ländern / zu der Erscheinung Christi in dem Hertzen versamlet hat: dadurch er sie als Menschen in dem Fleische (in ihren fleischlichen Lüsten und fleischlichen Gottesdiensten) verurtheilet hat / auff daß sie Gotte und Christo möchten leben / der sie durch den Todt des Kreutzes lebendig machet / und rechtfertiget als Menschen in dem Geiste.

Joh. 4: 21, 23.

Und derhalben komt die Ehre Gotte zu / der da lebet und in den hohen Himmeln regiert / daß die finstere und betrübte Nacht beginnet vorbey zu gehen / und daß die durchbrechungen der Morgenröthe des ewigen Tages schon kommen sind / und über die Nationen der Welt mehr und mehr beginnen auff zu gehen; an welchem Tage Babylon ins Gedächtnüs wird kommen für dem Gott des gantzen Erdbodens. Die Babylon nemlich / welche Kauffhandel getrieben hat mit der Schrifft / und mit den Seelen der Menschen / und welche den geistlichen Samen / die Kinder Gottes / und die getreue Gezeugen JEsu (wiewohl sie mit Säcken bekleidet waren) verfolget hat / darum daß sie ihr Zeichen und schönglantzend Leinwand nicht haben wollen annehmen / noch sich unterwerffen ihrer fleischlichen Geburt / Bekentnüß / Gottesdienst und Herrschafft.

Apoc. 16: 19. 18: 13. 11: 3. 13: 16. 17: 6.

Dieser Babylon lebet noch in einem jeden / und

und auch in allerley Gemeinden / darin die Warheit durch Ungerechtigkeit wird unterge-drücket; da die Menschen nicht sehen durch das Licht des Geistes Christi; und da die Erkentnüs und die Anbetung Gottes durch denselbigen Geist nicht wird angenommen und vollbracht: daselbst (sag ich) ist Babylon / das ist / Verwirrung.

Solchergestalt daß dasjenige Gott einen Vater nennet / das aus ihm nicht gebohren ist; das Christum einen Herren nennet / aber nicht durch den Heiligen Geist / und dienet unterdessen einem andern Herrn; die Gott und Christum anbeten / doch nicht in dem Geiste Gottes und in dem Geiste Christi; die die Worte der Wiedergebohrnen / ihre Offenbahrungen und Unterfindungen ihnen selbst wollen zueignen / da sie noch unwiedergebohren seyn / und noch kein theil daran haben; und die von alle demselbigen eine Bedeckung für sich trachten zu machen / an dem Tage des Herrn befinden werden / daß es ihnen nicht nütze seyn wird: denn (saget der Herr) Weh denjenigen die bedeckt seyn / aber nicht [durch] meinen Geist / und die einen Rathschlag machen / aber nicht aus mir. Jes. 30: 1.

Derhalben alle diejenigen / die noch in dieser Babylon seyn / mögen beyzeiten sich daraus machen: und ihr die ihr seyd in den Vorstädten dieser grossen Stadt / eilet / ja eilet mit aller Geschwindigkeit. Bereitet euch / entgegen zu gehen dem Lamme / eurem Bräutigam; der itzund komt euch alle zusammen / ihr leidtragende / hungerige / und durstige / aus eurem verwilderten Stande / zu seiner Seligkeit und Erscheinung zu führen. Von nun an sol-

chet er euch / von nun an ruffet er euch / von nun an klopfet er an eure Thüren. Und darum thut ihm auff / lasset ihn ein / und lasset ihn
Mat. 3:20. nicht in der Krippe / noch für euren Thüren
Prov. 23: 26. liegen; sondern vielmehr gebet ihm eure Hertzen / und lasset ihn als König über euch herrschen / denn er hat euch mit seinem eigenen teurbaren Blute gekaufft / derohalben ist ers würdig / daß wir ihm dienen / und daß er über uns regiere / und daß er unser König und Gesetzgeber sey / der sein Leben für uns gegeben
Joh. 3:16. hat / auf daß wir nicht in Sünden verderben / sondern das ewige Leben in ihm haben. Er hat sein Leben für euch abgeleget; und könnet ihr eure Sünde um seinet wille / ja um euer selbst wille / nicht niederlegen? Gedencket / daß er herabkommen ist aus der Herrligkeit seines Vaters / um euch zur Herrligkeit zu bringen; und könnet ihr von der verwelckenden Herrligkeit dieser Welt nicht abscheiden / um seine Herrligkeit zu ererben / die unverwelcklich ist? Es ist die Selbstheit allein die das verhindert: Es ist Selbstheit die gegenwirfft / die berathschlaget / die mißtrauet / und die dem Creutze trachtet zu entweichen. Diese Selbstheit hat allezeit in grossem ansehen seyn wollen / und darum hat sie zu allen Zeiten die Menschen verhindert den Willen Gottes zu thun auf der Erde als in dem Himmel. Denn wo die Selbstheit zu nicht gemacht ist / um dessent wille / der sich selbst nicht groß geacht hat / sondern sich selbst biß zum Tode des Creutzes erniedriget / auff daß er uns von dem zukünfftigen Zorne erlösen / und ein Erbtheil in dem Reiche seines Vaters geben möchte / da geschiehet der Wille Gottes auf Erden als in dem Himmel /

und darin wird der Himmlische Vater verherrlichet. Diejenigen hergegen / die in der Sünde leben / sind in Gemeinschafft mit dem Teuffel / und sie trincken seinen Becher der Ungerechtigkeit: die / wiewohl sie süsse in dem Munde / dennoch bitter in dem Bauche ist: und ob sie gleich hier eine zeitlang süsse ist / so wird sie doch ins künfftige bitter seyn. Da hingegen Christi Becher hier bitter in dem Munde / aber süsse in dem Bauche ist. Hier herbe / aber hiernach lieblich. Denn er saget: Joh. 16: 20.
Ihr werdet traurig seyn / aber die Welt wird sich freuen. Doch gebet acht auf das Ende: Eure Traurigkeit soll in Freude verändert werden / aber ihre Freude in weinen. Und derhalben ist diß das Wort der Warheit: Niemand soll nimmermehr den Becher des Segens geniessen / oder aus dem Becher der Seligkeit trincken / es sey denn daß er zuvor getruncken habe aus dem Becher der Trübsal: und daß er das Leiden Christi erkandt / und desselben theilhafftig gewest sey: sintemal die mit ihm leiden / sollen mit ihm herrschen.

Lehnet euch derhalben auf seine Brust / denn also thut die wahre Braut in seinem Geiste. Cant. 6:5.
Verlasset euch auf ihn / und auf keinen Menschen / noch auf euch selbst / denn er will euch leiten / dieweil er von GOtt euch zu einem Geleiter gegeben ist. Und ob es gleich solte geschehen in einem Wege des Kreutzes / (welcher Matt. 10: 38.
Weg sein eigen ist) so ist es dennoch ein Weg der Freuden / und alle seine heil ge Fußstapfen sind Friede / für diejenigen die ihn lieb haben. Ferner / empfindet seine Ziehungen. Wartet in seinem Lichte auf seine heilige Bewegungen in euren Seelen. Stehet still / und Exod. 14: 13, 14.

sehet sein Heyl / welches er durch seinen eigenen Arm in euch auswircket; auff daß ihr möget
Mat. 1: 21. erkennen daß er ist Jesus / ein Seligmacher / so wol von der Sünde hier / als von dem Zorne /
1 Thess. 1: 10. der nachmals kommen wird: und daß er euch bewahren kan von den eiteln Gedancken / eiteln Worten / eiteln Umbgang / ja von den eigenwilligen Gottesdiensten dieser Welt / und von der Knechtischen Furcht für andere Menschen. Auf daß er in euch möge wercken sein eigen Werck / und euch gleichförmig machen seinem eigenen Bilde: und daß ihr von dem Herrn möget frey gekaufft werden durch die Kraft seines ewigen Evangeliums / welches nun / durch seinen eigenen Engel / den Einwohnern der Erde auffs neue verkündiget wird / da er ruffet mit
Apoc. 14: 6, 7. lauter Stimme: Fürchtet Gott / und gebet ihm Herrligkeit / denn die stunde seines Gerichts ist kommen. Und diß Gerichte müsset ihr fühlen in euren Hertzen; auf daß der Fürste
Matt. 15: 13. dieser Welt mit allem seinem bösen Samen / mit allen seinen verkehrten Pflantzen und Erscheinungen in euch möge verurtheilet werden: und daß ihr für Gott / und für dem Lamme das auf dem Throne sitzet / lebendige Gezeugen möget seyn auf der Erde / wider alle Finsternüsse / ja selbst wider den Tod / die Helle / und das Grab; und daß Gott euch möge segnen mit allerley Himmlischen Segen in Christo Jesu.

Ich selbst finde mich nochmals in meinem Geiste gedrungen / euch nochmals zu warnen / daß ihr nicht länger wollet Worte gebrauchen (ob es gleich warhafftige Worte möchten seyn) als dieselbigen nicht herfür kommen aus dem warhafftigen Leben: und daß ihr keine Bekentnüß vom Gottesdienste machet außerhalb der

Empfindung und Anleitung der wahren überwinnenden Krafft Gottes. Denn ein solcher Gottesdienst ist nicht aus Gott / und alle solche Bekenner seyn arme / magere / nackte und elende Menschen: ja nicht anders als die Spreu bey dem Korne. Und darum / hütet euch für dem Weibe Jesabel / der falschen Prophetin / die zwar die Worte / aber das Leben des Sohns Gottes nicht hat. Dero Predigt zum Tode gereicht. Die nur plaudert von dem Laut und Gerüchte der Weisheit / aber gleichwol dieselbige nicht wil herbergen / wenn sie in ihren Strassen ruffet. Die niemand zu Gott bringet / und das himmlische Werck nicht auffbauet / noch kein recht geistlich Brodt der Seele darreichet. Denn Christus allein ist das Brodt / das zum ewigen Leben nahrung giebet; und diejenigen / die von diesem Brode wollen essen / die müssen erstlich zu ihm kommen / ihn in ihre Hertzen einlassen / und sich entziehen von der Speise welche die irrdische Menschen hie unten haben ausgefunden. Auf solche weise nemlich / muß er angenommen werden / wenn er in ihren Seelen erscheinet / eben als das Feuer eines sauberers / und die Seiffe eines Walkers / um zu reinigen und zu saubern von aller Ungerechtigkeit. Ja um durch die Erscheinung seiner Zukunfft / und durch den Odem seines Mundes / darin kein Betrug gefunden ist) den Mensch der Sünde zu entdecken und zu verstören. In der Erscheinung seiner Zukunfft ist er das Licht / das ihr lieben / und darvon ihr das Gezeugnüs gewahren müsset: und in dem Odem seines Mundes ist er der lebendigmachende Geist / welchen ihr müsset umbfangen. Denn alle diejenigen / die ihn in diesem Ampte / in diesem

Ap. 2: 20.

Joh. 6: 32. 33. 35. 51.

Mal. 3: 2.

Wege /

Wege / und in diesem Wercke annehmen / die
Joh. 1:29. werden auch wissen / daß er ist das Lam
Gottes / welches die Sünde der Welt weg-
1 Cor. 5:7. nimt; das geistliche Paschа; das Himmel-
Joh. 6:51. brodt; der heilige Weinstock / der den neuen
15:1. Wein des Königreichs vorbringet; der gesegnete
Rom. 11: Oelbaum: ja der Baum des Lebens / und
24.
Ap. 2 7. der ewigen Seligkeit / der mitten im Paradieß
Gottes ist.

Dieses ist nun der Gruß an euch alle mit einander / von der heiligen und feurigen Liebe / die Gott in mein Hertz und Seele ausgegossen hat: der ich in Arbeit bin die Völcker zu helffen versamlen zu Christo / der da ist ihr Licht und
Jes. 60:3. & 62:7. Seligkeit; auff daß Zion die Freude / und Jerusalem das Lob der gantzen Erde mögen seyn. Amen.

W. Penn.

An alle diejenigen / so unter den

Bekennern der Christenheit / abgesondert von den sichtbaren Secten und äußerlichen Gemeinden in der (so genanten) Christen-weit / wo sie auch in gen verborgen und zerstreuet seyn.

Ware Erkäntnüß / welche ist das ewige Leben von Gott dem Vater durch Jesum Christum.

DEr erste Mensch ist aus der Erden irrdisch: der andere aber der Herr aus dem Himmel / der lebendigmachende Geist. Was aus dem Fleisch gebohren ist / ist nur Fleisch / und kan das Reich Gottes nicht ererben. So weit nun komt der Geist des Menschen / und weiter nicht: das aber / was aus Gott geboren ist / erbet. Derohalben dan ihr alle mit einander / so hoch erhaben seyd in euren speculationen, und auffgeblasen in euren Concepten und Einbildungen von GOtt / von Christo / vom Heiligen Geist / und von den Geheimnüssen des Himmelreichs / untersuchet und prüfet mit dem Licht des Herrn Jesu / ob ihr eure Erkentnüß empfangen habt von ihm / oder von Menschen; und ob es / im besten genommen / der neue Wein in den alten Schleuchen nicht ist: welches nicht biß zum Ende wehren / noch im Gericht bestehen kan. Mercket doch / ob es nicht ist der blosse Mensch / so von Göttlichen Sachen spricht / und ob eure Concepten oder Einbildungen nicht seyn aus der Menschen Arbeit / und nicht aus der überschattung

tung und wirckung des heiligen und ewigen Geistes in euch.

Hierdurch nun sollet ihr wissen/ ob eure Erkentnüß aus Gott ist/ oder nicht; nehmlich/ ob ihr erlöset seyd durch sein rechtfertig Urtheil/ und gebracht seyd zu dem stillschweigen alles Fleisches.

Freunde/ GOtt hat mich angetrieben euch zu fragen/ ob der Fürst der Welt in euch vollkömlich und gantz verurtheilet seye? Ist er auß seiner Festung/ so wohl der falschen Gerechtigkeit/ als der Sünden geschlagen? dann alwo er das Geschöpffe ihme nicht kan unterwerffen/ so treibt er es mit Versuchung an/ daß es sich selbst regiere; auff daß es durch Christum nicht gelehrt und regiert möge werden/ und daß dadurch sein Reich der Finsternüß nicht gantz und gar zerstöret werde.

Darum betrieget euch selber nicht: Ist die Herrligkeit der Welt in euch gantz zum Ende: Ist sie gäntzlich verurtheilet/ und unter euren Füssen? Wan der Geist Jesu in euren Hertzen vollkomlich herrschet/ so seyd ihr nicht gleichförmig einigem auffkommen/ Erfindungen/ und Sitten dieser Welt/ sondern in- und auswendig versamlet zu dem Ebenbilde Jesu/ und die finstere Welt ist unter eure Füsse gelegt. Ja dan seyd ihr müthig und kühn in Göttlichen Sachen auff Erden; eure Kertzen sind auff ihrem Leuchter/ und nicht unter dem Scheffel. Aber ist dem so? Sehet zu: dan das Leben ist auffgestanden/ welches ihr nicht betriegen könnet. Ich sage zum andernmahl in der Furcht und in dem Nahmen des heiligen Gottes (welcher ein verzehrend Feuer ist/ gegen all dasjenige so nicht aus ihm ist) ist der Fürst dieser Welt ver-

erurtheilet als ein Teuffel / als ein Drach / ls ein Fürst und Prophet: ja als der sich in in Engel des Lichts verstellet? Dan dieser Sohn der Verderbung hat auch Gesichten / Eräntnüß / Glauben; selber Zeichen / Wunder / Zitterungen: doch gleichwol nicht gleich denigen / so aus Gott geboren sind.

Aber ach! seyd ihr wohl so weit in Erkentüß kommen / daß ihr wisset / daß alles Fleisch ill sey vor dem Herrn? so ists Zeit / daß Gott spricht / und die Menschen hören. Ich g / ist der Mensch in euch still? Ist des Menschen Geist in Ruhe? eingezogen aus al- n Bildern / Ideen, Figuren oder eigene Conepten, um zu hören was Gott zu ihm spreen will durch seinen Sohn; welcher der gegnete Lehrer ist / so Adam im Paradeyß / die omme Juden / unter dem Gesetz / durch die Heb. 1: 1. ropheten / gelehret hat; und so alle wahre hristen / unter dem Evangelio / durch denseln seinen Sohn / das Licht der Welt / anch lehret.

Ich sage nochmaln / Freunde / im schrecken Joh. 8: 12. nd Furcht des Herrn / gehet nicht über eure gene Erfahrung / und rühmet nicht über eure gene Masse. Haltet die Warheit nicht un: in Ungerechtigkeit / gleichwie die alle mit ander thun / welche durch die Wirckung des igen Geistes nicht empfunden haben / dasige / was sie davon bekennen. Und darum ret mich doch! Seyd ihr über eure eigene edancken gekommen? Habt ihr ein understüßng vor eure Gemüter? wird Wacht gehalten gen das Theil / so lauffet und will? Habt : das Theil überwunden / welches wie ein ler auffsteiget / und in der Lufft schwebet?

Ist

Joh. 8:7. Ist das Auge der Krähen verblind / welche in den geistlichen Weg der Gerechten hat wollen einsehen; welcher Weg allen Raubvögeln verborgen ist / und von der Tauben allein bewandelt wird? Ach! ist auch dasjenige / so seine Ergetzung hat im begreiffen / fassen / und kennen mehrer Sachen / als in täglichem Gehorsam erlanget wird; Ist (sag ich) der Feind gesehen und verurtheilet: und daß durch Christum / den grossen Propheten Gottes in euch / welchem alles Urtheil übergegeben ist? Wo nicht / so wird euer Werck schaden leiden in dem feurigen Tag des Herrn. Und über solches (sag ich) habt ihr eure Erkentnüß bekommen durch den Todt des Creutzes? Habt ihr euch selber verlohren gesehen? Seyd ihr in Beängstigung gewesen? Hat euch der schrecke des Herrn etwan überfallen / gleich den Heiligen Alwätern ist geschehen? Könnet ihr sagen in
Jes. 1:27. Warheit und Gerechtigkeit / daß ihr erlöset
4:4. seyd durch das Gerichte / und daß das reine und geistliche Urtheil der Anfang gewesen eurer Wissenschafft und Erfahrung? Wo nicht / so ist alles verkehret / und ihr müsset wiederum erniediget werden: Ja ein Stein muß auff dem andern nicht stehen bleiben.

Aber so ihr dieses feurigen Tauffs Zeugen seyd (das ist inwendig empfunden / gekennet / und erfahren habt) dan seyd ihr warhafftig erlöst von den Lusten / Herzligkeit / Gewonheiten / Anbetungen / und Redens-art der Welt: und die Wurtzel selbst des verdorbenen Baums / welche von der Zeit des betrübten Abfalls auffgeschossen ist mit allen seinen Zweigen / Früchten und Blättern abgehauen.

Heb. 4:12. Untersuchet und probiret dieses mit dem Wort

des

des Herrn im Hertzen/ welches scheidet Seel und Geist/ Marck und Bein/ und ist ein reiner Richter der Gedancken/ und Sinnen des Hertzen. Dan ach! es ist das Hertz ein trotzig und verzagt Ding/ wer kan es ergründen? Ja die verborgene Ungerechtigkeit lebet darin Untersuchet derhalben mit dem Licht des Herrn Jesu/ und last das wahre Urtheil aufgericht werden/ so von ihm komt/ welchem der Vatter alles Urtheil gegeben hat. Jer. 17: 9.

Ich hab ein Göttlichen Eyffer gegen viele unter euch/ ob nicht eure Wissenschafft sich weiter strecke als eure Erfahrung/ und ob ihr euch selber nicht nehret mit dem Brodt/ so vergehet! Hütet euch doch vor dem Baum/ welcher dem Menschen das Paradeiß gekost hat: dan das ist der Weg nicht den Stand des Paradeises wiederum zu erlangen. Ich empfinde und hab das vertrauen von einigen unter euch/ zu welchen ich sagen muß; Steig hernieder Zachee, steig nieder. Ihr so euch selbsten befindet klein von Person zu seyn/ und darum dem Herrn mißtrauet/ als ob die Schaar euch für sein allsehendes Auge und Gegenwärtigkeit würde verbergen/ und die ihr euch derhalben auf einen Baum begeben habt/ auf das ihr ihn solt mögen sehen/ steiget nieder/ dan alda findet man die Seligkeit nicht. Nein! O Nein! Sie ist euch naher; sie ist zu eurem eigenem Haus kommen; ja zu eurem Hertzen; da stehet die Seligkeit an eure Thür/ last sie nur ein: nemlich Christus Jesus/ das Lam GOttes/ welches die Sünde der Welt wegnimt/ welchen Gott den Heyden zum Licht und Heyl biß an das Ende der Erden gesetzt hat. Dan ich recommandir euch/ daß ihr nicht an seiner geringen Erscheinung euch ergert/ Gen. 2: 17. Luc. 19: 5. Ap. 3: 20. Joh. 1: 29. Act. 13: 47.

Zach. 4: 10. dan sein Tag ist ein geringer Tag/ eben als das glümmende Tocht/ und das zustossene Rohr.

Und darum erhebet sich diß in meiner Seelen kräfftig das ich euch sage; daß seine Gestalt kein Schonheit habe dem Fleisch zu gefallen: und daß sein Weg und Anbetung am allerweitesten davon ist abgelegen. Fleisch und Blut haben kein Theil in seinem Dienst/ und das Menschliche Lauffen und Willen hat hier keinen platz. Dan es ist noch an dem Berg/ wo ein fort hinlauffet/ noch zu Jerusalem, wo sich die ander hin begiebt/ sondern in dem Geist inwendig der Decke/ dem Fleisch und Blut verborgen: und da ist es/ alwo seine Anbetung gekent und volbracht wird. Ein jede Gestalt ist angenehmer als diese/ dan keines Angesicht ist so ungestalt als das seine. All eigenwilliger Gottesdienst/ und jede menschliche Erfindung ist angenehm/ bey welchen vor ihn kein Platz ist/ sein Haupt dar auf zu ruhen. Diß ist ein bitterer Kelch vor die Creatur/ und wenig wollen ihn trincken: dan es ist ein schwere Sache/ die Menschen darzu zu bringen/ daß sie still sitzen/ und die Seeligkeit Gottes mit Gedult erwarten; und daß er alle ihre Wercke in und vor sie thue. Und sie wissen nicht/ was das sey/ den Mund in den Staub stecken/ und alles Fleisch still zu halten vor dem Herrn/ auf daß die Stimme Gottes mag gehöret werden; damit er sie bereite: und der Wille Gottes in ihnen möge fortgebracht werden. Ach! wie hat diese verborgene Ungerechtigkeit gewürcket/ und wie arbeitet sie biß noch zu! dan sie berühmet sich/ daß sie Recht hat zum lebendigen Kind/ aber es ist also in Warheit nicht; weil sie die Bärmutter des Todes ist/ und das sie keine lebendige Frucht zu

Gott

Gott kan fortbringen. Alle Nationen haben aus ihrem Becher getruncken. Aber die Stunde ihres Gerichts ist nun kommen/ und sie ist gesehen/ entdecket/ und verurtheilet durch den lebendigen Geist Gottes; welcher empfunden/ empfangen/ und mit Gehorsam gehöret wird von einem überbleibenden Volck/ welches erlöset ist aus den Rachen der Abgöttischen Hirten/ und allen den blinden Irrthumen der falschen Propheten/ welche kein Gesicht haben; und ist kommen zu dem Herrn/ auff daß sie sein Gesetz in ihren Hertzen kennen/ und seine Furcht in ihrem inwendigen/ und das von ihm gelehret und geleitet wird. Und diese folgen dem Lam/ und sind in diesem unsern Tag sein Heerläger/ die/ durch sein heiliges Zeugnüß/ unter seinem Fähnlein streiten wider die Hure/ dem falschen Propheten/ und das Thier. Und sehet/ sie werden überwinden/ dan er/ so in ihnen/ ist grösser als der/ so in der Welt ist.

Dan wiewohl diß ein Geheimnüß ist/ so ist es gleichwohl noch grössere Warheit/ nemlich/ daß Moses der Dienstknecht/ äußerlich schöner ist/ als er. Ja die Propheten selbsten waren als ergetzliche Sänger/ und angenehme Instrumenten der Music. Dan ihre Visionen oder Gesichten/ und herzliche Prophecyungen von den letzten Tagen/ und den Zeiten des neuen Bundes/ waren (gleich einer unter ihnen gesagt hat) als ein lustbares Land. Aber als der Sohn/ das Wesen kam/ hatte er keine Schönheit/ kein Zieraht/ keine Fürtrefligkeit. Was ist das zu sagen: Der Weg ist eng vor Fleisch und Blut; ein Creutz muß aufgenommen; ein bitterer Kelch muß ausgetruncken/ und ein blutige Tauf muß durchgegangen wer-

den. Der Mensch muß seinem eigenen Willen / Natur / Einbildungen / und fleischlichen Concepten absterben. Er muß ohne unterlaß warten / und wachen. Sein eigener Gottesdienst und Gerechtigkeit ist so verhast als seine Sünde und Ungerechtigkeit: und selbst in ein gewissen respect noch gefährlicher. Dan es ist kein äußerliche Sache / oder äußerliches Werck / so nützlich seyn kan; noch auch dasjenige welches dem beschäfftigten Arbeitsamen Gemüth / und dem Sinn des Geschöpffs gefallen thut: dieweiln alle diese Dingen die äußerliche Sinnen der Creatur haben geschmeichelt und geliebkoset / und gegen die Seele Krieg geführet: Nein / O nein! Sondern es ist ein verborgen Leben / ein verborgen Tempel / und ein verborgener Dienst / und das in der Zeit Gottes. Ja es ist ein verborgenes Manna / und ein verborgen Abendmahl / welches von den eitelen Secten dieser Welt nicht kan unterscheiden werden. Und dieses Tabernakels Baumeister ist Jesus. Dieses Bunds und Dienstes ist er der Author / und dieses Altars ist er der Priester. Hierzu hat er die seinige von Alters her versamlet / und hierzu versamlet er die Nationen in diesem unserm Tage. Und die Braut sagt kommet / und der Geist sagt kommet. und er spricht / kommet. Und selig seynd sie / so kommen / und sehen / wie gut er ist.

Dan alle Kronen müssen für seinen Füssen niedergeworffen werden; für ihn / der sanfft- und demütig ist / und auf einem Esel / und dem Füllen einer lastbaren Esellinnen ritte / welches das verachteste Thier unter allen Thieren des Feldes ist: nachdemmahlen GOtt beschlossen hat ihn herzlich zu machen / und das Hosianna und

Herr-

Herrligkeit in Ewigkeit zu kommen. Er wird die Hoffärtige erniedrigen / und das Niedrige erhöhen / ja die Bergen wird er zerschleiffen / und die Thäler erheben; nemlich die Armen im Geist / welcher das Reich Gottes ist.

Und derohalben seyd nicht reich in euren Einbildungen / gleich die Phariseer. Dan diß müsset ihr wissen / daß ein Kamel leichter durch ein Nadel-öhr gehe / denn daß ein Reicher ins Reich Gottes komme. Sondern kommet zu dem Samen Gottes in euch selber / dan darin müssen alle Nationen oder Völcker gesegnet werden. Dessentwegen verlasset alles / demühtiget euch vor demselben / hanget ihm an von gantzem Hertzen / und lehret davon / dan es ist unvergänglich; auf daß ihr davon möget gelehret / und daraus geboren seyn / und daß ihr kleine Kinder möget werden / die nicht disputiren / sondern lieben / glauben / und ihm nachfolgen in aller Treue; und solcher ist das Reich Gottes. Diesen offenbaret Gott seine Geheimnüß. Warum auch der Herr JEsus ausgeruffen hat: Ich preise dich Vatter und Herr Himmels und der Erden / daß du solches verborgen hast. Was? Die Geheimüssen / des Reichs Gottes: den Weisen und Klugen / und hast es den Unmündigen offenbaret / ja Vatter: denn es ist also wohlgefällig gewesen für dir. Dan aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hat Gott ihm ein Lob zugerichtet. Nachdemmahlen in seiner Gegenwart kein Fleisch gloriiren oder sich rühmen soll.

1 Pet. 1. 23.

Mat. 11. 25, 26.

Ps. 8. 3.

Uber solches / meine Freunde / brechet das Haupt nicht umb Göttliche Dingen zu begreiffen / denn was auf die weis verfahret / ist

Fleisch: aber wartet / in Stilligkeit und Ruhe alles Fleisches / auf den Gott alles Geschlechts der Erden / und alsdan solt ihr eine reine Empfindung von ihm haben. Und das ernehret die Seele / und gibt ein seligmachende Erkäntnüß; die ewige Erkäntnüß; und diese Erkäntnüß bleibt / und stehet fest: und Friede / zugleich ewige Versicherung ist darbey gefüget.

Dan das bezeuge ich euch vor und von dem Herrn / daß die Vögel der Lufft / und die überlegung mit Fleisch und Blut / die gröste Feinde eurer Seelen / und Fortgangs im Wege des Herrn sind. Das erste hat den Samen offtmals / so bald er gesäet war / weg gestohlen / und hat sich damit in die Lufft geschwencket / über das bestendige Fundament, alwo es behörte Wurtzel zu schiessen / und aufzuwachsen: und hierdurch seynd die Besuchungen des Herrn sonder Effect gewesen / und eure Seelen mager und schwach geblieben. Und das andere hat den Samen unterdrucket und widerstanden / auch nachdem er schon Wurtzel geschossen hat.

Ach! die fertige überlegungen der Weltweißheit / die Furcht der Menschen / und irdische Fürsichtigkeit! Diß allzusammen komt nicht von himmlischer und lebendiger Erkäntnüß / und können dieselbe auch nimmer geben. Aber die ware Erkäntnüß macht klugsinnig und munter vor den Herrn. Und solche sind edel in ihrem Zeugnüß / feurig in ihrem Dienst / gedultig in Unterdruckung / standhafftig und frölich in Verfolgung. Diß ist das Werck des Herrn; diß ist der Weg des allein waren Gottes: wessen Nahm sey gelobet in Ewigkeit.

Dan

Dan die ihr warhafftig Gesichten habt einer bessern Hoffnung / und eines beständigern Wesens; die / in Einfalt eures Hertzens dürstet nach der waren und lebendigen Empfindung und Erkäntnüß Gottes; die / sag ich / als ein arme Taube / sonder Ehegat / und als ein einsame Pellikan in der Wüsten seyd; die den geliebten eurer Seelen suchet / aber noch nicht gefunden habt: sey still / O du zartes Volck / und wisse daß es Gott ist. Wer? Er / so das Hertze ergründet / die Nieren prüfet / und den Menschen ihre Gedancken ordentlich für Augen stelt. Und in dieser Stilheit solt ihr ihn hören / der euch lehren wird / wo ihr finden werdet dasjenige so ihr suchet. Ja er ist es: Dan er allein kan es thun / der sich selbst offenbahrt. Maria suchte Jesum / und meinete daß es der Gärtner wäre als sie ihn sahe / fragte Jesum nach Jesu. Aber als er sagte Maria / antwortete sie Meister. Und zu der Zeit hat ihr lieber Meister JEsus sich durch das Wort ihr entdecket / und gezeiget / daß er sie kennete: und dasselbe hat verursachet / daß sie ihn kante.

Jer. 17: 10. Amos 4: 13. Joh. 20: 15, 16.

Dan ach! der / so ihr suchet / ist nahe bey / ja mitten unter euch. Er ists / der euch kennet / so euch ruffet / und der euch saget alles / was ihr immer gethan und begangen habt / es sey gerecht oder ungerecht: und er ists / so das Urtheil ausspricht gegen diejenige / so nach dem Fleisch / aber Friede und Freude zu denjenen / so nach dem Geist wandeln. Und deshalben sehet seine Erscheinung nicht übers Haupt / sondern wohnet niedrig / und dan solt ihr bald sehen daß derjenige / nach welchen ihr verlanget / schnell kommen / und sich selbsten an euch

Joh. 4: 29. Rom. 8: 1. 13.

wird bekant machen: seyd nur allein gehorsam zu demjenigen / daß der Herr von euch erfordert / und fürchtet die Menschen nicht / sondern Gott.

Höret mich meine Freunde / dan Gott der Herr hat mich durch diesen Brief zu euch gesandt. Hütet euch daß ihr nicht auslauffet in inwendige Gesichten / oder Eröffnungen im Hertzen / und daß ihr euch selbsten nicht speiset mit der Erkäntnüß derselben: dan das ist die Wissenschafft des ewigen Lebens nicht. Keines weegs: ob schon viele / fürnemlich in Hoch-Teutschland / sich selbsten in underschrieben Seculis dadurch verlohren haben.

Dan als sie inwendige Eröffnungen von Gott empfangen haben / so sind sie nicht demütig und niedrig geblieben; sondern sind in ihrem Gemüht erhöhet über das tägliche Creutz / welches Creutz tödtet: Also daß dasjenige / welches behörte getödtet zu seyn / sich selbst mit den Gesichten oder Eröffnungen auffgeschmücket / und sich / über die Einfalt des Gehorsams in ein blosse Bekäntnüß derselben erhoben hat. Ach! was Stratagemata oder Argistigkeit des betrieglichen Seelen-feindes! und diß / diß hat das Werck des Herrn verhinderr. Dan sie haben die Arbeit / den Todt / und die erste Aufferstehung nicht gekent / sondern ohne Erfahrung nur gelebet in den ergetzlichen representationen und derselben Eröffnungen. Hieraus sind entstanden gantze Geschlechten hoffertiger geistlicher / und hochtrabender Abgesonderte / welche an der grossen Gottlosheit und groben abergläubischen Gestalt der Secten ein Abscheu trugen / vom Feinde (welcher allerley Lockaß bey der hand hat) unterdessen geweis-

veidet mit diesen Gemählen / oder Vorbilden
der Warheit / träumen von Speiß / und Fe-
sten der Tabernakulen. Dan / wenn der Tag
des Herrn anbricht / und aufzuwachen Zeit ist /
um Gerichte zu erscheinen / sehet / dan sind
ie ledig und hungerig.

Derohalben so mercket doch wohl / daß der
Herr euch vorgehet / und daß ihr **Ihn** anbetet /
und nicht das **Bild** / so ihr gemacht habt.
Machet kein Kälber aus den Kleinodien / wel-
che ihr aus Egypten habt mitgebracht. Ver-
let euch nicht vor eurer alten Erfahrung; son-
dern sehet auff den Arm / welcher euch geholf-
en / und auff den Gott / der euch offtmahlen
erlöset hat. Gesegnet sind diejenige / so in
täglicher Empfindung von ihm bewaret werden /
an ihre Hertzen werden keinen andern Göttern
nachlauffen. Gedencket daß das Manna täg-
lich vom Himmel fiel; daß es täglich versam-
let und gessen muste werden; und daß das Exod. 16:
Manna so gestern gesamlet / heute zur Spei- 17.
undienlich ist. Nun / gleich wie es im na-
türlichen / so ist es auch im geistlichen. Und
darum hat der Herr JEsus seine Discipelen
lehren bitten um ihr **tägliches Brodt**: dan er
ist täglich bey seinem Volck / und er gehet für
ihnen her. Lasset über solches niemand zurück
gehen / und anbeten dasjenige / so er zuvor ge-
sagt hat; oder aus seiner **Wissenschafft** einige
Speiß oder Vertröstung vor ihm selber machen.
Sondern sehet vorwärts auf Jesum / den Au-
torem, so mächtig ist zu vollbringen dasjeni-
ge / was er hat angefangen; dieweil er sein
Volck nicht allein aus Egypten erlöset hat /
sondern auch ihr **geistlicher** Moses ist / wel-
cher sie durch die Wüste leitet. Er gehet für

seine Schaaffe her/ und giebt ihnen das ewi
Leben/ nemlich denjenen/ so ihn hören/ u
ihm nachfolgen. Aber wenn die Menschen Chr
stum nicht wollen hören/ so behelffen sie si
mit ihrer alten Erfahrung/ und alsdan m
Jer. 2: 13. chen sie ihnen **ausgehauene Brunnen**/ die do
löchericht sind/ und kein Wasser geben. Hi
hat der Todt die überhand/ und hier schw
tzet der Todt von dem gerücht der **Weißhe**
Und von diesem Baum der Erkäntnüß speis
sie sich selber/ und nicht von dem **Baum** d
Lebens: ja an diesem Baum der Erkäntnü
kreutzigen sie Christum.

Hütet euch hiervor meine Freunde/ dan d
Ungerechtigkeit hat ein **groß Geheimnüß**
sich/ aber das Licht Jesu Christi entdecket das
selbe. Bleibet deswegen darinnen/ und wa
tet auff euer **tägliches Brodt**/ tägliche **Wi**
senschafft/ tägliche **Weißheit**/ und täglich
Stärcke/ und sorget nicht vor den andern Mor
gen: denn der morgende Tag wird für das se
ne sorgen. Es ist genug/ daß ein jeglicher Ta
sein eigen Plage habe. Und also lebt der Sa
me des Glaubens/ das ware geistliche Ge
schlecht des gläubigen Abrahams/ welches täg
lich isset von dem verborgenen Manna/ so all
Tag von oben niederfalt/ welches der Welt un
ihrer Weißheit verborgen ist.

Wehe ihnen von Gott/ so **Gleichnüß** ma
chen/ oder anbeten/ so wohl der dingen in
Himmel/ als auff Erden! und über solche
untersuchet und prüfet euch selber durch da
Licht des Herrn Jesu/ der allein den ware
Verstand giebt/ was eure Erkäntnüß sey. Da
die Wissenschafft/ so allein aus den visione
oder **Gesichten** entstehet/ ist das ewige Lebe
nicht

cht; Aber die Erkäntnüß / welche das ewige
ben / ist aus der lebendigen Empfindung /
emessung und Besitzung derer dingen / so man
wendig siehet. Und hierin kan man nicht
ngen und springen / mit nichten; sondern sie
rd erlanget durch schwere Gerichten / tieffe
demut / Gedult / tägliches wachen / und durch
s auffnehmen des Creutzes Jesu; und das
cht allein gegen den Satan / sondern auch ge-
n sich selbst.

Und ich bezeuge vor Gott / daß derjenige / so
ne Erkäntnüß auf ein andern Weg erwirbet /
n Dieb und Mörder sey. Dan Christus ist Joh. 10:7.
e Thür / und durch ihn müssen alle eingehen;
durch ihn allein kan man zu Gott kommen /
mlich / als man ihn getreulich in dem Hertzen
pfanget / und umhälset: Erstlich als ein
icht / entdeckende die verdorbene Natur / mit
len ihren bösen Früchten: darnach als ein
ichter / verdammende dieselbe zum Todt sei-
s Creutzes; damit solche zu dem Geist der
elt / und zu den bösen und eiteln Früchten
sselben / als auch zu der geistlichen Bößheit
n hohen stellen / mit ihm mögen kommen zu
rben; und endlich / als die Aufferstehung
nd das Leben: und als derjenige / welcher die
eel auffwecket durch dieselbe Krafft / wodurch
ott der Vater ihn von den Todten hat auff-
wecket.

Und hier wird die reine und lebendige Er-
intnüß bekommen. Diß ist Christum ken-
en und annehmen / oder durch ihn zu Gott
kommen / und einzugehen durch die rechte
hür; die enge Pforte / welche viel zu enge ist
r Fleisch und Blut. Und alles so nicht ge-
ren aus dem ewigen Geist / ist Fleisch / und

wird

wird als Graß verwelcken vor der herzlich
Sonne der Gerechtigkeit / welche gegenwär
aufgehet: dan sein eigen Werck allein kan d
Gericht ausstehen / und die Probe leiden. De
jenige nemlich / so aus ihm geboren ist / d
nicht kommen aus dem Willen des Mans /
sein eigen Zeit / noch durch sein lauffen u
willen; sondern durch den Willen Gottes / u
durch die heilige überschattung seines rein
Geistes. Und wisset dieses / daß Gott ni
das Ehebrecherische / sondern das keus
Jungfräuliche Gemüt / überschattet. W
Ohren hat zu hören / der höre. Diß alle
ists auch / welches die Erkäntnüß / so das ew
ge Leben ist / empfangen und fortbringen ka
Und alle andere Wissenschafft ist / zum beste
genommen / nicht höher als das gülden Hau
Dan. 2: 32. des Bilds / so durch den kleinen Stein / ohn
Hände aus dem Berg gerissen / soll zermalm
werden; das ist / ohne alle die Künsten / Wi
senschafften / Arbeit / Vernunfft / Weißheit
Will / oder Bemühung des Menschen.

Ja es muß zerbrochen werden / weil es kein
Füsse hat / worauff es ruhen / noch Funda
ment das in der Prüffung bestehen kan. Un
darum untersuchet doch euer Fundament / wor
auff daß ihr bauet / das bitte ich euch im Nah
men Gottes. Ist es auff den probirten Stein
1 Pet. 2: 6. auff den köstlichen auserwehlten Stein? au
Christum den waren Felsen? welchen / noch je
mand so warlich darauff gebauet ist / die Pfor
Matt. 16: 18. ten der Höllen nicht sollen überwältigen. Se
het dan / ob nicht die Pforten der Höllen i
unterschiedenen Sachen euch so wohl als de
grossen Leib der falschen Christen / übermögen
Habt ihr kein Merckzeichen in euch von de

Na

atur der Welt? Beuget ihr euch nicht vor
ige Gewonheiten derselben? untersuchet mit
Kertzen des Herrn Jesu / welche er in euch
t angezündet; wodurch ihr alle die Früchten /
ihr fortbringet / sehen solle: nemlich / die
atur derselben / und wohin sie strecken: nem-
) / ob sie von der Natur / und nach der
ust dieser Welt / oder von der Naturen Got-
s / und nach seinem Willen seyn? dan nach
nem Willen behören alle ware Christen sich
ber in allen dingen gleichförmig zu stellen;
f daß alles / was sie verrichten / strecken
chte zum Preiß und Herrligkeit des Herrn /
es gesegneten Königs und Gesetzgebers.
Und derohalben so wohnet niedrig und klein
) dem jenen / so euch besuchet hat. Seyd ein
urm / als Jacob; lasset Gott euch auffwe-
n / aber bleibt ihr in dem Gezelte. Bauet
n Babel / dan sie muß zerbrochen werden:
eyd eingedenck / daß der geringe oder kleine
avid das Königreich bekommen hat: wessen
rtrauen allein gewesen auf den Nahmen des
rrn / und seine Ergetzung und Meditation
dem reinen Gesetz seines GOttes.
Diß ist die Besuchung meines **Lebens** und
ebe zu euch / o **zerstreuete** und **Verborgene.**
bet eure Häupter auff / und schauet euren
rten / und Heyland an. Kehret euch zu ihm /
get ihm / und wohnet bey ihm; lasset ihn
h führen zu dem Ort / wo er seine Herde Cant. 1:7.
idet / und ruhet im Mittage. Dan durch
ewig **Licht** und **Geist** / hat er (von allen
rren Bergen und Abgöttischen Hirten) ein
rde versamlet / so er zu der Hoffnung der
he gebracht hat / durch mancherley und gros-
Wiederwertigkeit. Und er / so fest in Ewig-

keit

keit unbeweglich bleibt / ist die Ruhe / und kein ander. Und hierum ist gesagt / daß d ware Gemeinte / kommende aus der Wüste

Cant. 8:5. lehnet sich auff die Brust Christi JEsu ihr Freund / ihren Herrn / und ihren Mann ; we cher ihr Stab und Stärcke ist. Und alle di jenige / so auff jemand anders sich lehnen / so len in der Wüsten fallen / und nimmer zu d Ruhe des Herrn kommen.

Lehnet deshalben auff niemand anders / so dern klebet und hanget ihm an. Wartet / w chet / und wandelt in seinem heiligen Lich welches er gesandt hat / euch aus der Finste nüß zu ziehen / und damit solt ihr bequähm se ihn zu kennen ; ihn / von wem es komt / un welchen ihr suchet : dan das Volck so selig wir muß in dem Licht des Herrn wandeln. Un die Zeit komt / und ist nun / daß man d Sonnen / noch des Mondes / noch der Ste nen mehr bedarff / sondern des Lams Gottes welches todt ware / und nun lebet / wird de Licht und das Leben seyn aller waren Christe hier und hernachmals.

Diese dinge lagen auf mir vom Herrn JE Christo / welcher der getreue und ware Zeu ni / um an euch zu schreiben / und Zeugnüß tragen von seinem Reich und seiner Erscheinun auf daß ihr also solt mögen suchen / daß i auch solt mögen finden : und daß ihr bereit so mögen stehen / mit einzugehen zu dem ewige Abendmahl / und zu der Ruhe / so er bereit hat vor alle diejenige / so ihn lieb haben / un ihm nach folgen in den Weg der Wiedergebur die ihr Leben selbst nicht lieb haben biß zu Todt / um seines herrlichen Nahmens / un seines Zeugnüß willen. Welchem meine See

De

mütig Lob/ Preiß; und/ in der Gemein-
afft mit seiner gantzer erlösten Familie auf
rden/ ehrbietig aufopffert alle Ehr/ Macht/
nd Herrschafft in der Ewigkeit.

W. PENN.

---

n alle diejenige/ welche empfin-

den den Tag ihrer Heymsuchung/ und den
Ruff des HERRN durchs Licht/ und
den Geist seines Sohns in ihren Hertzen
empfangen haben/ damit sie theilhafftig mö-
gen seyn seiner grossen Seeligkeit; überall
wo sie in der Welt zerstreuet mögen seyn:
fürnemlich aber unter den Hoch- und Nie-
der-Teutschen Nationen.

laube/ Hoffnung/ und Liebe/ welche die Welt überwinnen/ sey und wohne reich-lich unter euch.

Meine sehr geliebte Freunde/

Zu euch/ die ihr achtung gebt auf den Tag eurer Heymsuchung durchs Licht des Herrn JEsu in euren Hertzen/ und die ihr das Zeugnüß desselben mit Freu-den habet empfangen/ wodurch ihr ge-hret den grossen Abfall/ so in der Welt vom Leben/ der Krafft/ und dem Geist ttes; als auch die grosse Unart unter die genante Christen) von der Reinigkeit/ lbst-verläugnung/ und dem heiligen Exem-

pel

pel Jesu / und seinen ersten Nachfolgern; zugleich wie die Hoffart / fleischliche Lüsten / und die Eytelkeit herrschen und regieren; und wie das Christenthum zum Vogelbaur voller unreiner Vögel worden ist: zu euch / die ihr darüber geweinet / und in euren Seelen ausgeruffen: Wie lang / wie lang / wie lang / O Herr Gott / heilig und warhafftig / soll es noch wehren / ehe du deine grosse Macht annimst und regierest! Zu euch / welchen die Welt zum Last worden / und derselben Eytelkeit und Ehr als ein plage des Geistes: Zu euch / die ihr die sichtbare vergängliche Dingen um die ewige und unsichtbahre verschmähet: welcher Augen alle Zeit und Sterbligkeit durch und vorbey sehen / zu der ewigen Stadt / wessen Baumeister und Grundleger Gott ist: welches täglichen seufftzen und trachten ist / daß sie Jesum nachfolgen im Weg der Wiedergebuhrt / und in dieser Welt als Frembdlingen verkehren / um der Herrligkeit willen / die hier nachmahls soll geoffenbahret werden / und nimmer vergehen kan; auf daß ihr dardurch zu der ewigen Ruhe Gottes möget gereichen: Zu euch / meine werthe Freunde / zu euch gelangt es / daß Gott der Vater dessen / der Todt gewesen / und wiederum lebet / und in Ewigkeit leben wird (nemlich Christus Jesus / der getreue und warhafftige Zeuge / so meine Seele geliebt und besucht hat) meinen Geist auch bewogen hat zu schreiben / und euch mit diesem Brief zu besuchen. Empfanget denselben dan; und darbeneben / die kostbahre Begrüssung der Liebe / und des Lebens / so von dieser Welt nicht ist / sondern überwindet die Welt. Groß und mannigfältig seynd meine

säuf

seufftzen vor euch / auf daß ihr möget vollenden / und nicht müde werden / sondern biß ans Ende beständig bleiben / und genieſſen die herrliche Seeligkeit und Erlösung / die in Christo Jesu ist. Und hierüber sind meine Knie gebogen vor Gott der Gersten alles Fleisches / damit ihr rein möget bewahret werden und also lauffen / daß ihr eroberen; und so fechten / daß ihr überwinnen möget: zu dem Ende / daß euch ein unsterbliche Kron und Königreich zum Erbtheil werden möge / wan alle Sünden und Betrübnüß wird weg gethan seyn. Und zu dem Ende höret meine Ermahnung an euch im Geist der Warheit.

Ach! wohnet doch in der Empfindung / welche Gott in euren Hertzen durchs Licht und Geist seines Sohns hat fortgebracht / der nun / in seinem Sohn / in euch ist / euch mit ihm selber versühnende. Wachet doch / damit diese heilige Empfindligkeit in euch unterhalten werde; und das soll euch behalten. Dan wo das heilige Fühlen verlohren ist / da kan kein Bekentnüß (selbst von der allerwichtigsten Warheit) die Anfechtungen des Feindes widerstehen: sondern die Pforten der Höllen werden solche überwinnen; die Pfeilen des Feinds werden solche treffen; und sie sollen durch die Krafft seiner Versuchungen / als seine Gefangene / wiederum weg geschleiffet werden. Und derohalben sag ich zum andern; lebet und bleibet standhafftig im Licht und Leben / so euch besuchet / und ein heilige Empfindung in euren Hertzen hat aufgewecket; wodurch die Sünden euch sehr sündig worden; wodurch ihr von derselben Last mühselig und beladen seyd; und wodurch in euch ein geistlich Seufftzen / als auch ein Hunger und

Durst nach eurem Seligmacher / angezündet ist: zu dem Ende er euch solte mögen erlösen / und daß ihr solt mögen erfüllet werden mit der Gerechtigkeit seines Königreichs / daß kein Ende hat.

Gott hat euch den Athem des Lebens eingeblasen / und ihr lebet / einiger massen: dan die Todten hören nicht / die Todten hungert noch dürstet / und die Todten fühlen sich selbst noch beladen / noch ungeschickt / gleich wie ihr in euch selber erfahret. Der Tag des Herrn ist euch aufgegangen / und er brennet wie ein Ofen. Mal. 1: 1. Ihr wisset es / und fühlets / daß alle wercke der Ungerechtigkeit als ein Stoppel vor demselben seyn: dan sie können nicht bestehen vor dem Herrn / und sein Gericht greifft sie an / und verzehret dieselbe. Und derohalben habt sein Gericht lieb / damit ihr sagen möget / gleich einen vor alters: Im Weg deines Rechten / Ies. 26: 8. 9. haben wir / Herr / auff dich gewartet. Des Hertzen Lust stehet zu deinen Namen und deinem Gedächtnüß. Von Hertzen begehre ich dein des Nachts / darzu mit meinem Geist in mir wache ich frühe zu dir. Denn wo dein Recht im Lande gehet / so lernen die Einwohner des Erdbodems Gerechtigkeit. Ach! scheidet euch / meine wehrte Freunde / ab von al dem / was durch das Urtheil und Gericht kan verzehret werden / und lasset ihn in euren Hertzen auffstehen / auff daß seine und eure Feinde zerstreuet werden / und daß ihr Pf. 68: 2. Zeugen seyn möget / daß er / welcher in euch / stärcker ist als der / so in der Welt ist.

So die Begierde eurer Seelen zu seinem Nahmen und Gedächtnüs stehet / alsdan werden eure Seelen sein Gericht lieb haben / und daran

daran kleben / so lang er euch durch dieselben trachtet zu reinigen. Ach! seine heilige Besuchung ist über euch. Sein Engel hat euch begrüsset; sein heiliger Geist hat euch überschattet. Und er hat heilige Begierden in euch aufgewecket. Daß die dan nimmer ausgelöschet mögen werden! und daß ihr doch nimmermehr matt werdet! und darum / gleich wie Jesus der Urheber ist / so sehet auf ihn / damit er auch der Vollender seyn mag: dan ich bezeuge von Gotts wegen / daß er euch erschienen ist. Ja / gleich wie er euch (eben als vorzeiten Andrea, Philippo, und andern) gesagt hat: Folget mir nach; so sag ich auch zu euch / folget ihm; kommet und sehet / wo er wohnet; verliert ihn nicht aus eurem Gesicht / sondern lasset ihn in euch erhoben / und euer Aug auff ihn geschlagen seyn: der überall / alwo er erhaben wird / nach sich ziehet. Und diß ist die Ursach / warum viele zu Christo nicht gezogen werden / nemlich / weil er in ihren Hertzen nicht erhoben / noch in ihren Seelen herrlich gemacht wird: sondern daß er da verworffen / unterdrücket / gecreutziget / und begraben ist; ja daß sie ein Stein über ihn gewältzet / und mit Hütern verwahret / auff daß er nicht mochte auffstehen. Matt. 27. 66.

Aber gesegnet seyd ihr / welcher Augen einen der Tagen des Sohns des Menschen gesehen haben. Gesegnet seyd ihr / an derer Thür er angekloppfet; in derer Hertzen er erschienen ist; die ihr seine heilige Heymsuchung empfangen; die ihr glaubet / daß er es ist / und kein ander; und die darumb in euren Hertzen gesagt mit Nathanaël vor alters: Du bist der Sohn Gottes / du bist der König von Israel: Und mit Thoma, Mein Herr / mein Gott. Was Joh. 1. 49. & 20. 28.

habt ihr dan / meine Freunden / anders zu thun/ als ewig bey ihm zu bleiben? Dan wohin wolt ihr gehen / er allein hat Worte des ewigen Lebens? Wohnet dan bey ihm / dan er ist voller Gnade und Warheit / und aus seiner Fülle habt ihr empfangen Gnade um Gnade. Und diese Gnade bringt die Seeligkeit allen denjenigen/ welche dieselbe annehmen / umhälsen/ und dadurch geleitet wollen seyn. Dan sie lehret uns / gleich die Christen vor alten Zeiten /

Tit. 2: 11. 12, 13, 14. verleugnen all ungöttlich Wesen / und weltliche Lüsten / und züchtig / gerecht / und gottselig leben in dieser gegenwärtigen bösen Welt: und warten auf die selige Hoffnung/ und Erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes und unsers Heylands JEsu Christi: Der sich selbst für uns gegeben hat / auf daß er uns erlösete von allen Sünden / und von aller Ungerechtigkeit befreyete. Und gleich ihr wisset / daß ihr theuer erkauft seyd / so empfindet ihr dasselbe nun / und ihr könnet nun immassen sehen die Fürtrefligkeit des Preiß / der euch gekauffet / nemlich / das Leben des theuren Sohns Gottes. Betrübet dan seinen Geist nicht / so bereit ist euch zu versiegeln auf den Tag eurer vollkommenen Erlösung / sondern

Eph. 4: 30. gebet eure Leiber / Seel / und Geist auf zum Dienst desjenen / welchem sie zukommen; damit sie durch ihn zu seiner Ehren geschickt gemacht werden.

Ich schreibe an euch nicht / als an die Welt / dan ihr seyd aus der Welt beruffen / durch den / der die Welt überwunden hat; auf daß / gleichwie er von dieser Welt nicht ist / ihr auch also nicht von dieser Welt seyn möget. Wollet dan je länger je mehr daraus eylen /

als

als auch aus der Natur / aus dem Geist / aus den Früchten / und aus dem Gebrauch / und derselben weise: dan diese seynd vors Feuer. Die Welt (sagt Christus) hat das ihre lieb. Forschet dan durch das Licht des Herrn Jesu / was in euch ist / so die Welt ihr zueignet und liebet / dan das ist das ihrige / und bedencket einmahl was es ist / daran sich die Welt ärgert. Nemlich nicht am Gebrauch desjenen / so aus der Welt fortkomt / oder durch dieselbe erdicht / und ausgefunden ist; sondern über dasjenige / welches derselben Erfindungen kreutziget / und zuwider ist; und das aus einer anderen Natur fortkomt / und aus einer andern Wurtzel entsprossen. Vereiniget euch dan nicht mit den Gewonheiten und Weltmoden, so das Fleisch anlachen / und den Geist Gottes betrüben / sondern seyd erneuert in euren Gemütern. Und wan ihr inwendig also beschaffen seyd / alsdan solt ihr auswendig auch ein neu Volck seyn. Diejenige / so warlich mit Christo gewandelt haben / sind bald zu unterscheiden / und können nicht verborgen bleiben. Darum sagten die Juden vorzeiten von seinen Jüngern: Diese sind mit ihm gewesen / ihre Sprache und ihr Wesen verräht sie / dan ihre äußerliche Gebärden waren nicht gleich anderer Menschen / noch schickten sie sich auf der Zeit Manieren und Gebräuchen: weil diejenige / so mit Christo gewandelt / den Sitten und Gewohnheiten dieser Welt nicht gleichförmig seyn können. Und derohalben seyd keineswegs von dieser Welt / sondern wendet allen Fleiß an / daß ihr eurer wichtiger und heiliger Beruffung sicher seyd; dan viele sind beruffen; aber wenig auserwehlet: dessen die Ursach ist / weil sie faule

Joh. 15: 19.

Matt. 26: 71: 73.

und träge Dienstknechten sind / die ihr Pfund in ein Schweißtuch verbergen; den Tag ihrer Besuchung versäumen / und ihre Seeligkeit nicht würcken mit Furcht und zittern: und alsdan überfält sie die Nacht / worin sie dieß werck der Bekehrung nicht können fortsetzen und so wird dasjenige / was zu ihrem Frieden dienet / ewig vor ihren Augen verborgen.

Aber das sey fern / daß es mit euch also beschaffen seyn solte. Nein / O Nein! ich wil besser von euch hoffen / ja glauben: dan ich bin versichert / so ihr eure Hertzen rein behaltet zum Licht und der Gnaden / womit der Herr euch besuchet hat / daß ihr zu der ewigen Seligkeit solt bewahret werden. Dan die im Licht wandeln / die sind selig / dan der Feind kan ins Licht nicht kommen / dieweil es Christus Jesus ist / und in ihm hat der Feind weder Platz noch Theil; darum daß er wegen seiner übertrettung aus dem Heiligen vertrieben / nun ein Fremdling des Himmels worden / aber er durchziehet das Land umher / suchende welchen
Job 1: 7. er verschlingen möge / und welchen er durch
1 Pet. 5: 8. seine Stricke und Anreißungen solte mögen verstricken / fangen und verführen.

Weh darum! den Einwohnern der Erden / das ist / solchen irrdischen Einwohnern / so die Irrdische Natur lieben / und darin leben: dan dieselbe werden ihm zum Raub werden; er wird Macht über sie haben; und wird sein Reich in ihnen auffbauen.

Aber die so Christum JEsum empfangen haben / und in ihm (dem Licht / dem Leben / und der Warheit) bleiben / die seynd außer der Macht
Jes. 33: 16. des Satans: Felsen sind ihre Veste und Schuß / in den Zeiten des Herrn; und in der sichren Ar-

chen

chen Gottes des Allerhöchsten. Jedoch ist dem Satan zugelassen sie zu versuchen / und zu reitzen / biß an die Zeit / daß er nicht allein zertretten / sondern auch gebunden / und geworffen wird in den Abgrund / der von Feuer und Schwefel brennet / und gequelet wird Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dan gleich wie er der gröste Feind derjenigen ist / welche das wenigste von ihm halten / so lauret er auch am meisten / daß er sie möge überfallen / und plötzlich überraschen und über ihr fehler triumphiren: und darum hat Christus seine Jünger nicht ein / sondern vielmahln gewarnet / daß sie ernstlich wachten solten.

Job. 1:12. Apoc. 20: 10. Mat. 24: 42.

Es seynd unterschiedliche Sachen / wehrte Freunden / oder besser zu sagen / der Feind wird sich in mancherley Gestalt verändern / damit er euch in eurem heiligen Fortgang nach dem ewigen Lande der Ruhe / verhindere / wegen welche ich euch will ermahnet haben / auf das niemand unter euch einigen Schiffbruch mögte leiden an dem heiligen Anfang / so er durch das Licht und dem Geist des Herrn geschmecket hat.

Hütet euch vor eitele Gedancken / dan die unterdrücken die rechte Empfindung / und tilgen es aus. Diese eitele Gedancken sprieſſen herfür aus dem Object oder Vorwurf / so der Feind dem Gemüht vorstellet: und Anschauung des Gemühts / biß daß sie ihre Impressiones oder Einbildung dem Gemüht haben eingedruckt / und das Gemüht darauf verliebt gemacht. Diß ist ein falsche Freyheit / die gefährlich / ja verderblich vor die heilige Empfindung / so Gott jemanden mitgetheilet hat. Dan gleichwie die Empfindung durch eigene Gedancken nicht erlanget /

langet / sondern viel eher verhindert wird; so wird sie auch durch solche Gedancken nicht vermehret / sondern vielmehr ausgerottet. Das Göttliche Empfinden wird vom Herrn in der Seelen gezeuget / und es ist sein Geist und Leben / sein heiliger Athem und Krafft / so die Seele erquicket / und machet das man seinen eignen Stand / als auch Gottes Willen empfinde; und hierdurch bekomt dieselbe feurige Begierden / daß sie ewig glückselig seyn mag. Und diß ist dasjenige / wogegen der Sathan tobet / dan er ist bekümmert für sein Reich / weil er merckt daß der kommen ist / welcher ihn aus seiner Besitzung vertreiben wird: und darum
Mat. 8:29. schreyet er; **Warum bistu herkommen mich zu quelen ehe den es zeit ist?** Er ist der Vater eiteler Gedancken / und er machet / daß sie im Gemüth aufsteigen / damit daß die **Empfindung** aus dem Hertzen vertrieben werde / und dasselbe (ohne Empfindung) mit vielerley Gedancken werde beschäftiget gehalten / in eigener Freyheit / um allerley Sachen und Personen zu verbilden. Und hierdurch wirfft er sein Aaß aus / und spreitet seine Stricke / worin er / gewißlich / den Unachtsamen gefangen nimt / und in seiner Seelen verunreiniget.

Nun / so jemand fragete; was seyn eitele Gedancken? dem antworte ich / meine Freunde / es seyn alle die Gedancken / Apprehensionen, oder Concepten, welche entweder der Seelen keinen wahren Nutzen schaffen; oder die Empfindung / welche von Gott in eurer Seelen aufgeweckt / betrüben / beschädigen / oder unterdrucken. Dasjenige / woran die Gedancken
Rom. 7: 19. müssen geprüffet werden / ist das Licht Jesu Christi. Dan gleichwie dasjenige / das

von

von Gott zu erkennen ist / in dem Menschen geoffenbaret ist; dieweil es Gott ihnen geoffenbahret / so muß auch all dasjenige / was probirt muß werden / durch das Licht geoffenbahret werden / denn alles was offenbahr machet / das ist Licht. Prüffet dan eure Gedancken durch das Licht Jesu Christi / und sehet woher sie entstehen / woraus sie ihren Ursprung nehmen / und wohin sie zielen. Eph. 5. 13.

Hier ist ein Geheimnüß / meine Freunde / und der Feind wirckt hier in einem Geheimnüß. Dan / alwo er das Gemüth nicht überwinden und dasselbe aus seiner geistlichen Wohnung nicht kan außziehen / durch das fortbringen der alten Vorwürffen vergangener Wollust und Erquickung / welche in ihnen selber böß sind / da wird er euch trachten im Werck zu halten mit geurlaubten Vorwürffen / als nemlich / mit euren auswendigen Sachen / affaires, und Beruf: und er wird sich selber / unter dem Umschlag zugelassener Sachen verstohlener weiß in euren Gemütern einwicklen; seine Stricke allda im verborgenen auszuspreiten; und euch unversehens überfallen.

Und derohalben sind diejenige glückselig / welche in ihrem äusserlichen und zugelassenen Beschäfftigungen / Christum sehen voraus gehen als ihren Führer / um ihnen zu rathen / und sie zu leiten / damit sie nicht übertretten. Dan euch dienet zu wissen / Freunde / daß ihr auf dreyerley Weise auf geurlaubte Sachen ungebürlich dencken könt. Erstlich / wen ihr dieselbe überleget auf ungelegene Zeit / das ist / (mercket wohl) wenn eure Seelen gantz solten eingezogen seyn / damit sie geübet würden im Licht des Herrn / und seine Gegenwart / worin sein

himmlisch Leben ist / empfinden solten. Zum zweyten / wenn ihr dieselbe bedencket sorgloser Weise / nemlich / sonder respect eures Führers / der euch mit seinem theuren Blut gantz und gar erkaufft et / damit er die Regierung eures Leibs / Seelen und Geistes haben mögte / das ist / eurer leiblichen Sachen so wol / als die eure Seel und Geist betreffen. Und dieses komt vielem Bösen / und Unheil in auswendigen Sachen und Haußhaltung zuvor / und bewart das heilige Gefühl / so von GOTT ist aufgewecket / und das neue Geschöpff in demselben; so daß die Gemeinschafft und Friede desselben mit dem Herrn fortfleust als ein Fluß / ohne daß es von den Anschlägen des Feinds verhindert werde. Oder zum letzten / mit überlegung derselben auf ein übermäßige Weise / das ist / zu viel / mehr als nöthig ist / und ohne massen; wodurch dem fleischlichen Gemüth / welches Feindschafft ist mit Gott / und mit der Empfindung / so durch ihn in der Seelen wird fortgebracht / gar zu viel eingeräumet wird. Ach! was werden dadurch mancherley Berge zwischen GOtt und der Seelen auffgewecket! was Eclipses oder Finsternüssen leidet die Seel hiedurch! dan sie verliert ihr Licht / und endlich auch all ihr Empfindligkeit des lebendigen Gottes / gleich Menschen die vertruncken sind in tieffen Wässern. Und auff diese weise haben viele ihren Stand verlohren / und sind gantz unempfindlich worden wodurch sie dan gezweiffelt haben / ob nicht alle ihre vorige Erfahrung lauter Einbildung gewesen / biß daß sie endlich rechte Atheisten worden / verleugnende und bespottende GOtt und sein Werck / als auch diejenige welche in ihrer Auffrichtigkeit sind geblieben; für welche die

Dun-

Dunckelheit der Finsternüß in Ewigkeit bewart wird.

Dan wenn dieser listige Feind der Menschen Seligkeit siehet / daß er euch vor der Herrligkeit dieser Welt nicht kan thun niederbucken; daß alle Stricke / welche er euch in den sichtbaren und zeitlichen Dingen bereitet / entdecket und zerbrochen sind; und eure Augen befestiget auf die Dingen / so ewig sind; dan wird er ein Beschuldiger werden / dan wird er eure Sünden beschwären / und euch wollen anbringen / daß es unmöglich ist derselben Vergebung zu erlangen; ja er wird sich anstellen als ein Advocat für Gottes Gerechtigkeit / damit er euch zur Verzweiffelung möge bringen / und daß ihr an eurer Erlösung und Seligkeit zweiffeln soltet; dan vielerley sind die Gedancken / womit er die Menschen unruhig machet. Aber wisset / daß er ein Lügner vom Anfang ist: dan der Herr besuchet die Seelen / nicht daß er ein einzige verderbe / sondern daß er sie alle behalte. Und zu dem Ende hat er seinen Sohn / ein Licht in die Welt gesandt / und die ihre Wercke darzu bringen / sind nicht aus dem Teuffel / denn der hasset das Licht: noch der Herr thut die Menschen nicht hungern und dürsten nach ihm / es seye dan / daß er sie zugleich mit seinen Gütern ersättige. Glaubet in der Warheit / meine Freunde / daß / alwo der Herr ein verlangen nach ihm hat auffgeweckt / und die Sünde über die massen sündig / ja der Seelen ein Last wird / daß allda das Reich des Teuffels beweget / und der Fürst dieser Welt geurtheilet komt zu werden; und das Werck Gottes / zur Erlösung der Seelen / seinen fortgang hat. Und darum horchet nicht nach der Stimme der

Schlan-

Schlangen; dan dadurch haben eure erste Voreltern das gesegnete Paradeiß verlohren / und durch denselben listigen und verlogenen Geist / solte er euch den Eingang zum selbigen wollen versperren.

Aber so ihm dieses mißlinget / alsdan verändert er seine Anreitzungen / und kömt mit einem ander Loctaaß vor den Tag / damit er euch thut glauben / daß ob schon ihr wohl angefangen / gleichwol nicht mächtig seyn solt es zum guten Ende zu bringen / weil die Tentation so mancherley / und die Feinde so starck / daß dieselbe von euch nicht überwunden können werden / und daß es folgender weise besser würde seyn kein Bekäntnüß solcher wichtigen Sachen auf sich zu nehmen / als endlich darin zu kurtz kommen; dieweil es dem Wege des Herrn und seinem Volck eine schande bringen würde. Darbeneben / daß diß ein allzuenger Weg und allein ein geistliche Hoffart und Eigensinnigkeit von euch ist / um mehr / als andere geacht zu werden / und dergleichen Sorten von Eingebungen mehr / um euch dadurch in eurem vornehmen zu schwächen / und euren Glauben zu vermindern. Aber ach! biß herzu ist er ein Teuffel / ein Lügner / und ein Mörder. Und darum sehet nicht auf ihn / sondern auf Jesum / der euch beruffen hat; und hal-
Num. 21: tet eure Augen auf den / wessen die öherne Schlange
9. in der Wüsten ein Vorbild gewesen. Dan die wird alle eure Kranckheiten heylen / und euch befreyen von allen Wunden / und Verletzungen der Schlangen / Scorpionen / und Ottern / welche auf euch möchten lauren in eurem Durchzug in der Wüsten / welches die Stunde eurer Versuchung ist. Dan Gott erhebet sich gegenwärtig in euch zu einem Seligmacher: und darum

um wird er offenbaret / damit er die Sünde zu nicht mache / dan der in euch ist / ist grösser denn der in der Welt ist / dieweil er mächtig ist den starck gewaffneten zu binden und aus zu werffen Glaubet nur getreulich an ihn / und hanget ihm an. Seyd eingedenck daß vor alten Zeiten böse Kundschaffter gewesen / so böse Zeitung brachten von dem Lande Canaan / sagende / daß es wohl ein angenehmes Land wäre / unmöglich aber hinein zu ziehen. Gleichwol aber die geglaubet haben / sind hinauf gezogen / und haben es geerbet. Uber solches halter euch allein im gerechten Leben Jesu / und wandelt in seinem heiligen Licht / und ihr werdet bewahrt werden in allen Beschwärnüssen und Ubungen / zu dem ewigen Canaan / daß Land der Ruhe. Noch verwundert euch hierüber nicht / daß die Versuchungen euch überfallen / oder daß der Herr euch untersuchet und beprüffet / dieweil es der Weg ist aller derer so zu GOtt kommen seyn. Selbst Jesus Christus ist versuchet und geprüfet gewesen ; aber weil er überwunden hat / ist er unser oberster Führer. Seyd auch nicht all zu sehr niedergeschlagen / wenn der Herr bißweilen sein Angesicht von euch scheinet zu verbergen / und nicht siets fühlet die Früchten und Erfrischung / welche ihr bißweilen genossen. Dan wiewohl mir nicht unbekant / was vortheil der Feind durch diese Entziehung des Herrn trachtet zu bekommen / und daß er euch vielleicht will zu glauben machen / daß Gott euch in seinem Zorn verlassen hat ; daß ihr ihn nimmermehr werdet sehen ; und daß er niemahl wiederkommen wird : und daß er durch diese und dergleichen listige Fünde / wird trachten euren Glauben und Hoffnung wanckelmühtig zu machen / euch mit Schrecken zu verstreu-

1 Joh. 3: 8. & 4: 4. Luc. 16. 21.

streuen; grossen Zweiffel in euch auffzuwecken; und durch Ungedult und Unglauben euren guten Anfang zu vernichtigen: jedoch ob schon David
1 Sam. 27: 1. in seiner Seelen-Angst einmahl ausrieff: Nun werd ich diesen Tag einen Saul in die Hände fallen; So hat er endlich überwunden / und die Kron bekommen. Und ob schon der Herr Jesus in Angst des Creutzes hat ausgeruffen: Mein GOtt / mein GOtt / warum hastu mich verlassen? So hat er gleichwol / von wegen der Freude / so ihm vorgestellet war / über alles
Eph. 4: 8. herrlich triumphirt / und das Gefängnüß gefangen geführet: Welche Freude euch auch ist vorgestelt / die da ist der Zweck und der Preiß eures grossen und heiligen Beruffs. Und derohalben / wenn euer geistlicher Moses sich ein Zeitlang von euch scheinet zu verrucken / so werdet nicht mat / noch murret dawider nicht; machet kein Bilder in seiner Abwesenheit / noch werdet muhtwillig; sondern besitzet eure Seelen in heiliger Furcht und Gedult / wartende mit heiliger Ehrerbietung und Fleiß nach seiner heiligen Erscheinung / die der überwindende Führer ist. Dan alle solche Sachen sind zu eurem besten / damit das hoffertige Fleisch erniedriget / und die Seele erlöset möchte werden. Erduldet derhalben die Hand des Herrn: dan diejenige / welche er lieb hat / die züchtiget er. Sein Zorn wehret nur eine kleine Zeit / aber seine Barmhertzigkeit biß in Ewigkeit. Weichet nicht ab von der reinen Würckung seines heiligen Worts; sondern lasset es durchdringen biß daß es scheide Seel und Geist / auch Marck und Bein / inwendig in euch. Lasset euch eure rechte Hand abhauen / und euer rechtes Aug ausgerissen werden / aber lasset die Pein euch

nicht

nicht erschrecken. Traget dan diese Nachforschung dieses Himmlischen Worts: dan / wenn eure Gemüter darin befestiget sind / so werdet ihr erfahren / daß es ein Wort der Gedult ist / und daß es euch wird bewaren / weil alle Krafft darin verborgen ist. Bewaret es / und seyd still; dan es ist ein köstlich ding (sagte einer vor alters) geduldig seyn / und auf die Hülffe des Herrn hoffen. Es ist ein köstlich ding einem Mann / daß er das Joch in seiner Jugend trage / (und diß ist eure Jugend) ein solcher sitze einsam / und schweige still / weil er es ihm aufferlegt hat. Und deßwegen seynd gesegnet diejenige / so zu auffnehmung dieses heiligen Jochs / und zu dieser Stillschweigung kommen sind; und alle Tage sterben / damit nicht sie / sondern Christus in ihnen / möge leben und regieren. Höret ihn dan / und nehmet sein Creutz auf euch. Folget ihm und seyd seyn Gefärt; dan er hat den Weg betretten und begangen. Schrecket nicht ab seinem Kelch / noch scheuet seine Tauff. Gehet mit ihm zu Cajaphas, zu Pilato, und zum Creutz: Sterbet mit ihm zu der Welt / und ihr solt mit ihm auffstehen zum ewigen Leben: dan im Ende dieses Lauffs ist Ehr / Herzlich- und Unsterblichkeit. Ach! daß ihr darnach mit Freuden und Standhafftigkeit rennen möchtet. Thren. 3. 26.

Dan / diß ist des Feindes letzte Verlockung nicht: aber wan vielleicht seine vorige Anschläge mißlungen / und daß er das gute Werck in der Seelen durch seine Stricke sichtbarer Dingen nicht kan verhindern / so hat er noch augenscheinlicher / wiewohl gefährlicher Fünde / womit er das heilige Empfinden / so Gott in der Seelen aufferweckt / wird trachten zu vernichtigen:

gen: Dan er wird trachten euch zu bringen an Gott zu gedencken/ an Christo/ an die Religion und derselben Pflichten/ aber nicht in der Zeit Gottes/ noch in den Geist Christi. Hier verändert er sich nun in einen Engel des Lichts. Hier agirt er nun ein Religiosen. Heiligen/ ja selbst ein Anführer zum Gottesdienst/ damit er nur denjenigen wegtreibe/ dem es allein gebühret/ durch seine heilige Krafft und Geist/ seine Kinder zu unterweisen/ zu bereiten/ zu leiten/ und zu stärcken. Dan er weiß/ wenn er den Willen des Menschen nur kan im Leben behalten/ daß da ein Grund sey/ worauff er arbeiten/ und ein Platz worin er kommen kan/ und da sein Same auffgrünen solle. Nachdemmahlen ihm bekant ist/ daß der Wille des Herrn auff Erden nicht kan geschehen als im Himmel/ so lang der Wille des Menschen stehen bleibet. Dan dieser Wille ist Gottes Feind/ ja selbst der Seelen Feind/ und aller eigenwilliger Gottesdienst nimt daher seinen Ursprung. Ja es ist das Geschlecht vom Teuffel/ und dem Willen des Menschen/ und kan Gott nicht gefallen. Derohalben hüte sich ein jeder dafür; wissende daß Joh. 4:24. Gott ein Geist ist/ und daß er in seinem eigenen Geist/ in seinem eigenen Leben geehrt will seyn: daß auch die Anbetung Gottes im Willen Gottes bestehet/ und daß er nicht geboren wird aus dem Willen des Menschen/ noch aus dem Willen des Fleisches Bedencket weiter/ daß das Wort des Herrn kommen ist nicht zu Esau/ der ersten Geburt/ dem wilden Jäger/ der nicht zu Hauß blieb; sondern zu Jacob/ dem gerechten Mann/ der in Hütten wohnete: nicht in Bestungen oder Schlössern/ und künstigen Gebäuen menschlicher Händen. Zu ihm/ sag ich/ kam

das

das Wort des Herrn / der sein Auffenthalt hat in einer stillen und ruhigen Wohnung Dan in der waren Stille wird das Wort Gottes gehört / wozu die jagende Natur des Esaus / die erste Geburt / nimmer kommen kan; weil dieselbe nimmer kan still stehen / und darum die Seeligkeit Gottes niemahln sehen. Und derohalben wachet gegen die Natur / und wisset daß Jacob das Geburt-recht beerbet / und der Außerwehlte Gottes ist / ob schon anietzo nur ein Wurm / dennoch kämpffet und oblieget. Dan wird der Wurm Jacob Israël ein Fürst / welchem das Recht und das Gesetz zuhöret / dan er zeiget Jacob sein Wort / Israel seine Sitten und Rechte. Und hier ist Herrschafft / Regierung / und Erhöhung; und diß ist das Erbtheil des Wurms Jacob. Wartet deßwegen biß daß der Engel das Wasser bewege / ehe daß ihr einen Fuß fortsetzet / so ihr anders Nachfolger des Lams / des Hauptmans oder Führers eurer Seeligkeit seyd / der euch besuchet hat. Pfal. 147. 19.

Lauffet nicht fort in eurem eigenen Willen; wartet auff sein Wort und Befehl / und thut nichts aus eurer eigener Begreiffung oder überlegung; sondern dasjenige / was er von euch fordert / verrichtet mit Sorgfältigkeit. Gedencket an dasjenige / was solchen vorzeiten wiederfahren / welche fremd Feuer auf dem Altar brachten. Und darum wartet biß zu der Zeit / daß ein Kohl von seinem heiligen Altar eure Hertzen und Lippen anrühre. Jesus selbst sprach zu seiner Mutter auff der Hochzeit zu Cana in Galilea / daß seine Stunde noch nicht kommen wäre. Also daß er ihren Willen verwarff / wartende biß daß seine Stunde kam; nemlich die Zeit seines Vatters / in wessen Hand die Zeiten und Stun-

den sind: wessen Willen/ und nicht sein eigen zu vollbringen er kommen ist. Und darin hat er uns ein gesegnetes Exempel nachgelassen/ seine Fußstapffen nachzufolgen/ das ist/ nicht anzufangen die Göttliche Sachen zu verrichten in unserm eigenen Willen/ und außerhalb Gottes Zeit/ die allezeit die beste ist: Dan in seiner Zeit ist er mit uns; aber in unser eigener Zeit und Willen entzeucht er sich von uns. Und diß ist die Ursach warum die gemeine Anbeter unter allem Volck die heilige Göttliche Empfindung in ihren Hertzen nicht haben: und warum ihre Priester und Prediger so viel Gerüchts machen wider die inwendige Empfindung.

Und derohalben/ meine werthe Freunde/ so ihr die Gegenwart/ die Liebe/ und das Leben Gottes gern genieſſen/ und ihm gern wollet angenehm seyn/ so wartet in seinem heiligen Licht und Geist/ welcher euch besuchet hat/ wider alle
Cant. 3:5. Listigkeit des Satans; und wecket euren Freund nicht auf biß daß es ihm selbst gefält. Wachet gegen den Willen/ das Instrument des Satans/ und den Feind der Ehren Gottes und eures Trostes. Last dieselbe gezäumet/ unterworffen/ und Christi Joch unterthänig gemacht/ ja übermeistert werden/ damit der Wille Gottes in und durch euch mag vollbracht werden/ welches die Ehre Gottes/ und den ewigen Frieden für eure Seele befördern wird. Dan selbst nur ein Seufftzer/ in Aufrichtigkeit fortgebracht/ ist besser als ein gantz Buch voll Formulen, oder selbst erdachte Gebäte: weil dasjene/ so aus dem Fleisch geboren/ nicht anders als Fleisch ist/ und zum Reich Gottes nicht gereichet/ sintemahln Gott dasselbe nicht erhöret; und alles/ was aus dem Geist nicht geboren ist/ Fleisch ist. Aber

ein

ein Seufftzer fortgesprossen aus der lebendigen empfindligkeit von Gottes werck im hertzen / durchtringet die Wolcken biß in den Himmel / und der lebendige Gott hört ihn; ja er hat acht darauf / und sein Geist komt selbst den Schwachen zu hülff. Auch liebet er dasjene / das von ihm selbst ist / und er sorget dafür / ob es schon so arm möchte seyn als der Wurm Jacob. Dan / weil die Elenden und Armen seuftzen / wil Psal. 12:6. ich auf / spricht der Herr / nemlich / wegen der Armen im Geist / die alles verlassen haben / auf daß sie Christum gewinnen möchten; die ihn allein van nöthen haben / und ihn über alles suchen; und die keine ander Hülffe auf Erden / sondern alle irrdische Hülffe verleugnet haben / damit er allein ihr Heyl in ihnen würcken möchte / und ihnen dasselbe zufügen. Und gleich wie ihr nicht behöret fortzugehen in eurem eigenen Willen / noch eure eigene Bereitung auffzuopffern / so hütet euch auch / daß ihr keine Gemeinschafft pfleget mit denen / welche so thun; daß ihr euch ihrem Willen nicht unterwerffet / und daß ihr euch selber nicht verfüget zu ihren opffern; dan solche Sachen sind mächtig das Göttliche Fühlen / so durch das Wort des Lebens in euren Hertzen ist auffgeweckt / auszulöschen. Und wenn ihr dem Licht gehorsam seyd / daß euch ein Unterscheid giebt zwischen demjenen / das in eurem eigenen Willen stehet / und dasjene / daß in euch fortkomt durch den Willen und Bewegung des Göttlichen Geistes; so solt ihr auch / durch dasselbe Licht / klärlich können schmecken und unterscheiden dasjenige / was in andern Menschen / aus ihrem eigenen Willen / oder aus der Bewegung des Geistes Gottes entspringet / und deßgleichen auch können urtheilen / ob ihr Gemeinschafft mit ihnen

sollt können haben oder nicht. Dan was Gemeinschafft hat das Licht mit der Finsternüß? der Geist mit dem Fleisch? und das Leben mit dem Todt? Dan die Hölle lobet dich nicht / so rühmet dich der Todt nicht / und die in die Grube fahren / warten nicht auff deine Warheit / sondern allein die da leben / loben dich / wie ich ietzt thue; dieses war das Zeugnüß eines von Alters / welches ewiglich warhafftig bleiben soll.

Jes. 38: 18, 19.

Nach diesem allen / vermahne ich euch / in dem Geist der Warheit / und in dem Rath Gottes der Warheit: bleibet in der Göttlichen Empfindung / und wartet darinnen / so ihr in dem Willen Gottes biß zu dem Ende wollet beständig bleiben. Und ich sage abermahls / habet keine Gemeinschafft mit einigem Dienst oder einiger Weise des Gottesdienstes / so von Menschen geformiret / ob schon ihre Worten noch so wahr mögen seyn; dieweil es nur der Mensch / das Fleisch und der Wille ist / welche von Gott nimmermehr angenommen sollen werden.

Apoc. 17: 4: 15.

Dan dieses ist der güldene Becher der Huren / welche von der Leitung des Geistes Gottes abgeirret ist / durch welchen die Völcker verunreiniget seyn; und womit ihr keine Gemeinschafft haben müsset.

Und darum haltet euch bey Christus Jesus / das grosse Licht Gottes / und folget ihme / wenn er in eure Hertzen scheinet / alsdenn sollet ihr nicht in der Finsternüß wandeln / sondern das Licht des Lebens haben; nicht von dem Todt zur Verdamnüß / wie in der Welt / sondern zum Leben / welches Gerechtigkeit und Friede ist. Dan nichts kan zu Christo bringen / das von ihme selbsten nicht komt. Und darum kan keine Bedienung die Menschen zu Christum bringen / wel-

welche von Christo nicht komt/ die der grosse Prophet und Hoheprieſter Gottes/ aller wahren Christen ist: Dann der Mensch versamlet nur zu dem Menſche/ um den Menſche zu hören/ in den Menſche zu glauben/ und dem Menſche anzuhangen; So dan die Gemeinte zu Corinthen begehrte einmahl gewahr zu werden/ deſſen der in Paulo redete/ nemlich Christus/ (welcher ſie dennoch aufferzogen/ und die Zeichen und Wercke des Apoſtel-Ampts unter ihnen gethan hatte) wie viel mehr Reden und Ursach habt ihr zu begehren/ um gewahr zu werden/ ob Christus in den Prieſtern und Predigern dieſer Zeit redet/ welche die Zeichen und Wercke der Apoſteln/ oder der waren Diener nicht gezeiget haben? Und wodurch ſoltet ihr ſie doch prüffen/ als durch das Licht und Leben Christi in euch? dan es ist Christus Jeſus in euch/ welcher euch giebet zu ſchmecken/ ob andere/ durch Christum in ihnen reden/ oder nicht. Und hierzu weiſet der Apoſtel die von Corinthen/ um gewahr zu werden/ daß Christus in ihm redet; um daß nichts ist/ daß zu Gott leitet/ als das von Gott gekommen ist/ nemlich Christus Jeſus/ der Sohne Gottes; Laſſet ihn derowegen euern Weinſtock ſeyn/ und erkennet ihn für eueren Feigenbaum; Sitzet nieder unter ſeiner heiligen Unterweiſung/ welches Unterweiſung auff eure Seelen niedertrieffen wird als Myrrhe/ und er wird euch ſpeiſen mit dem Brodt Gottes/ das aus dem Himmel komt; dan darzu leitet und ſpeiſet er alle diejenige/ die darvon eſſen/ um daß er ihr Brodt ist.

Und derhalben/ wachet und wartet auff die Beſuchungen/ die er täglich/ ja ſtündlich/ euren Seelen thut: auch wider alle Anfälle des Fein-

des / auff daß er euch nicht plötzlich wegrücke / sondern daß ihr von seinen Pfeilen / und der Krafft seiner Versuchungen / durch den heiligen Harnisch Gottes / welcher die Beschirmung der Gläubigen von alters war / möget bewahret werden So ihr gewillig seyd / und höret / so sollet ihr das Gute dieses Landes essen: dieweil es nun euer Tag und eure Zeit ist Würcket dieweil das Licht bey euch ist / die Nacht komt / in welcher niemand würcken kan; und daß nicht allein die Nacht der ewigen Finsternüß für die Gottlosen / sondern auch selbst die Nacht des Todes für alle Menschen: dan in dem Grab ist keine Busse / und niemand kan dar die Wercke Gottes thun. Ihr kennet nun den Eckstein: Ist er euch köstlich? Ist er euch viel wehrt? Habet ihr ihm auserkohren? Hieran zweiffele ich nicht / aber siehet nun zu / was ihr darauff bauet / daß es kein Häu / Stroh oder Stoppeln seyn; und seyd sorgfältig wider eueren eygenen Willen und Geiste. Arbeitet nicht um die Speise die vergänglich ist / wie das Brodt das durch den Menschlichen Willen wird gemachet / sondern arbeitet in dem Licht und Krafft des Herrn / nach dem Brodt / das nimmermehr vergehet / das vom Himmel niederkomt / und die Seele speiset / in dem Leben / welches himmlisch / und mit Christo in Gott verborgen ist / der der Ursprung und Brunquell alles Lebens ist: auf daß ihr aus dieser Brunquell möget trincken dasjenige / das klar und sauber ist / welcher ausgehet von dem Thron Gottes und des Lams / und nicht aus den trüben Pfützen der Menschlichen Erfindungen Dan gleich wie ein Brodt ist / welches vergänglich ist / und ein Tranck der vergänglich ist / (und wehe denjenigen /

gen / die sich selbsten darmit nehren / dieweil ihre Seelen auch werden verlohren gehen) so ist auch ein Brodt / das nicht vergänglich ist / und ein Brunn des Wassers / der in das ewige Leben quillet / und gesegnet seyn diejenigen / die sich selbst darmit nehren / dan sie sollen ewiglich mit Gott leben: Dieses Brodt allein kan dasjenige ersättigen / das von Gott geboren ist / welches mit keinem andern Brodt genehret / noch aus keiner andern Brunquellen getränket kan werden. Ich bin gezwungen / um euch alle zusammen / die zu dem Tag des Herrn gekommen seyd / zu warnen / daß ihr euch doch von aller anderer Speise des Menschen enthaltet / nnd von dem Menschlichen **Will** und **Erfindung**; dan dieses löschet die Göttliche Empfindung aus / und beschwäret / ja tödtet die göttliche Geburt. Man leset kein Trauben von den Dörnen / oder Feigen von den Disteln; und darum bleibet nahe bey eurem eigenen Weinstock und Feigenbaum Christum Jesum. Sitzet unter ihm nieder / auff daß ihr von seinen Früchten möget essen / der die Frucht des Lebens ist / das verborgene Manna / welches verborgen / und vor der Natur und Geist dieser Welt ein Geheimnüß ist. Mat. 7:16.

Derowegen nehmet zwey dinge in beobachtung / Erstlich / daß ihr müsset versamlen / aber nicht ehe es komt / dan ihr müsset warten biß daß es komt; aber alsdan müsset ihr nicht träge seyn; so daß ihr müsset wercken / aber nicht ehe es Zeit ist. Und zum zweyten / daß / gleichwie es täglich komt / dasselbe auch täglich muß versamlet und davon gegessen werden; dan das Manna das gestern versamlet ist / ist heute nicht dienlich zur Speise / noch kan

es zu diesen Gebrauch bewahret werden; Nun gleich es war nach dem Auswendigen / so ist es auch nach dem Inwendigen. Die Zeit so vorbey ist / ist nicht euer; die Frage ist nicht / was ihr waret / sondern was ihr seyd; Gott will / daß wir täglich auff ihn sehen; habet ihr gestern gegessen / das nehret euch heute nicht; und darum lehrte Jesus seine Jünger /
Mat.6:11. und uns mit ihnen / zu bitten / um unser tägliches Brodt / zu gegenwärtiger Unterhaltung / und nicht weiter zu sorgen / sondern auff den Herrn vertrauen / und durch den Glauben in ihme leben / der JEsum von den Todten auffgewecket hat. So daß die zukünfftige Zeit / so wenig als die vergangene / uns eygen ist.
Ps.22:5,6. Gesegnet seyn derohalben diejenigen / die den Herrn fürchten / und auff ihn vertrauen / dan sie sollen nimmermehr zu schande werden / und
Psal.37:11. nichts mangeln das Gut ist; dan Israel hat Gott zum Trost / und alle diejenige / die rein von Hertzen seyn; welchers Hertzen auffwerts nach dem Himmel / und nicht niederwerts nach der Erden sehen / und die nicht lieb haben / noch in den eitelen Lüsten der Welt leben; und solche werden in seinen Hütten wohnen / und
Psal.15. auff seinem heiligen Berge bleiben / die nemlich / so ohne Wandel einher gehen / und recht thun / und die Warheit von Hertzen reden / die die Gottlosen nichts achten / sondern ehren die Gottsfürchtigen.

Ich weiß durch Erfahrung / meine wehrte Freunde / daß dieses schwer vor Fleisch und Blut ist / das aus dem vergänglichen Samen geboren ist; dan dieses kan nicht in das Reiche Gottes eingehen / sondern dasselbe / das Christum gekreutziget hat / muß durch Christum ge-

gekreutziget werden; Blut fordert Blut. So übergebet dem Hunger / das ausgehungert / dem Feuer das verbrandt / und dem Schwerdt / das niedergehauen muß werden; Lasset doch alle sündige Lüste verzehret / die Stoppeln verbrennet / und den bösen / ja den unfruchtbaren Baum / welcher den Grund hindert / ausgehauen und in das Feuer geworffen werden; Lasset doch das Werck des Herrn in euch vollbracht werden; lasset ihn seine Tenne fägen / ja gäntzlich reinigen / auff daß ihr so rein / als das Gold das siebenmahl geläutert ist / herfür kommen möget / und daß ihr geschickt möget werden zu dem Gebrauch desjenigen / der euch auserkohren hat; auff daß ihr sein Mahlzeichen möchtet tragen / und sein Kenzeichen / die Herrligkeit des Herrn / anhaben / und Gefässe der Ehren in seinem Hauß möget seyn. Lasset dan (sage ich) euer Hauß mit Besemen gefäget werden / durch die Gerichte des Herrn / auf daß der kleine Klumpen Sauerteig des Himmelreichs euch / ja den gantzen Teig / nemlich / Leib / Seel und Geist / durch und durch mach sauren / und alsdan werdet ihr ein heilige Tempel zu seiner Ehren seyn. Dieses weiß ich / daß ihr ein verlangen habt / und daß ihr arbeitet / um zu der gesegneten Genieſſung derselben zu kommen; wohl / ihr glaubet an Gott / so glaubet auch an Christum / das Licht / das euch besuchet hat; Nun / so ihr warlich glaubet / so sollet ihr nicht eylen; ihr werdet nicht eylen / um aus der Stunde des Gerichts zu kommen / sondern sollet die Zeit euerer Prüffung und Reinigung abwarten / auff daß ihr rein möget seyn gleich das Gold / das siebenmahl geläutert ist; daß ihr das

Merckzeichen und Siegel des Herrn / sein Bild und Approbation empfangen / und daß ihr in allem / mit Seel / Leib und Geist möget in ein ewigen Bund mit ihme versiegelt werden. Umgürtet derohalben / meine wehrte Freunde / die Lenden eures Gemüths / wartet und hoffet biß zu dem Ende: Seyd nicht träge / noch streitet auch nicht vergebens; hütet euch / beydes vor Verzweiffelung / und auch für Vermessenheit; sondern seyd wie die kleine Kinder / dan solcher ist das Reiche Gottes; Disputiret / noch berathschlaget euch nicht mit Fleisch und Blut: daß die Weißheit dieser Welt euch nicht verführe von der Einfältigkeit / die in Christo Jesu ist. Habet die Warheit lieb / und seyd derselben gehorsam. Behaltet sein
Ps. 119:11. Wort in eurem Hertzen: dan wiewohl es als
Jer. 23:29. ein Hammer / ein Feuer / und ein Schwerdt ist / so versühnet es dennoch / und soll euch zu Gott bringen / ja es wird denjenigen / die es lieb haben / süsser seyn / dan Honig und Ho-
Heb. 13: 13. nigseim. Fürchtet nicht / sondern traget sein Creutz / selbst außer dem Läger / nemlich das Läger der weltlichen Lüste / Ehr und falschen Gottesdiensten.

Aber dieses müsset ihr wissen / daß / so der Feind durch einige dieser Listigkeiten / euch nicht kan übermögen / und als ihr ihm widerstehet / als dem Gott der Ehre dieser Welt / als dem Obersten der Macht der Lufft / und als dem falschen Propheten / daß er sich alsdan wird in einem Drachen verwandlen / und euch den Krieg ankündigen; und alsdan wird er euch ausruffen vor Ketzer / Irrgeister / Verleiter / Phantasten / Geisttreiber / Gottslästerer / Swenckfelder / Weigelianer / Quaker / ja daß ihr nicht

wehrt

wehrt seyd / auff der Erden zu leben. Aber Act. 22: 22.
erfreuet euch / und seyd frölich in allen diesen Dingen / dan euer Lohn soll groß seyn in dem Reiche eures Vatters. So / als eure Eltern sich wider euch setzen; eure Brüder euch verrahten / eure Gefärten euch verlassen / und eurer spotten / als sie in den Zechen von euch singen / und die Gottlosen euch verachten und verlachen: Ja / so die gantze Macht der Erden solte zusammen spannen / um euch zu verschlingen / so lasset sich eure Hertzen darum nicht entsetzen; fliehet das Kreutze nicht / sondern verachtet die Schande / und werffet alle euere Sorge auff den Herrn / welcher beängstiget soll seyn in euren Nöthen / in dem Feuer wird er bey dir seyn / und in dem Jes. 43: 2.
Wasser wird er dich nicht verlassen. Sehet Prov. 18:
doch auff ihn / welches Nahmen ein festes 10.
Schloß ist / und eine Beschirmung für alle Gerechten in allen Zeiten: auff daß ihr in eueren Hertzen saaen möget wie David: Der HErr Psal. 27.
ist mein Licht und mein Heyl / für wem solte ich mich fürchten / der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grauen? Wenn sich schon ein Heer wider mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebt / so verlasse ich mich auff ihn; Eins bitte ich vom HErrn / das hätte ich gern / daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Leben lang / zu schauen die schöne Gottesdienste des HErrn / und seinen Tempel zu besuchen. Dan er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verberget mich heimlich in seinem Gezelt / und erhöhet mich auf einen Felsen Als mein Vatter und Mutter mich verlassen / so nimpt der HErr mich auff. Ich glaube

aber

aber doch/ daß ich sehen werde das gute des Herrn/ im Lande der Lebendigen. Harret des HErrn/ und seyd getrost und unverzagt/ und harret des HErrn. Meine wehrte Freunde/ wartet nicht allein alle Tage/ sondern auch alle Stunden auff Gott. Ach/ wie offtmahls spricht David von dem warten auff GOtt? dan er empfunde die Süßigkeit desselben. Gehet dan ein in euere heilige Kammern/ seyd stille/ und der HErr wird euch tröstlich zureden. Gesegnet seyn diejenigen/ die auff ihn warten/ und welches Erwartung allein von ihm ist. Dan ob schon die Knaben müde und matt wer-
Jes 40:31. den/ und die Jünglinge fallen/ so sollen doch die auff dem Herrn warten/ neue Krafft kriegen/ sie sollen auffahren mit Flügeln als ein Adler/ und lauffen/ und nicht matt werden/ und wandeln/ und nicht müde werden. Ich (sagt David) harre des Herrn/ und er neiget sich zu mir/ und höret mein schreyen. Auch war
Ps. 3: 18, dieses sein Zeugnüß: Siehe/ des HErrn Auge
19. ist auff die/ so ihn fürchten/ ihre Seelen zu
Ps. 34: 19. erretten vom Tode/ und sie zu ernehren in der Theurung. Dan der Herr ist nahey denen/ die zerbrochenes Hertzens sind/ und hilfft denen/ die ein zerschlagen Gemüth haben. David wußte dieses/ und darum konte er so sagen.

GOtt der Herr/ welcher eurer Stab und Krafft ist/ ist nahe bey um euch zu unterstützen meine wehrte Freunde/ welche mit einem großen Streit umringt seyd; habet ihr auch wohl jemahln die heilige Schmach JEsu getragen/ und die Schande seines Creutzes verachtet/ und hat er euch verlassen? Ob schon das Dictamen der Rede euch solte wollen weiß machen/ daß nie-

niemand seyn solte um euch zu helffen/ niemand euch zu erlösen; und als es euch dünckete/ als ob ihr auswendig und inwendig belägert ward; dennoch lasset euch dieses alles nicht zu boden werffen. Ja obschon Pharao mit seinem Heerläger euch verfolget/ und daß an beyden seiten grosse Berge der Bekümmernüß stehen/ und das schreckliche rothe Meer für euch seyn mag: dennoch stehet still; machet keinen Accord für euch selbsten; lasset alles Fleisch für dem Angesichte des HErrn stille schweigen/ und der Arm des HErrn wird euch das Heyl bringen; selbsten als ihr seyn werdet/ als ob ihr in dem tieffen Schalm versincket/ da kein Grund ist/ als euer Hals heisch is von schreyen/ und euer Gesicht vergehet/ daß ihr so lang harren müsset: So wird dennoch euer Heyl anbrechen als der Morgen/ um daß seine Barmhertzigkeit zu allen Zeiten ist: Und warlich/ der Samen Jacobs hat sein Angesicht niemahln vergebens gesuchet. Der Elende ruffet zu GOtt/ sagte David; Wer ist dieser Elender? Der arm in seinen eygenen Augen ist/ der keinen Helffer hat/ als allein GOtt; dieser Arme rieff/ und der Herr erhörete ihn/ und half ihn aus allen seinen Nöhten. Unser Seele/ sagten die Gerechten von Alters/ harret auff den Herrn/ und er ist unsere Hülffe und Schildt in der Ewigkeit. Exod. 14. 13. Ps. 69. 4.

Darum seyd nicht zerschlagen/ meine wehrte Freunde/ dan euch wiederfahret nichts neues/ dieses ist das alte Pfadt der Gerechten. **Um deinet willen** (sagte David) **trage ich Schmach; Ich bin fremd worden meinen Brüdern/ und unbekant meiner Mutter Kinder:** und Psal. 69.

ich

ich weine und faste bitterlich / und man spottet meiner darzu. Ich hab einen Sack angezogen / aber sie treiben das Gespott daraus. Die im Thor sitzen / waschen von mir / und in den Zechen singet man von mir; GOtt hilff mir / dan das Wasser gehet mir biß an die Seele / und die Fluth will mich ersäuffen / dan sie verfolgen die du geschlagen hast / und rühmen daß du die deine übel schlägest. Kennet ihr diesen Stand nicht / meine wehrte Freunde? Seyn nicht euere Trähnen zu einer Schmach worden? Euer Fasten ein Wunder? Eure Bleiche ein Spott? Euere einfältige Kleidung ein Sprichwort? und euere ernstige und abgeschiedene conversation eine Schimpfrede? Ja / wan der Herr verwundet hat / haben sie nicht auch darvon geredet? und als der HErr euch inwendig getroffen hat / haben sie dieses nicht auch bespottet? Aber dieses war die Freude Davids / Der HErr ist mein Hirt / mir
Psal. 23. wird nichts mangeln / Er erquicket meine Seele / und führet mich auff rechter Strassen / um seines Nahmens willen. Er weidet mich auff einer grünen Auen / und führet mich zum frischen Wasser; und ob ich schon wandele im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du bist bey mir / deine Stecke und Stab trösten mich. Wer war der Trotzer
Dan. 3. und Beschimmer Sadrachs, Mesachs, und Abednego, welche das Gebott des Königs / so dem Gebott GOttes zuwider war / nicht wolten gehorsamen? dan sie wolten sein Bild nicht anbetten / sondern wolten lieber / daß sie in den glüenden Ofen gewurffen würden / als Abgötterey treiben / oder etwas anders / als allein den lebendigen GOtt anbeten; Aber (Nebucad-

nezar sagte) haben wir nicht drey Männer gebunden in das Feuer lassen werffen? Siehe ich doch vier Männer loß im Feuer gehen / und sind unversehret / und der vierde ist gleich der * Sohne Gottes. So sehet meine Freunde / daß das Feuer ihm gehorsam ist / wie auch die Winde und das Meer. Dan alle Gewalt ist dem Sohne Gottes / der euch zur Seeligkeit geschencket ist / gegeben. Und so sehen wir / daß der König Sadrach, Mesach und Abednego aus dem Feuer geruffen hat / und sie waren gantz nicht beschädiget: wiewohl die beste Kriegsleute / die sie in den glüenden Oefen wierffen / von des Feuers Flammen verdorben; Hiedurch ist der GOtt Sadrachs, Mesachs und Abednego herrlich gemachet durch den Befehl des Königs / und sie seyn bey dem König in grosser wehrte gehalten worden. Sehet hier das Ende derjenige die treu seyn / und den Segen der Beständigkeit: dan GOtt seinen Nahmen / durch die Gedult und Auffrichtigkeit seines Volcks / herrlich machen will. Derselbe Sohne Gottes bewahrte Daniel in der Löwen-Gruben. Und es ist seine Stimme / die / wie David sagt / hauet wie Feuerflammen; Er schwebet auff den Winden / er sitzet ein Wasserfluth anzurichten; die Stimme des Herrn gehet mit Macht / die Stimme des Herrn gehet herrlich; die auff ihn vertrauen sollen nimmermehr zu schanden werden; Glückseelig ist das Volck / welches Gott der Herr ist; dan er hilfft kräfftiglich in der Zeit der Noth. Der Engel des Herrn lägert

vers. 24.

Pf. 18:11. Pfal. 29:7. 10.

Pf. 34:8.

* Der Author hat der Englischen übersetzung gefolget / welche mit der Lateinischen von Junius und Tremellius accordiret.

gert sich um die her/ die ihn fürchten/ und hilfft ihnen aus. Schmecket und sehet/ wie freundlich der Herr ist/ wohl dem/ der auff ihn trauet. Warum? Um daß er mächtig ist zu erlösen; dan er will nicht stracks helffen in der Zeit und Willen des Menschen; und dieses ist die Ursach/ warum so wenige auff ihn vertrauen. Aber die Gerechten kennen ihn/ und seine Wercke von alters. Und darum sagte David: Wie lieblich seyn deine Wohnungen/ HErr Zebaoth! meine Seele verlanget und sehnet sich nach dem Vorhöffen des HErrn/ mein Leib und Seel freuet sich in dem lebendigen Gott. Dan der Vogel hat ein Hauß funden/ und die Schwalbe ihr Nest/ da sie Jungen hecken/ nemlich deine Altar/ Herr Zebaoth/ mein König und mein GOtt. Wohl denen die in deinem Hause wohnen/ die loben dich immerdar; dan ein Tag in deinen Vorhöffen ist besser dan sonst tausend; Ich will lieber der Thür hüten in dem Hause meines Gottes/ denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten. Dan GOtt der HErr ist Sonne und Schildt/ der Herr gibt Gnade und Ehre/ er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth/ wohl dem Menschen/ der sich auff dich verlässet. In deine Hände befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset/ Herr du treuer Gott. Dieses ist ein gesegneter Standt/ meine wehrte Freunde/ empfindet ihr dieses Verlangen? Könnet ihr diese Gelassenheit bezeugen? Seyd ihr diese Vogel und Schwalbe? Suchet ihr einen Ort der Ruhe bey dem Altar des Herrn? Ist der Herr euer Sonn und Schildt? Gebrauchet ihr keinen andern? Habet ihr euren

Pf. 84.

Pf. 31: 6.

Geist

Geist in Warheit und Gerechtigkeit seiner Sorge befohlen? Alsdan seyd ihr gesegnet. Ach fürchtet den Herrn / dan solche mangeln nichts; Die Reichen müssen derben und hungern / aber die den HErrn suchen / haben keinen mangel an irgend einem Gut. Der Gerechte muß viel leiden / aber der HErr hilfft ihm aus dem allen. Der HERR erlöset die Seele seiner Knechte / und alle die auff ihn trauen / werden keine Schuldt haben. Ps. 34:11. 20:23.

Derowegen / meine wehrte Freunde / leget ab allen Last / und Beschwärung / und die Sünde / so uns bald umringet. Sehet nicht auff die Macht des Feindes / noch auff euere eigene Schwachheit; sondern sehet auff Jesum / den gebenedeyeten Urheber eurer überzeugung und Glaubens: Den Helden / welchen er erwecket hat um zu helffen. Dan alle die in seinen Nahmen glauben / empfangen sein Zeugnüß / sein Leben und seine Lehre: Welcher zu seinen lieben Jüngern von alters gesagt hat: Seyd getrost / ich habe die Welt überwunden. Furchte dich nicht du Kleine Heerde / dan es ist eures Vatters wohlgefallen / euch das Reich zu geben. Wer aber biß ans Ende beharret / der wird selig. Ich will euch nicht Wäysen lassen / ich komme zu euch. Der bey euch ist / wird in euch seyn. Dieses war die Hoffnung ihrer Herzligkeit / und der Grundstein ihres Gebaues / das feste stehet. Und ob schon das weinen währet den Abend lang / so ist doch des Morgens Freude. Ihr werdet weinen und heulen / (sagte Jesus) aber die Welt wird sich freuen / ihr aber werdet traurig seyn; eure Traurigkeit Ps. 89:20. Joh. 16:37. Luc. 12:32. Matt. 10:22. Joh. 14:18. Ps. 30:6. Joh. 16:20.

aber soll in Freude verkehret werden; und
Matt. 28: 20. ihre Freude in weinen. Siehe / ich bin bey euch alle Tage / biß an der Welt Ende. Derohalben meine Freunde / seyd Gutes Muths in dem heiligen Weg des Herrn; wartet mit allem Fleiß nach seinen täglichen Offenbahrungen zu euren Seelen / auff daß ihr in eurem inwendigen Menschen mit Krafft und Vermögen möget gestärcket werden / um den willen Gottes zu thun auff Erden / wie er in dem Himmel geschiehet; dan diese gesegnete Verheissungen kommen euch auch zu. Wachet dan / daß ihr nicht in Versuchung fallet; Ja wachet in dem Gebett / auff daß ihr nicht in Versuchung kommet / und durch die Versuchung komt zu fallen. Christus sagte einmahl zu Petro: Kanstu nicht eine Stunde mit mir wachen? Nun ein iedweder hat eine Stunde der Versuchung durchzugehen / und diese ist die Stunde / in welcher ein jeder muß wachen; selbst JEsus / der oberste Führer unserer Seeligkeit / ist unter grossen Versuchungen gewesen; Er war betrübet biß an den Todt / und
Heb. 5: 7. Luc. 22: 43. sein Schweiß war wie Bluts-tropfen; aber er wachete / er betete / und flehete / ja er betete mit starckem Geschrey / und in dieser Angst hat ihn der Engel des Herrn gestärcket. Und derjenige / welcher seinen Kelch also komt zu trincken / und mit seiner Tauff getaufft zu werden / und die ihm in dem Weg der Trübsal und Gedult seines Reichs / nachfolgen / die werden auch von dem Engel Gottes gestärcket werden. Er wird sie bewahren in der Stunde der Versuchung. Er wird ihre Häupter über die Wellen auffheben / und von der verschlingenden Wasserfluth soll er sie erlösen.

Und

Und darum sage ich noch einmahl / in dem Nahmen des Herrn; seyd getrost; sehet auf JESUM; und fürchtet die Menschen nicht / welchers Adem in ihrer Nasen ist: Sondern seyd starck für die Warheit auf der Erden / und habt euer Leben nicht lieb / biß zu dem Todt / sondern wiedersiehet beydes auswendig und inwendig biß aufs Blut. Und alsdan sollet ihr die Krohn des Lebens und der Herrligkeit empfangen / die der GOtt der Patriarchen / der GOtt der Propheten / der GOTT der Aposteln / der Gott der Martyrer JEsu / ja der Gott und Vatter unsers Herrn JEsu Christi geben wird / allen denjenigen / die das reine Zeugnüß seines Sohns in ihren Hertzen bewayren / und biß zum Ende gedultiglich und treulich beharren. Jes 51: 7, 12.

In Rotterdam / den 30. October, 1677.

Ich bin

Euer Freund / der euch auffrichtiglich liebet / und ernstiglich nach eurer Erlösung arbeitet.

WILLIAM PENN.

76-94
Gallach
1 Dec 75

OF.
UF.

DA 750
P412f

WILLIAM SALLOCH
Pines Bridge Road
Ossining, N.Y. 10562